Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 15. Dezember 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 297.

Die Mandatfrage.

Erörterung dürfte in offener Sitzung der Völkerbundversammlung stattfinden.

Oesterreichs's Aufnahme bevorstehend.

Bulgarien dürfte ebenfalls in die Völkerliga zugelassen werden. — Vier Mitglieder des Rats sollen erwählt werden. — Ein Uebereinkommen bezüglich der Abrüstungsfrage.

Genf, 15. Dezember. Allem Anschein nach wird die Mandatfrage in öffentlicher Sitzung der Völkerbundversammlung vor Abschluß der gegenwärtigen Session zur eingehenden Erörterung gelangen und es dürfte dann zu einer recht lebhaften Debatte kommen.

Gelegentlich einer gestrigen Sitzung des Mandat-Unterausschusses platzten die Gemüter sehr kräftig aufeinander. Verschiedene der Mitglieder, darunter C. J. Doherty von Kanada u. Dr. Nansen von Norwegen traten energisch dafür ein, daß der Ausschuß in der Frage Stellung nehmen solle, während andere Delegaten absolute Gleichgültigkeit bekundeten. Allem Anschein nach ist die Völkerbundversammlung bei der Sicherung von zufriedenstellenden Antworten vom Rat bezüglich der Mandatsbedingungen und der Grenzen der Mandatgebiete, die den verschiedenen Ländern überwiesen worden, auf Schwierigkeiten gestoßen. Außerdem soll der Rat sich auch sehr saumselig bei der Lieferung von Auskunft über andere Fragen erwiesen haben.

In der Völkerbundversammlung macht sich die Ansicht geltend, daß die Mandate, bei welchen die Mächte nach Gutdünken ihre eigenen Bedingungen festsetzen, keine richtigen Mandate sind und es liegt daher die Möglichkeit vor, daß die ganze Angelegenheit an den Obersten Rat der Alliierten zurückverwiesen werden dürfte, falls nicht vor Donnerstag Abend genügend Information gesichert worden ist. Die Mandatkommission vertritt den Standpunkt, sie müsse im Besitz dieser Information sein, um einen intelligenten Bericht ausarbeiten zu können.

Heute soll strammer gearbeitet werden.

Die Völkerbundversammlung, die seit Montag nur eine einzige Frage erledigt hat, wird sich heute bemühen, bessere Fortschritte zu machen. Für heute stehen die Erwählung von vier Mitgliedern des Rats, Aufnahme neuer Mächte in die Liga, der Mädchenhandel und der Opiumhandel auf der Tagesordnung.

Oesterreichs Aufnahme scheint gesichert.

Allem Anschein nach wird Oesterreich in die Völkerliga ohne jede Opposition aufgenommen werden. Bulgarien dürfte ebenfalls aufgenommen werden, aber in diesem Fall dürfte sich Frankreich der Abstimmung enthalten. Brasilien wird aller Wahrscheinlichkeit nach wieder im Rat vertreten sein, ebenso wie Spanien. Von vielen Seiten wird befürwortet, einen Vertreter Chinas an Stelle eines Repräsentanten Griechenlands in den Rat zu erwählen und an Stelle Belgiens dürfte Norwegen im Rat vertreten sein.

Das Uebereinkommen bezüglich der Abrüstung.

Genf, 15. Dez. Die Völkerbundversammlung erklärte sich zugunsten einiger Beschränkungen der Rüstungen während der nächsten zwei Jahre auf Grund von Uebereinkommen, die von den einzelnen Mächten untereinander abgeschlossen werden. In diesem Sinne wurde die betreffende Klausel des Abrüstungsausschusses abgeändert und dann gegen die Stimmen Frankreichs, Brasiliens, Chiles, Griechenlands, Polens, Rumäniens und Uruguays angenommen.

Im Namen Frankreichs erklärte Leon Bourgeois, daß die Ersetzung des Kriegsmaterials, das Frankreich während des Kriegs einbüßte, nicht als eine neue Rüstung betrachtet werden könnte, und ähnlich äußerte sich auch der Wortführer der belgischen Delegation.

Als Grund dafür, daß man die Frage der Abrüstung nicht energisch anpacken kann, wurde der Umstand angeführt, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit noch außerhalb der Liga stehen. In diesem Sinne äußerten sich zwei Mitglieder der englischen Delegation, Barnes und H. A. L. Fisher. Der Letztere bemerkte: „Es stehen zurzeit noch Mächte, die ein großes Heer, eine mächtige Marine und riesige Fazilitäten für die Herstellung von Kriegsmaterial besitzen, außerhalb der Liga, und eine Abrüstung kann erst beginnen, wenn alle Weltmächte sich an ihr beteiligen."

Fisher machte ferner darauf aufmerksam, daß die vormals feindlichen Länder nicht der Liga angehören und daher auch nicht zur Abrüstung verpflichtet werden können. Diese Bemerkung veranlaßte den Delegaten zu dem Einwurf: „Diese Mächte sind nunmehr entwaffnet und werden für eine Reihe von Jahren keinerlei Gefahren bilden."

Sieht bös aus.

Militärdiktaturen und Proletarierdiktaturen in Tschecho-Slowakien am Ruder.

London, 15. Dez. In etlichen der Industriegebiete Tschecho-Slowakiens ist eine Militärdiktatur proklamiert worden, während in anderen Teilen des Landes Diktaturen des Proletariats das Heft in Händen haben, wie der „Central News" aus Wien gemeldet wird. Verschiedentlich ist es zu blutigen Kämpfen mit Verlusten an Menschenleben gekommen.

In Brüx wurden gelegentlich eines Zusammenstoßes mit dem Militär fünf Streiker getötet.

In Göding in Mähren haben sich die Arbeiter des Postamts und des Bahnhofs bemächtigt und einen Generalstreik proklamiert. Sie entwaffneten auch einen Teil der Truppen, aber es waren sehr bald Verstärkungen zur Stelle, die auf die Krawallierenden Feuer eröffneten und viele derselben töteten und verwundeten.

Morgentau als Vermittler.

Vom Präsidenten Wilson zu dessen Vertreter bei Unterhandlungen zwischen Armenen und türkischen Nationalisten ernannt

Washington, 15. Dez. Henry Morgenthau von NewYork, der vormalige diesseitige Botschafter in der Türkei, ist vom Präsidenten Wilson zu dessen persönlichem Vertreter als Vermittler zwischen den Armenen und den türkischen Nationalisten ernannt worde.

Herr Morgenthau konferierte heute morgen mit dem amtierenden Staatssekretär Davis im Staatsdepartement und erhielt seine endgiltigen Weisungen. Dem Staatsdepartement ist jedoch seitens der Völkerliga noch keine Antwort auf die Frage zugegangen, wie in der Angelegenheit vorgegangen werden solle.

Der Feuerdämon.

In Madison, Ill., wütet gewaltige Feuersbrunst und die Einwohner räumen ihre Häuser.

St. Louis, 15. Dez. In den Anlagen der Helmbacher Forge and Rolling Mill Company in Madison, Ill., brach heute ein Feuer aus und die ganze Anlage scheint dem Verderben geweiht zu sein. Der Sachschaden dürfte eine Million Dollars übersteigen.

Der Bahnverkehr auf den Hauptlinien nach Norden und nach Osten zu, ist von Madison aus eingestellt worden, weil die Flammen sich immer weiter ausdehnen.

Die Einwohner Madisons schaffen ihre Möbel aus den Häusern auf die Straße, da sie befürchten, daß die ganze Ortschaft niederbrennen wird.

Kontrakt ist Kontrakt.

New York, 15. Dez. Richter Cohalan vom hiesigen Supreme-Gericht gab heute eine Entscheidung ab, laut welcher in 24 Zuckerprozessen die Firmen, welche sich verpflichtet hatten, von der hiesigen Firma Lamborn & Co. Zucker zu 22 Cents das Pfund zu kaufen, auch diesen Preis bezahlen müssen, ungeachtet der Tatsache, daß der Zuckerpreis gefallen war, ehe der Zucker in Baltimore anlangte. Die betreffenden Firmen hatten sich geweigert, den kontraktlich ausbedungenen Preis zu bezahlen und waren daraufhin verklagt worden. Es handelt sich bei den Prozessen um über eine Million Dollars.

Die wackeren Quäker.

Werden bedürftigen Studenten an 30 deutschen Universitäten täglich eine Mahlzeit liefern.

Berlin, 15. Dez. Das American Friends Service Committee kündigte heute an, daß vom 1. Januar ab 30,000 bedürftige Studenten an 30 deutschen Universitäten täglich eine warme Mahlzeit erhalten werden. Zur Zeit werden durch den Ausschuß 13,000 Studierende männlichen und weiblichen Geschlechts an 18 deutschen Universitäten beköstigt.

Aus den Ermittlungen des Ausschusses hat sich ergeben, daß die von den Quäkern verabfolgte warme Mahlzeit in den meisten Fällen die einzige ist, die der betreffende Student bekommt. Diese Verpflegung kostet $12,000 monatlich und das Geld wird durch freiwillige Beiträge gesichert. Dem Komite stehen soweit die Mittel zur Verfügung diese Beköstigung der studierenden Jugend bis zum März fortzusetzen.

Blutige Brodkrawalle in Lucca.

London, 15. Dez. Wie aus Mailand gemeldet wird, kam es in Lucca zu einem blutigen Kampf zwischen Sozialisten und Nationalisten in dessen Verlauf an die hundert Schüsse abgegeben und mehrere Personen verwundet wurden. Der Zusammenstoß erfolgte nach einer Versammlung der Sozialisten, in welcher gegen die Erhöhung der Brotpreise protestiert wurde.

Reisen nach Brüssel.

Deutschlands Vertreter zur Finanzkonferenz treten Reise nach Belgiens Hauptstadt an.

Unstimmigkeit im französischen Kabinett.

Kriegsminister Andre Lefevre dürfte aus dem Amt scheiden, da er auf einer zweijährigen militärischen Dienstzeit besteht. — Frankreich behält alle deutschen Schiffe, die ihm provisorisch zugeteilt worden waren.

Berlin, 15. Dez. Die Delegation Deutschlands zur internationalen Finanzkonferenz in Brüssel, hat die Reise dorthin angetreten. Karl F. von Siemens, der vor etlicher Zeit als einer der Delegaten ernannt worden, war außer Stande nach Brüssel zu reisen und er wurde durch Rudolf Havenstein vom Direktorium der Reichsbank ersetzt.

Frankreich behält die deutschen Schiffe.

Paris, 15. Dez. Frankreich wird die sämtlichen deutschen Schiffe behalten, die ihm provisorisch laut den Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles überwiesen worden waren. So meldet heute „Le Matin" mit der Versicherung, daß ein diesbezügliches Uebereinkommen durch Unterhandlungen mit England erzielt worden sei. Es handelt sich um Schiffe von zusammen 430,000 Tonnen.

Frankreichs Kriegsminister dürfte aus dem Amt scheiden.

Paris, 15. Dez. Man erwartet heute, daß der Kriegsminister Andre Lefevre seinen Austritt aus dem Kabinett Leygues bekannt geben wird. Dieses Ausscheiden aus dem Kabinett dürfte infolge von Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Bestimmungen der Militärdienstvorlage erfolgen, die gestern in der Deputiertenkammer eingereicht wurde. Gelegentlich der Erörterung der Vorlage im Kabinett hatt. Lefevre auf einer zweijährigen Dienstpflicht bestanden, während die anderen Minister eine kürzere Dienstpflicht für genügend erachteten.

Spanische Fabrikanten wollen Schutz gegen deutsche Waren.

Madrid, 15. Dez. Aus Deutschland werden Wollwaren in solchen Mengen und zu solch niedrigen Preisen gesandt, daß die spanischen Fabrikanten bei der Regierung vorstellig geworden sind und den Premierminister Dato um Maßnahmen zu ihrem Schutz ersucht haben.

Spaniens König teilt Landgüter auf.

Madrid, 14. Dez. König Alfons hat die Bildung eines landwirtschaftlichen Syndikats verfügt, das eine Parzellierung des dem König gehörenden Landbesitzes in El Pardo, neun Meilen von hier gelegen, vornehmen soll, damit das Gelände unter den Auspizien der katholischen Ackerbauvereinigung bebaut werden kann. Das Gelände umfaßt 2500 Acker und wird in kleine Parzellen ausgelegt werden, deren Ankauf dann den Arbeitern möglich gemacht werden wird.

Die Brüsseler Konferenz.

Fragen, die den Vertretern Deutschlands vorgelegt werden sollen, zusammengestellt.

Brüssel, 15. Dez. Gelegentlich einer Präliminarsitzung, die heute vormittag die Vertreter der fünf alliierten Regierungen abhielten, einigten sie sich auf eine lange Reihe von Fragen, die den Vertretern Deutschlands gelegentlich der zweiten Brüsseler Finanzkonferenz vorgelegt werden sollen.

Die Vertreter Deutschlands, der Minister des Auswärtigen Dr. Walter Simons, und der Unterstaatssekretär des Finanzministeriums Sigmund Bergmann, werden heute nachmittag hier erwartet. Sie werden im Astoria Hotel, wo auch die Vertreter der Alliierten wohnen, absteigen. Die deutschen Delegaten bringen einen Sachverständigenstab mit, der numerisch genau so groß ist, wie die Expertenstäbe der Alliierten zusammengenommen.

Die Vereinigten Staaten waren zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen worden, aber Roland W. Boyden, der als nichtamtlicher Vertreter der Vereinigten Staaten der ersten Konferenz im verflossenen September beiwohnte, sandte gestern die Mitteilung, er würde bei dieser Konferenz nicht zugegen sein.

Gelegentlich der heutigen Vormittagssitzung einigten sich die Vertreter der Alliierten auf ein Programm, das zwei Sitzungen täglich vorsieht in der Hoffnung, daß man auf diese Weise das Arbeitsprogramm vor Weihnachten erledigen könne. Als Vorsitzer fungierte der vormalige belgische Premierminister Delacroix und die Delegaten Belgiens, Frankreichs, Englands, Italiens und Spaniens waren zugegen

Dempsey siegt.

New York, 15. Dez. Der Faustkämpfer Jack Demsey, der Inhaber der Schwergewichtsmeisterschaft der Welt besiegte gestern abend im Madison Square Garden Bill Brennan aus Chicago im 12. Gang eines auf 15 Gänge berechnet gewesenen Faustkampfs. Der Faustkampf dauerte genau eine Minute und 57 Sekunden.

Dempsey erhielt als Sieger $100,000 und Brenan $35,000. Die Veranstalter schätzen ihren Profit, nachdem sie eine Bundessteuer von etwa $21,000 und eine Staatssteuer von $10,500 erlegt haben, auf etwa $13,000.

Schädigen sich selbst.

Deutsche Automobilfabrik stellt Betrieb ein, weil Arbeiter große Weihnachtsgratifikationen erzwingen wollten.

Frankfurt, a. M., 15. Dez. In der Opelschen Automobilfabrik in Ruesselheim, 13 Meilen südwestlich von Darmstadt gelegen, ist der Betrieb eingestellt worden. Wie die Fabrikleitung ankündigte nahmen die Arbeiter eine drohende Stellung ein, als ihnen Weihnachtsgratifikationen von 1000 Mark für den verheirateten und von 800 Mark für den ledigen Arbeiter verweigert wurden, worauf dann die Betriebseinstellung erfolgte. Für die Eigentümer der Fabrik würde die Bewilligung dieser Gratifikationen eine Ausgabe von 4,000,000 Mark bedeutet haben und die Zeiten sind, wie die Fabrikleitung sagt, nicht derart, um solche Extraausgaben machen zu können.

Grubenkatastrophe in Japan.

Yamaguchi, Japan, 15. Dez. In einer benachbarten Kohlengrube kam ein Feuer zum Ausbruch, gelegentlich dessen augenscheinlich 130 Grubenarbeiter, die soweit vermißt werden, umgekommen sind.

Progressiver bei Harding.

Marion, O., 15. Dez. Heute weilte Raymond Robbins, ein vormaliger Führer des progressiven Flügels der republikanischen Partei, beim künftigen Präsidenten Warren G. Harding. Wie es heißt, bildete der Plan einer Vereinigung der Völker den Hauptgegenstand der Konferenz, während außerdem auch verschiedene interne Fragen zur Erörterung gelangten.

Heute abend wird der künftige Präsident seine erste öffentliche Rede seit seiner kürzlichen Rückkehr nach Marion halten, und zwar gelegentlich einer Staatsversammlung im Interesse der Kinderwohlfahrt.

Der Heimat näher.

Griechenkönig Konstantin auf der Heimreise in Venedig angelangt.

Venedig, 15. Dezember. König Konstantin traf heute mit seiner Familie und seinen Reisebegleitern von Luzern kommend, hier ein.

Im Hafen harrt der griechische Kreuzer „Averoff" mit einem Geschwader kleinerer Kriegsfahrzeuge des Königs, um nach Phaleron, dem Hafen Athens, abzufahren, wo der König am Sonntag eintreffen dürfte.

Die Reise von Luzern nach Venedig ging ohne Zwischenfall vor sich und der König und dessen Familie hielten sich während der ganzen Zeit in völliger Abgeschlossenheit in ihrem Sonderwagen.

Bei seiner Ankunft wurde der König hier von einer Anzahl prominenter Griechen, darunter von Lambros A. Coromilas, dem hiesigen griechischen Gesandten, begrüßt.

Diplomaten der Alliierten werden angeblich Athen beim Eintreffen des Königs verlassen.

Athen, 15. Dezember. Hier ist das Gerücht im Umlauf, die diplomatischen Vertreter der alliierten Länder würden am Sonntag sofort nach der Ankunft des Königs Konstantin Athen verlassen.

Frau Manos erhält das Vermögen des verstorbenen Königs Alexander.

Athen, 15. Dez. Laut einer gerichtlichen Entscheidung hat Frau Manos, die Witwe des verstorbenen Königs Alexander, das Recht erhalten, unverzüglich von dem Vermögen ihres verstorbenen Gatten, das auf 2,000,000 Drachmen geschätzt wird, Besitz zu ergreifen. Der Nachlaß besteht fast ausschließlich in Bargeld und Schmucksachen.

War's Brandstiftung?

Uniontown, Pa., 15. Dez. Die Anlagen der Fairchance Lumber Company in dem sechs Meilen von hier entfernten Fairchance, wurden heute durch eine Feuersbrunst eingeäschert und der Schaden beläuft sich auf etwa $50,000. Nach der Ansicht der Staatspolizei handelt es sich um Brandlegung, die das Werk der Brandstifterbande ist, welche in den letzten Monaten im Fayette County ihr Unwesen getrieben hat.

— Die Bauholzhändler in Spokane, Wash., haben den Preis für Bauholz im Kleinhandel um 20 Prozent verringert, weil das Angebot die Nachfrage übersteigt. Es ist dieses die sechste Preisverringerung für Bauholz seit Februar.

Räubers Ende.

Neunzehnjähriger Bursche von einem Wächter erschossen.

Hatte eben Kraftwagen gestohlen

Angebliche Spießgesellen verhaftet. — Hatten beabsichtigt, in dem Auto auf Raub auszuziehen. — Neger von Rassegenossen niedergeknallt.

Bei dem Versuche, aus der Garage von David Weinberg, Nr. 749 Bunker Str., einen Kraftwagen zu stehlen, wurde gestern abend der 19jährige Robert Belgarbo, Nr. 908 S. Desplaines Str., von dem Privatwächter Barry McKay überrumpelt und, als er sich nicht gleich gutwillig ergab, erschossen. Zwei angebliche Spießgesellen von ihm, der Nr. 741 DeKoven Str. wohnhafte Salvatore Dereno, und Nick Darnelli, Nr. 776 Bunker Str., befinden sich in Haft.

McKay, welcher bis vor kurzem in Diensten der Pinkertonschen Wach- und Schließgesellschaft stand und von Weinberg, dem aus seinem Kraftwagenschuppen in letzter Zeit verschiedene Autos seiner Kunden gestohlen worden waren, mit der Bewachung der Garage betraut worden war, wurde von Polizeileutnant Lynch von der Desplaines Str.-Wache einem eingehenden Verhör unterzogen. Wie er angibt befand er sich gegen ½10 Uhr im Kesselraum, als er ein verdächtiges Geräusch vernahm. Er eilte schleunigst nach oben und sah, wie Belgarbo gerade in dem gestohlenen Kraftwagen aus dem Schuppen fuhr. Als der Bursche trotz seiner Aufforderung nicht anhielt, feuerte er drei Schüsse ab.

Wollten ihn ins Hospital schaffen.

Dereno und Darnelli, die auf der Straße gewartet hatten, sprangen in das Gefährt und einer von ihnen setzte sich, als sie sahen, daß ihr Kamerad schwer verletzt war, ans Steuerrad und fuhr in größter Eile nach dem County Hospital. Als sie dort ankamen, war Belgarbo bereits tot. Die beiden anderen wurden von der inzwischen benachrichtigten und kurz darauf eintreffenden Polizei verhaftet.

Eine gründliche polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Wie die mit der Aufarbeitung des Falles beschäftigten Detektives festgestellt haben wollen, beabsichtigten Belgarbo, welcher der Sohn eines angesehenen Geschäftsmannes ist, und seine beiden Freunde, eine Schneiderwerkstatt auszurauben, und wollten das Auto zum Fortschaffen der Beute benutzen.

Er leistete Widerstand.

Als er zwei Rassegenossen, die ihn an 43. und State Str. überfielen, Widerstand leistete, wurde der 21jährige Farbige Eugene Halsburst, Nr. 4337 Indiana Ave., der Lenker eines Kraftwagens, angeschossen und lebensgefährlich verwundet. Er ergriff, als die Banditen ihn packten, einen Schraubenschlüssel und hieb damit auf sie ein.

Marineflugzeug vermißt.

New York, 15. Dez. Bezüglich des Marineballons, der am Montag nachmittag mit drei Passagieren in Rockaway Point für einen Flug nach Kanada aufstieg und der einem Gerücht zufolge in der verflossenen Nacht gegen den Abhang von Fork Mountain bei Wells, N. Y., anrannte, ist soweit immer noch nichts Bestimmtes ermittelt worden.

In der Marinefliegerstation in Rockaway Point war soweit noch keine Nachricht von dem Ballon eingetroffen. Die Besatzung bestand aus erfahrenen Fliegern, mit Leutnant Walter Hinton an der Spitze, der zur Besatzung der „NC 4" gelegentlich deren Flug über den Atlantischen Ozean gehört hatte. Die übrigen Mitglieder der Besatzung waren die Leutnants Stephen A. Farrell und A. L. Kloor.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; niedrigste Temperatur heute abend etwa 28 Grad; starker Westwind, der morgen abnehmen wird.

Illinois und Iowa: Klar heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Heute abend bewölkt; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute abend und morgen teilweise bewölkt, im äußersten Norden wahrscheinlich Schnee; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Niedermichigan: Heute abend und morgen Schnee; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenaufgang morgen früh: 7:12.
Sonnenuntergang heute: 4:20.
Monduntergang heute abend: 8:32.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	38	3 Uhr morgens	31
4 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	30
5 Uhr nachm.	36	5 Uhr morgens	31
6 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	31
7 Uhr abends	35	7 Uhr morgens	31
8 Uhr abends	34	8 Uhr morgens	30
9 Uhr abends	34	9 Uhr morgens	30
10 Uhr abends	33	10 Uhr vorm.	31
11 Uhr abends	32	11 Uhr vorm.	30
12 Uhr mittern.	32	12 Uhr mittags	30
1 Uhr morgens	31	1 Uhr nachm.	31
2 Uhr morgens	30	2 Uhr nachm.	31

Jetzt kommt's heraus.

Britische Mission versuchte in 1917 Politik der Schiffsbehörde zu beeinflussen.

So sagt damaliger Vorsitzer.

Washington, 15. Dez. Die Mitglieder der britischen Mission, die im Jahre 1917 in den Vereinigten Staaten weilte, versuchten die Politik der Schiffsbehörde zu beeinflussen, wie Willaim Denman aus San Francisco, der ursprüngliche Vorsitzer der Behörde, heute vor dem Sonderausschuß des Repräsentantenhauses aussagte, der eine Untersuchung über die Tätigkeit der Schiffsbehörde vornimmt.

Herr Denman deutete an, daß sein Rücktritt vom Posten des Vorsitzers der Schiffsbehörde in erster Linie dadurch herbeigeführt wurde, daß er darauf bestand, die Schiffsbehörde von englischem Einfluß frei zu halten.

Der Zeuge fügte hinzu, daß, falls er die Erlaubnis seitens des Präsidenten Wilson erhielt, „gewisse Phasen" der Unterhandlungen der Schiffsbehörde zu enthüllen, „so dürfte eine der Quellen, die sich in meine Amtsverwaltung einmischten, bekannt werden."

Zur Begründung seiner Behauptung, daß die englische Mission im Jahre 1917 die Politik der Schiffsbehörde zu beeinflussen versuchte, führte Herr Denman an, daß im April 1917, als er bemüht war, eine Administrativbehörde in New York ins Leben zu rufen, die „auf rein amerikanischer Grundlage" mit der Schiffsbehörde zusammenwirken sollte, er entdeckte, daß ohne sein Wissen Sir Connup Guthrie, ein Mitglied der britischen Mission, zu einem Mitglied dieser Administrativbehörde ernannt worden war.

„Ich habe keine Ahnung, wie er an die Behörde kam; alles dieses spielte sich zwischen mittag und halb drei Uhr nachmittags ab — aber ich kann Ihnen sagen, wie er wieder von dieser Behörde fortkam", sagte Herr Denman.

„Ich erfuhr, daß drei oder vier Mitglieder der englischen Mission der Sitzung beigewohnt hatten, gelegentlich welcher die Ernennung erfolgt war. Die dann stattgehabte Sitzung der Schiffsbehörde verlief außerordentlich lebhaft. Sie dauerte zwanzig Minuten, und alles, was in der voraufgegangenen Sitzung geschehen war, wurde rückgängig gemacht.

„Wir wollten wohl die Mitwirkung Englands, aber wir wollten keine Beeinflussung von Seiten Englands. Wir waren uns selbst noch nicht ganz klar darüber, was wir tun würden, und die Politik der Engländer in dieser Verbindung schien mir eine ganz außergewöhnliche zu sein."

Bleibt beim Alten.

Vorläufig keine Aenderung im Betrieb der vormals deutschen Kabellinien.

Washington, 15. Dez. Die Internationale Verkehrkonferenz hat sich gestern vertagt und bei dieser Gelegenheit eine Erklärung abgegeben, derzufolge der Betrieb der vormalig deutschen Kabellinien wie bisher andauern und auf Rechnung der fünf Großmächte erfolgen soll, mit dem Vorbehalt, daß ein etwaiger Ueberschuß bei der späterhin zu erfolgenden Abrechnung im Einklang mit der definitiven Entscheidung bezüglich des Schicksals der Kabellinien zu verteilen ist.

Ferner werden die Delegaten ihren Regierungen empfehlen, daß, falls am 15. Februar kommenden Jahres noch keine Einigung bezüglich der Aufteilung der deutschen Kabellinien erfolgt ist, die Kabelkonferenz sich sofort daran machen soll, ein neues Arrangement zu vereinbaren, das spätestens am 15. März in Kraft treten soll.

Kommt zu teuer.

Dampferverkehr auf den österreichischen Seen wird am 1. Januar aufhören.

Wien, 14. Dez. Der Dampferverkehr auf den Seen in Oberösterreich, im Salzkammergut, in Steiermark und in Salzburg wird am 1. Januar eingestellt werden, weil die Betriebskosten sich zu hoch stellen.

Kriegsminister Hill von Mexiko gestorben.

Stadt Mexiko, 15. Dez. Der Kriegsminister, General Benjamin Hill, ist heute zu früher Stunde gestorben. Er war seit etlichen Tagen schwerkrank gewesen.

Das Ableben des Generals hat hier große Aufregung verursacht. In amtlichen Kreisen wurde versichert, daß ihm mit in erster Linie die Versöhnung der verschiedenen Faktionen zuzuschreiben sei, durch welche die Erwählung Obregons zum Präsidenten möglich wurde. Der Verstorbene hatte namentlich im Norden unter den Yaqui-Indianern einen großen Anhang.

Die Lage in Irland.

Rückkehr Eamonn de Valeras wird zwecks Friedensunterhandlungen, wie es heißt, gestattet werden.

London, 15. Dez. Wie es heißt, wird die Regierung die Rückkehr von Eamon de Valera, dem Präsidenten der Irischen Republik aus den Vereinigten Staaten gestatten, oder wenigstens dulden, damit er sich an den Friedensunterhandlungen, deren Beginn in Bälde erwartet wird, beteiligen kann.

Priester von Polizisten schwer mißhandelt.

Cork, 15. Dez. Zu den Opfern der Schreckensnacht am Samstag gehörten auch zwei hiesige Priester Rev. Patrick MacSwiney, ein Verwandter des verstorbenen Lordmayors Terence MacSwiney und Rev. McCarthy.

Die beiden Priester befanden sich als Passagiere auf einem Straßenbahnwagen, der von Uniformierten angehalten wurde, nachdem sie mehrere Schüsse auf denselben abgegeben hatten. Die Passagiere, unter denen sich mehrere Frauen befanden, wurden dann gewaltsam aus dem Wagen geholt und mußten auf der Straße Aufstellung nehmen, worauf sie einer Körpervisitation unterzogen wurden. Bei dieser Gelegenheit ließen die Uniformierten die goldene Taschenuhr und auch die Geldbörse des Rev. MacSwiney verschwinden und zwangen ihn, sich bis auf sein Unterzeug zu entkleiden und auf dem Straßenpflaster niederzuknien. Sie wollten ihn schließlich zwingen die Worte „Zur Hölle mit dem Papst" auf das Pflaster zu schreiben, konnten jedoch keine Kreide finden und traktierten ihn darauf mit Fußtritten und schossen sogar hinter ihm her.

Rev. McCarthy wurde so schlimm mitgespielt, daß er erst am Sonntag zu später Stunde wieder zum Bewußtsein kam.

Weitere Brandstiftungen.

London, 15. Dez. In Clonmel im südlichen Irland wurden, wie es in hier eingetroffenen Depeschen heißt, verschiedene Haussuchungen abgehalten und im Anschluß hieran wurden mehrere Häuser in Brand gesteckt.

Home Rule-Vorlage im Oberhause in dritter Lesung angenommen.

London, 15. Dez. Die irische Home Rulevorlage ist im Oberhause in dritter Lesung angenommen worden. Die Annahme erfolgte nach einer kurzen Debatte, in deren Verlauf Lord Dunraven der Regierung vorwarf, sie habe augenscheinlich jetzt den Grundsatz aufgestellt, daß die Minorität regiere.

Cork braucht finanzielle Hilfe.

London, 15. Dez. Lordmayor O'Callaghan von Cork hat eine Kabeldepesche an die Irisch-Amerikaner gesandt, in welcher er sie auffordert, einen Hilfsfonds für Irland aufzubringen. So wird der Central News heute aus Cork gemeldet.

Ferner hat der Lordmayor sich auch um unverzügliche Hilfe für Cork an das Amerikanische Rote Kreuz gewendet und um die Entsendung von Hilfsmannschaften nach Cork ersucht.

Lloyd George's Antwort an Rev. Michael O'Flanagan.

London, 15. Dez. Premierminister Lloyd George hat heute die kürzliche Depesche des Rev. Michael O'Flanagan, des amtierenden Präsidenten der Sinn Fein beantwortet, in welcher O'Flanagan darum ersuchte, daß ihm eine Frist bewilligt würde, um sich bezüglich der Frage der Anknüpfung von Friedensunterhandlungen mit Eamonn de Valera und Arthur Griffith, der sich zur Zeit in Haft befindet, in Verbindung zu setzen.

In seiner Antwortdepesche versichert der Premierminister dem Priester, er würde Gelegenheit zur Rücksprache mit Griffith erhalten und bezüglich de Valeras sagt der Premierminister: „Die gewöhnlichen Kommunikationsmethoden nach den Vereinigten Staaten stehen Ihnen zur Verfügung."

Sind unterlegen.

Norwegens Eisenbahner nehmen Arbeit wieder auf, ohne ihre Forderungen durchgesetzt zu haben.

Christiania, Norwegen, 15. Dez.— Der Ausstand der Eisenbahner ist vorüber und die Ausständigen haben keine einzige ihrer Forderungen durchgesetzt. Der Betrieb wird jetzt wieder aufgenommen und dürfte bis Donnerstag völlig normal sein.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Auguste Victoria", der Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „America", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß Donnerstag 4:30 Uhr nachmittags.

Aus der Bundeshauptstadt.

Kongreß will von den Regierungsdepartements keine Ratschläge über sein Tun und Lassen.

So erklärt Vizepräsident Marshall

World War Veterans verlangen Begnadigung aller Personen, die wegen Verletzung des Spionagegesetzes sitzen. - Regierung muß heute Riesensumme an Zinsen und zur Einlösung von Schatzamtszertifikaten bezahlen. — Heeresstärke dürfte auf 175,000 Mann beschränkt werden.

Washington, 15. Dez. Vizepräsident Marshall erklärte im Senat, er würde der Körperschaft künftighin keine Berichte oder Jahresbericht von Exekutivdepartements der Regierung vorlegen, es sei denn, daß diese Berichte auf besonderen Wunsch des Senats ausgearbeitet worden wären. Diese Entscheidung motivierte der Vizepräsident damit, daß durch solche Berichte die betreffenden Departements sich fortwährend gemüßigt sehen, dem Kongreß allerhand absolut ungewünschte Ratschläge über sein Tun und Lassen zu geben.

Senator Lodge, der Führer der Republikaner, versicherte dem Vizepräsidenten, seine Stellungnahme sei absolut korrekt.

Kriegsveteranen für Begnadigung der politischen Gefangenen.

Eine Abordnung aus dem Hauptquartier der World War Veterans aus St. Paul traf heute hier ein, um im Weißen Hause sowie beim Generalanwalt Palmer Beschlüsse zu unterbreiten, die von der Organisation im Interesse eines Amnestieerlasses für alle Personen angenommen wurden, die sich noch wegen Verletzung des Spionagegesetzes in Haft befinden. An der Spitze des Ausschusses steht Carl Calvin, der Nationalvorsitzer des Veteranenverbands.

Regierung muß große Zahlung leisten.

Heute wurden Forderungen im Betrage von $840,000,000 gegen die Bundesregierung fällig und zu gleicher Zeit hat die Regierung $650,000,000 an Einkommen und Ueberschuß-Profitsteuern zu kollektiren.

An Schuldzertifikaten des Schatzamts wurden heute etwa $700,000,000 fällig und außerdem mußten die halbjährlichen Zinsen auf die erste Freiheitsanleihe und auf die Siegesanleihe, zusammen etwa $140,000,000 bezahlt werden. Zur Deckung der laufenden Ausgaben und der Verpflichtungen, die im Januar fällig werden, darunter $300,000,000 an Zertifikaten, hat Schatzamtssekretär Houston zwei neue Emissionen von Schatzamtszertifikaten für zusammen $500,000,000 auf den Markt gebracht.

Heeresstärke dürfte auf 175,000 Mann beschränkt werden.

Gelegentlich der ersten Sitzung des Haus-Untersuchungsausschusses, der mit der Ausarbeitung der Armeebewilligungsvorlage für 1922 betraut worden ist, prophezeite der Vorsitzer, Repräsentant Anthony von Kansas, daß die Bewilligungen für das Heer auf $300,000,000 verringert werden würden. Gleichzeitig trat er dafür ein, die Heeresstärke auf 175,000 Mann anzusetzen, die Hälfte die Armeelager aufzugeben und alle überschüssigen Vorräte zu verkaufen.

Die Landung von Kabellinien.

Ein Unterausschuß des Senatskomites für zwischenstaatlichen Handel begann sich heute mit der Frage von Schaffung von Gesetzen für die Landung von Ozeankabeln in den Vereinigten Staaten zu beschäftigen. Außerdem wird der Ausschuß auch die gegenwärtige Kontroverse zwischen der Western Union Telegraph Company und dem Staatsdepartement bezüglich der Legung der englischen Kabellinie von Barbados in Miami untersuchen.

Die Verhöre, die heute ihren Anfang nahmen, waren auf Ansuchen des Staatsdepartemnts anberaumt worden. Dem Ausschuß liegt auch eine vom Vorsitzer Kellogg, einem Republikaner von Minnesota ausgearbeitete Vorlage vor, durch welche das Staatsdepartment Vollmacht zur Regelung aller Landungen von Kabellinien erhalten soll.

Burleson befürwortet billigere Rate für örtliche Briefschaften.

Generalpostmeister Burleson befürwortet in seinem Jahresbericht die Herabsetzung des Portos von Briefen, die am Aufgabeort zu bestellen sind, von 2 auf 1 Cent mit dem Hinzufügen, daß durch eine derartige Portoverringerung die Einnahmen der Post nicht leiden, sondern im Gegenteil steigen würden, da angesichts des billigeren Portos die Zahl dieser Briefe bedeutend steigen würde.

Was die Volkszählung gekostet hat.

Aus dem Jahresbericht des Bundeszensusamts, den der Direktor Rogers veröffentlicht hat, geht hervor, daß die Tätigkeit in Verbindung mit der diesjährigen Volkszählung während der Dauer von drei Jahren bis zum 30. Juni dieses Jahres $23,756,000 gekostet hat.

Feiertags-Einkaufs-Stunden 8:30 bis 6 abends.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag

Im Spielsachenreich

10 bis 11 Uhr vorm. 65c Spiel-Pistolen Set, mit Munition und Gürtel, harmlos, das Set zu 33c

$11.00 Automobile für Knaben und Mädchen von 2 bis 8 Jahren, Bumper, Self-Starter, Gummireifen, Lampen u. Horn; soweit sie reichen, zu $7.95

$1 mechanisch. Toy Auto, mehrere Sorten zur Auswahl, sehr unterhaltend, Stück 79c

$1.00 Weihnachtsbaum-Ständer — aus starker Holz-Basis mit Ward — zu 69c

10c Weihnachtsbaum-Eiszapfen — der schönste Baumschmuck, Bündel zu 6c

$6.00 Carrom und Crokinole Spielbrett, 57 interessante Spiele darauf zu spielen, $3.98

65c Spielstücke für Kindergarten, Kleine, in hübschen Weihnachtsschachteln, zu 39c

Flinch Spiel, für Heim-Kartengesellschaft, die 75c Sorte, das Spiel 39c

Elektrische Zug-Ausstattung, Lokomotive nach elektrischem Muster, 2 Passagierwaggons, Kontroller, Weiche, Current Reducer, Station, Semaphone und Geleise, Ausstattung zu $7.98

Gar. mechan. Zug; Lokomotive, Kohlenwagen, 2 Personenwagen, Station u. vollständ. Geleise — das Set. $2.49

$1.75 Sandy Andy automatisches Sand-Spielzeug, ganz aus Stahl, füllt und leert kleine Sandwagen selbsttätig, mit Kiste Sand, am Counter; das Set zu $1.49

$1.75 Aluminium Toy Koch-Set, große, praktische Stücke, in hübscher Weihnachtsschachtel, am Counter; das Set zu 98c

Feine Velozipede, Kugellager, Röhrenrahmen, verstellbarer Sitz und Lenkstange, gewöhnlich zu $24.00 verkauft; speziell zu $19.95, $17.95 und $15.95

22½zöllige Baby Doll, hübsches, lebensähnliches Gesicht, zufallende Augen mit Wimpern, kurzes Haar, Wert, das Stück $7.95

Metall Ice Cream-Tisch, 18zöll. Eichenholzplatte, Stuhl mit Metall Rim, das Set zu $4.98

Puppenwagen für Puppen bis 26 Zoll, verstellb. Hood und Rückl.lehne, Gummireifen, nur braun; das Stück $9.95

Wandelbilder zu Hause! — Die „Little Giant" Electric Moving Picture Maschine — vollständig m. Extension Cord, Plug u. 3 Films, das Set zu $4.95

2 bis 3 Uhr nachm. Velour Flanelette Dressing Sacques f. Damen, helle oder dunkle Farben — lange Aerm., verschied. Mod., 36 bis 44, Werte bis $2.48. Zu 99c

10 bis 11 Uhr vorm. Overalls oder Jackets für Männer, 38 bis 44; Union made, Label in jed. Stück, blau und weißes Hickory od. Wabash Streifen, zu 50c

11 bis 12 Uhr mittags Gummistiefel für Knaben, — blanker Finish — beste Qualität Gummi, warm gefüttert, Größ. 6 bis 11, zu $1.69

Religiöse Artikel

Hängendes, leuchtendes Cruzifix, zu $2.50

Kombination Crucifix, Weihwasserbecken und Kerzenhalter, sehr schön vergoldet, zu $5.75

Hängendes Crucifix — mit vergoldetem Corpus $4.00

Statuen des Hl. Joseph, der Jungfrau Maria, des Hl. Herzens Jesu, Hl. Herzens Mariä, Silber-, Gold- od. Elfenbeinausführ., $1.98

Weihwasser-Becken, zu $1.98

Scapulier-Medaillen, 10c bis 75c

Rosenkränze, — Glasperlen, versch. Farben, $1.19

Kreuze, 15c, 25c u. 35c

Gebetbücher für Kinder, 35c Wert 15c

Goldene Rosenkränze, in kleinem Gold-Etui, mit Fingerring $3.50

Roastpfannen, etc.

Allabin od. Belmont blau emailliert. dopp. Roaster, selfbasting, hat Dampf-Ventilator im Deckel, hält 16-pfünd. Roast od. Fowl, 4.50 Wt. — zu nur $3.69

Electric Percolating Urne, Kupfer, nickelplattiert, einfaches oder Liebesbecher Entwurf, für ein Jahr garantiert, ein wundervolles Weihnachts-Geschenk, zu nur $22.45

Runder dopp. Aluminium Roaster, extra groß, schweres Aluminium, Dampf-Ventilator im Deckel; regulär $4.00 — spez. zu $2.89

Rasier-Ständer

Nickelplatt. Rasierständer — 6zöll. Spiegel, ein sehr hübsches Geschenk für einen Mann, zu $1.19

Wrisley's Parfüm, assortierte Wohlgerüche — 50c Wt. 35c

De Vilbiß Toilettwasser-Zerstäuber 79c

Pinaud's Lilac Vegetable Toilettenwasser 98c

Wrisley's Toilettenwasser, asst. Wohlgerüche, 75c Wt. 59c

Celluloid Kerzenleuchter — vollständig, zu $1.98

Hudnut's Three Flowers Toilettenwass., 1.69 Wt. $1.49

Spencer Parfüm, assortierte Wohlgerüche, 70c Wt. 45c

Woll. Sport-Socken f. Kinder, fancy Heather-farben, braun u. grün gemischt — fancy Roll Cuffs, assort. Größen; regul. $1.25 — morgen zu 75c

Candy

$2.50 3-Pfd. Glas-Jar Brittle Brilliants, ein sehr feiner Satin-finish Candy, feiner abgeliefert, Jar $1.59

Reine Zucker Cream Bonbons, sehr wohlschmeckend, 60c Wert, das Pfund 35c

Weihnachts-Rauchartikel

El George Cabot Invincibles, 10c straight Größe, eine gute Zigarre, aus Havana Domestic Tabak gemacht. Speziell, 2 Kisten an einen Kund., Kiste von 50 für $2.39

$2.00 echte franz. Briar Pfeifen und Kaltes Rohr 99c

Beldina Club House Zigarren, hochfeine Habana Sorte, $2.50 Kiste von 25 zu $1.85

Camel, Lucky Strike oder Chesterfield Zigaretten, Carton von 200 für $1.59

Import. französ. Glacehandschuhe für Damen, 2 Klasps, Paris Point bestickte Rücken — schwarz, lohfarbig, grau, dunkelbraun, alle Größen, ideal. Farb., für Weihnachtschacht. $2.95

Haar-Clippers

Barber's Haar-Clippers, aus feinem amerikanischem Stahl — fertig für den Gebrauch — reg $2.75 — $1.49

$14 Standuhr zu nur $8.69

Silberplattierter Bon Bon Korb, vergoldet, wie abgebildet — speziell zu $3.95

Wecker-Uhren, die im Dunkeln zu sehen sind. Amerikan. Fabrikat, völlig garant.; $3.25 Werte — Stück zu $2.39

Standuhr, 8 Tage gehend, Stunden- u. Halbstundenschlag. Mehrere Entwürfe zur Auswahl, in Mahagoni- und schwarzer Holz-Ausführung, wert bis $14.00 — zu $8.69

Oneida Community Paar Plate Messer und Gabeln — 10 Jahre garantiert — es sind $7.75 Werte — wir offerieren Sets von 6 speziell zu $4.58

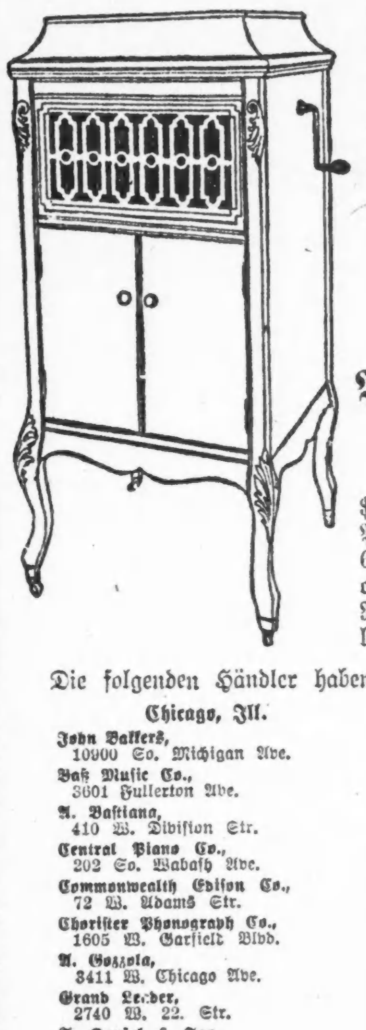
Damenuhren, Sterlingsilber-Gehäuse, 7 Jewel Werk, mit Band oder verstellbarem Sterlingsilber Armband — es ist ein $12.95 Wert — offeriert zu $8.98

Die obigen Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Ergreifen Sie die Gelegenheit!

die sich so selten bietet —

Kaufen Sie die besten Phonographen der Welt



Einen **Pathé** Phonographen

und Sie erhalten

Gratis

Pathe Rekords im Werte von $25

(Ihre eigene Auswahl)

Diese Offerte ist ernstlich gemeint; es ist kein „Joker" drin. $25 wert Pathé-Records gratis, wenn Sie einen Pathé-Phonographen kaufen (außer kleinen Modellen Nr. 3 und Nr. 6, die nicht in dieser Offerte miteinbegriffen sind). Einerlei, ob Sie bar bezahlen oder allmählig in bequemen Raten — die Records im Werte von $25 werden mit dem Instrument abgeliefert werden, sobald Sie die Auswahl getroffen haben.

Die folgenden Händler haben stets eine volle Auswahl von deutschen Records auf Lager:

Chicago, Ill.
John Bakkers, 10900 So. Michigan Ave.
Baß Music Co., 3601 Fullerton Ave.
A. Bastiana, 410 W. Division Str.
Central Piano Co., 202 So. Wabash Ave.
Commonwealth Edison Co., 72 W. Adams Str.
Chorister Phonograph Co., 1605 W. Garfield Blvd.
A. Gozzola, 3411 W. Chicago Ave.
Grand Leader, 2740 W. 22. Str.
A. Kausal & Son, 3250 W. North Ave.

Chicago, Ill.
Jas. Kosack & Son, 2504 W. 51. Straße.
A. Klimek & Sons, 4512 Milwaukee Ave.
Wm. P. Krause, 4626 Lincoln Ave.
Wm. Lambrecht & Sons, 1956 Milwaukee Ave.
Lincoln Furn. & Rug House, 2639 Lincoln Ave.
National Music Shop, 3405 Roosevelt Blvd.
John Pawlowicz, 3224 So. Halsted Str.
G. V. Wallin, 3247 No. Clark Str.
Prospect Phono Shop, 1610 West 63. Str.
Paul Sigmond, 4160 Wentworth Ave.

Aurora, Ill.
P. G. Harz Drug Co., 12 So. Broadway.

Elgin, Ill.
R. M. Brown, 14 Douglas Ave.

Joliet, Ill.
Vance-Fitzgibbons Co., 308—316 Van Buren Str.

Gary, Ind.
John Slocum, 5th und Adams Str.

Hammond, Ind.
Summers Pharmacy, Hohman Str., nahe State.

dz8,15,22,23

Das rote Gut.

Ein Roman aus unseren Tagen von Otto Krack.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(23. Fortsetzung.)

Aber wohin? Sie berieten, während sie nach dem Stall hinübergingen. Ein Ziel muß man haben, meinte Wichard. Sehr richtig! Reiten wir nach dem Kirchdorf hinüber, sagen wir Pfarrers guten Tag!

Wichard war einverstanden.

Die Hufe klappten auf der steingepflasterten Zufahrt, und leise knirschten die ledernen Gurte. Seite an Seite gingen die ungleichen Pferde. Ina tätschelte den Hals ihrer geliebten Fuchsstute, und ihr Bruder ergab sich in sein Schicksal. Der alte zahme Braune war zwar nicht nach seinem Geschmack, aber man mußte zufrieden sein. Man saß doch wieder im Sattel!

Wie ein breites gelbes Band lief der Sandweg zum Walde hinauf. Und links und rechts wogende Getreidefelder. Der Roggen stand fast mannshoch, und die ährenschweren Halme wiegten die Köpfe. Am Rand träumten blaue Kornblumen, und mitten im Korn leuchteten die roten Flecken des Mohns. Leise pfiff der Wind durch die Weiden, die verwittert, schief und krumm, wie gebeugt und altersschwach, als könnten sie sich kaum aufrechthalten, die wasserarmen Seitengräben umsäumten. Irgendwo in den Zweigen zirpte eine Gelbgans, die ruhig sitzen blieb, als die beiden vorüberkamen, während die kleinen zierlichen wippenden Bachstelzen unablässig vor ihnen herflogen.

Oben im Walde raunte und rauschte es. Ganz geheimnisvoll hörte es sich an. Wie ein ewiger Gesang in den Lüften, bald anschwellend und brausend, bald leise und verklingend. Dazwischen Vogelstimmen, hell und schmetternd, lockend und flötend, zirpend und piepend. Ein Rascheln im Unterholz: ein Eichhörnchen, das flink auf einen Baum flüchtete.

Ina lachte hell auf. „Sieh doch!" Und sie zeigte auf das kleine braune Tier, das hinterm Stamm hervorguckte und sie ganz dreist anäugte. Es sah zu drollig aus.

Als sie den Waldsaum erreicht hatten, zogen sie wie auf Verabredung die Zügel an und hielten still. Hier gabelte sich der Weg: geradeaus ging's nach dem Kirchdorf und links in sanftem Abstieg nach Großböken hinunter. Greifbar nahe lag das Herrenhaus — es waren kaum tausend Schritte. Man konnte das Schnattern der Enten vom Gutsteich hören.

„Sieh, Wichard!" rief Ina in Gedanken, „es liegt doch eigentlich wunderhübsch — die breiten Linden davor — und dahinter der große Garten . . ." und mit plötzlichem Einfall: „Was meinst Du, wenn wir hinüberritten, die beiden Herren überraschten . . .?"

Der junge Herr war ganz verdutzt.

„Das wäre doch ein Spaß!" lachte sie.

„Aber Ina . . .!"

„Warum nicht? Wir halten uns natürlich nicht auf, sagen nur guten Tag und auf Wiedersehen . . ." Gespannt sah sie den Bruder an.

„Meinetwegen! Los!" Und rasch entschlossen, wie es seine Art war, wandte er das Pferd . . .

Jaßmund kam gerade aus dem Schlafzimmer. Er hatte sich ein kleines Mittagsschläfchen gegönnt, das er sich nach der schweren Wochenarbeit ehrlich verdient zu haben glaubte. Nun stand er auf der Diele, reckte und streckte sich und dehnte wohlig die Glieder.

Aber was war das . . .? Klapperte es nicht auf dem Steinpflaster da draußen? Wie von Pferdehufen? Ein Wagen oder ein Reiter? Er trat ans Fenster, und wie er hinaussah, fuhr er zusammen, bekam einen ganz roten Kopf. Wachte oder träumte er . . .? Da kamen ja . . . das waren ja . . . er stürzte nach vorn, riß die Tür auf, stürmte hinaus und nahm mit einem Satz die paar Stufen der Freitreppe. Da hielten sie schon und lachten hell auf, wie sie ihn erblickten.

„Unverhofft kommt oft, was? Uns haben Sie wohl nicht erwartet . . .?"

Er war ganz außer Atem und konnte es noch immer nicht fassen. „Nein — wahrhaftig nicht — ist das eine Ueberraschung . . . Aber eine freudige . . .! Donnerwetter . . .!" Und er schüttelte Wichard die Hand, küßte die behandschuhte Rechte des gnädigen Fräuleins und wollte sie vom Pferde heben.

„Nein, nein," wehrte sie, „so ist's nicht gemeint. Wir haben keine Zeit, wir müssen weiter, nicht wahr, Wichard . . .?" Und sie meinte, es klänge sehr bestimmt und entschieden.

Aber das ließ der junge Gutsherr nicht zu. „Gibt's nicht! Gibt's einfach nicht! Ich erhebe Einspruch! Ich bin beleidigt — jawohl!" Und dabei hob er die Arme, um sie vom Pferd zu heben, und sie — sie ließ es geschehen, sah ihm in die Augen und ruhte einen Augenblick an seiner Brust . . . .

Auch Wichard hatte nichts dagegen und versuchte abzusteigen. Aber schon sprang Jaßmund hinzu. „Wollen Sie wohl . . .! Einen Augenblick! Ich bin ja schon da! So . . . so . . .!" Und sorgfältig und sanft, wie man ein Kind handhabt, half er dem jungen Herrn aus dem Sattel.

„Hinrich!" rief er laut, daß es schallte. Aber der Hof war leer. Kein Kutscher zu sehen. „Ach so," besann er sich, „ist ja Sonntag heute. Na also! Bediene Dich selbst!" Und schnell band er die beiden Pferde an den Pfosten des glasüberdachten Vorhauses. „So, meine Herrschaften — und nun bitte näherzutreten — eine Tasse Kaffee nehmen Sie doch, nicht wahr?"

„Danke, danke," wehrte Wichard ab, „haben wir schon hinter uns . . ."

„Na, ein Täßchen . . ." bettelte er, „zur Gesellschaft . . ."

„Aber bitte, keine Umstände!" erklärte Ina, „sonst machen wir sofort kehrt." Und sie blieb wirklich einen Augenblick stehen.

Aber da erschien Adolf Lübbers in der Tür. Auch er schien seinen Augen nicht zu trauen, war sichtlich erfreut und begrüßte herzlich die Nachbarn.

„Und wo befehlen die Herrschaften?" fragte Jaßmund, „drinnen oder draußen?"

„Bleiben wir doch hier," meinte Ina, „es ist ja so herrliches Wetter — das heißt, wenn's angenehm ist."

„Aber natürlich! Sehr angenehm! Also, bitte, es sich bequem zu machen" . . . und er schob die Sessel zurecht und half Ina beim Ablegen. Sie zog die Handschuhe aus und nahm den Hut ab. Als sie sich die Haare ordnete und sich wie suchend umsah, fragte er: „Ein Spiegel gefällig? Bitte hier . . ." und dabei öffnete er die Tür und schob Ina sacht auf die Diele. „Hier in der Ecke . . ."

„Danke, ich weiß schon . . ."

Als sie vor dem Spiegel stand, trat er schnell zu ihr, riß sie in die Arme, preßte sie an sich und küßte sie.

„Geo . . .!" flüsterte sie erschreckt. „Wenn man uns sieht . . ."

„Ach, ist ja niemand hier . . . ." Und damit ließ er sie, lief nach hinten und rief durch die Tür: „Mamsell . . .! Mamsell . . .!" Und da niemand antwortete, war er schon draußen und sprang die Stufen zur Küche hinunter.

Die kleine dunkelhaarige Mamsell, die gerade am Herd stand, war ganz erschrocken, als der Herr plötzlich vor ihr stand. Und so aufgeregt und hitzig, wie sie ihn gar nicht kannte. Was hatte das zu bedeuten? Aber sie beruhigte sich bald, als sie hörte, daß es sich um eine gute, eine sehr gute Tasse Kaffee handelte. Und Kuchen war ja auch da — und Honig auf dem Tisch, Butter und Eingemachtes — überhaupt alles, was sie hatte — es kam ihm sehr darauf an, und fix — fix — fix — verstanden . . .?"

Und weg war er. Sie hörte, wie er mit ein paar Sätzen die Stufen nahm. Das war ja sonderbar, mußte wohl seine eigene Bewandtnis haben . . .!

Als er wieder zum Vorschein kam, war der Tisch schon von dem flinken Hausmädchen gedeckt — sie war die Tochter des Oberschweizers und lange Jahre im Dienst.

Als sie den Kaffee brachte und einschenken wollte, erhob sich Ina vom Sessel und sagte freundlich: „Danke schön! Wir bedienen uns selbst, nicht wahr? Die Herren erlauben doch . . .?"

„Bitte — bitte — bitte —"

Und das junge Mädchen spielte die Hausfrau und fragte jeden einzelnen nach seinen Wünschen.

Jaßmund sah ihr zu, verfolgte jede ihrer Bewegungen und konnte sein Frohgefühl kaum meistern. Es war ihm wie der Vorgeschmack einer hellen sonnigen Zukunft, eines glückseligen Lebens, wie er es erträumte. So sollte es dereinst sein, wenn sie hier schaltete und waltete, als Herrin, als sein Weib, das sein eigen war und ihm ganz gehörte — aber dann war es noch viel, viel schöner.—

Wichard riß ihn aus seinen Gedanken. „Und nun die Hauptsache — wie sieht's aus? Nicht schön, was? Unruhe überall . . ."

„Ja, leider," sagte Jaßmund, „es scheint ein schweres Jahr zu werden. Ob die Ernte gut hereinkommt? Glaub es kaum. Heute wird hier die Arbeit niedergelegt und morgen dort. Das Feiern hat ja kein Ende. Wir werden noch was erleben!"

„Ganz meine Ansicht. Steht auch bei uns vor der Tür. Hat schon wieder zulegen müssen, mein alter Herr. Hätten sonst schon hingeschmissen, die Leute. Aber wird's nützen? Schwerlich!"

Weder Lübbers noch Jaßmund erwiderten darauf. Was sollten sie auch sagen? Sie kannten die Lage des Kammerherrn und konnten sie nicht ändern.

Wichard lenkte auch sofort ab. „Und bei Ihnen — wie steht's hier? Alles still? Alles in Ordnung?"

Der junge Gutsherr zögerte mit der Antwort. Er wollte alles vermeiden, was den Gast irgendwie verletzen oder nur unangenehm berühren konnte. „Ja," sagte er endlich, „bei uns geht alles seinen Gang, wir können nicht klagen, nicht wahr, Herr Lübbers?"

„O nein," bestätigte der alte Herr, „das wäre Unrecht. Wir sind zufrieden. Die Leute arbeiten, und das ist ja die Hauptsache . . ."

„Und wie arbeiten sie!" bekräftigte der junge Sell, „mit einem Feuereifer — hab ich gesehn — ja, ja . . ." Weiter sagte er nichts, aber Jaßmund erriet seine Gedanken. Er war überzeugt, daß der Sohn es dereinst anders machen würde als der Vater . . . .

Um ihn von seinen Gedanken abzubringen, schlug er einen Rundgang über den Hof und durch die Ställe vor. Oder wollte man lieber sitzen bleiben? — Nein, nein! Der Besuch war gerne bereit.

Mit den Pferden war kein Staat zu machen. Der Stall an sich war gut instand, hell und geräumig, aber sein Vorgänger Lübbers hatte nur Arbeitspferde gehalten. Er ritt nicht, so wenig wie seine Frau, und wenn man zur Stadt fuhr, benutzte man meist den Einspänner.

Außerdem hatte man viel abgeben müssen. Darunter litt alles. Die ganze Zucht. Mit dem Vieh sah es traurig aus. Mit den Kühen wie mit den Schweinen. Es fehlte an Futter. Man konnte nur das Notwendigste halten. Die Ställe waren kaum halb voll, wirkten leer und öde. Aber das sollte schon anders werden. Man brauchte nur Zeit, sich zu erholen.

Dann ging's nach der Koppel hinüber, die hinter dem Gutshof lag. Adolf Lübbers zog den jungen Sell ins Gespräch und wußte es so einzurichten, daß er an seiner Seite blieb. Ina und Jaßmund folgten — er hörte ihr gedämpftes Gespräch. War das Absicht oder Zufall? Ahnte er, was in seiner Nähe vorging, daß zwei junge Herzen sich suchten oder schon gefunden hatten?

Das Jungvieh weidete, lag im Gras oder sonnte sich. Dazwischen ein, zwei Füllen, die die Köpfe warfen und sich tummelten. Sobald die Gesellschaft näher kam, nahmen sie Reißaus und stoben davon.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Jahre Hungern machte ihm keinen Spaß.

„Ich habe es verschoben, zu schreiben, um zu sehen, ob meine Heilung dauernd sei; kann sagen, daß ich ausgezeichnet fühle. Drei Doktoren sagten mir, daß ich Magengeschwüre hätte und daß keine Medizin der Welt mir helfen würde, aber Ihre Mayr's Wonderful Remedy hat dies vollbracht. Ich bin jetzt wieder ein gesunder Mann nach zwei Jahren des Hungerns und des Leidens." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung mildert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmkrankheiten, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige

Gedenkt 100 Jahre zu leben.

Ein altes Geheimnis von Europa. Ein Mann aus Pittsburgh. Mit rosigen Wangen und blitzenden Augen; gebraucht einen einfachen Plan, um Krankheit und Alter abzuwehren.

H. H. von Schlick ist Millionen von Männern und Frauen als ein Wohltäter der Menschheit bekannt.

Er offenbarte das Geheimnis seiner Umwandlung von einem kränklichen Dulder in einen starken, energischen Mann.

Im Alter von 40 traf Herr von Schlick, durch Krankheit ein Wrack, zufällig mit Boris Marokeff, einem geborenen Bulgaren, zusammen.

Marokeff, mit seinen 96 Jahren, war ein Riese von Wuchs, mit klarem Verstand, scharfem Auge, rötlicher Gesichtsfarbe und einer Gesundheit, die für ein Dutzend Leute genügte.

Marokeff erklärte, daß in seinem Lande die Eingeborenen nie von der Natur abwichen, wenn sie Pläne für ihre Gesundheit machten. Die rauhen Kinder werden bei Gesundheit erhalten durch eine Zusammensetzung von Kräutern, welche den Organismus von Giftstoffen befreien hilft, das Blut und die Nieren reinigt, den Magen in Stand hält und die Leber reguliert.

„Ich mache sie Ihnen," sagte er Herrn von Schlick. „Sie wird aus Blüten, Rinden, Wurzeln, Samen, Kräutern und Blumen verschiedener Pflanzen hergestellt. Sie werden bemerken, daß Sie anders fühlen. Sie werden beginnen, ein neuer Mensch zu sein."

Herr von Schlick probierte diesen Natur-Tee; Marokeff's Rezept war eine große Entdeckung für die Heilung von Kranken. Er faßte wieder neuen Mut zum Leben. Heute nahe 60 ist er jünger als wenn er mit dem Gebrauch von Bulgarischem Bluttee mit 40 Jahren begann.

Von Schlick verschaffte sich die Kräuter von Europa, Asien und Afrika. Von Schlick's kränkliche Frau wurde stark. Sie gab es ihren Freundinnen. Herr von Schlick befragte Aerzte, die seine Wirksamkeit bezeugten und ihn heute für ihre Patienten gebrauchen.

Der Ruf des Bulgarischen Bluttees verbreitete sich. Heute wird er von Hunderttausenden von Leidenden in jedem Staate der Union gebraucht, um die Schwächen des heranrückenden Alters zu bekämpfen. Darunter befinden sich glückliche in den Frauenstand tretende Mädchen, oder die Schwellen der schweren Lebenszeit überschreitende Frauen. Alle preisen und empfehlen es. Männer erhalten ihre Kraft und Vitalität wieder; das Feuer und die Quelle guter Gesundheit beglückt diejenigen, die in Verzweiflung waren.

Durch die Influenza-Epidemien von 1918-19-20 fanden Tausende prompte Erleichterung durch Gebrauch des Bulgarischen Bluttees. Wenn kochend heiß verabreicht, löst er eine Erkältung und schützt gegen Influenza und Pneumonia.

Bulgarischer Bluttee wird jetzt von Ihrem Apotheker verkauft, oder, sollte dieser denselben nicht gerade an Hand haben, so verschicke ich denselben unter Postversicherung an irgend eine Person; große Familien-Schachteln, $1.25; oder 3 Schachteln, $3.15; oder 6 Schachteln, $5.25. Adressiert: H. H. von Schlick, Präsident Marvel Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa. (Anzeige.) dez12,15

Kauft Eure

Weihnachts-Chokolade

Direkt vom Fabrikanten

Spart 45c per Pfund.

Unsere feinste Sorte Milchschokolade, Mandeln, Walnüsse und Filberts, überall von Kleinhändlern zu $1.25 das Pfund verkauft — unser Preis, per Pfund........ 80c

In 1 bis 5 Pfd. Schachteln.

FREI!

Mit jedem Einkauf von $5.00 oder mehr geben oder senden wir frei einen wunderschönen fancy Schokoladekorb. Eine Ueberraschung, welche allen Mitgliedern der Familie gefallen wird.

Zum Verkauf in unserer Fabrik, 1335 W. Van Buren Str.

Bestellt per Post.

Sendet uns Eure Bestellung per Post, legt Money Order bei, und wir schicken Euch die Sendung per Parcel Post.

Madlin Chocolate Co.

Deutsche Fabrikanten.

1335 W. Van Buren Str.

Chicago, Illinois.

dz-12,15,19,22

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 13. Dez. 1920.

Der von den Damen des Zentral-Turnvereins am Sonntag abgehaltene Kartenabend war sehr gut besucht. Es wurde ein Ueberschuß von $30 erzielt.

Moline, 13. Dez. 1920.

Die Odd Fellows Loge Nr. 133 wird die Klubräume der Elks beziehen, sobald diese den Umzug nach ihrem neuen Heim bewerkstelligt haben.

Eine Rekordleistung.

J. T. Christensen flog in 2¾ Stunden von Omaha nach Chicago.

Eine bisher noch nicht erreichte Leistung im Schnellflug vollbrachte gestern der Postflieger J. T. Christensen, indem er die 440 Meilen lange Strecke zwischen Omaha und Chicago in zwei Stunden 45 Minuten zurücklegte, im Durchschnitt also eine Geschwindigkeit von 162 Meilen in der Stunde entwickelte. Er führte über 400 Pfund Postsendungen mit sich. Der Flug begann um 10:42 Uhr vormittags in Omaha und endete, nach einer Zwischenlandung in Iowa City zur Mittagszeit, um 1:57 Uhr in Maywood.

Christensen brachte am 3. Dezember Post von Chicago nach New York in 5 Stunden 31 Minuten. Das war bis dahin die höchste Leistung im Postflugdienst, bis er sie gestern selbst übertraf. Die von ihm mitgebrachten Briefe wurden noch gestern nachmittag ausgetragen; wären sie mit der Bahn befördert worden, so hätten sie erst heute den Empfängern zugestellt werden können.

Pathé

Weihnachts-Lieder

1065—Oh Tannenbaum
Stille Nacht, heilige Nacht
1066—Zu Bethlehem geboren
Eine feste Burg
1038—Gott grüße Dich
Das ist der Tag des Herrn

und viele andere.

Frei — $25 wert Rekords mit jedem Pathe Ponograph —

G. V. Wallin

3247 N. CLARK STR.

Phone: Lake View 7142.

Leset die „Sonntagpost"

Ein Weihnachts-Geschenk für die ganze Familie.

The CHENEY PHONOGRAPH

Nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Zögern Sie nicht länger, Ihren „Cheney" zu bestellen.

Der „Cheney" Phonograph ist grundverschieden von allen anderen Sprechmaschinen; alle seine Aufsehen erregenden Verbesserungen sind durch Originalpatente geschützt.

Der „Cheney" verbindet die Grundsätze der Violin- und Orgelkonstruktion, und gerade wie eine Violine, je länger er gespielt wird, desto süßer wird sein Ton.

Bequeme Teilzahlungen. Keine Zinsen.

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Der schöpferische Instinkt

Jedes menschliche Wesen spürt jenen Drang in sich, etwas zu schaffen — aufzubauen. Für konstruktive Zwecke ist das die größte Kraft der Welt.

Beim Aufbau eines Bankkontos entwickelt Ihr zwei Dinge — materielle Wohlfahrt und Charakter.

Beginnt eines in dieser Bank und lernt, wie bezaubernd es ist, dessen Wachstum zu beobachten.

Ein Dollar gibt Euch einen Anfang.

Corn Exchange National Bank

Spar-Abteilung
9 morgens bis 2 nachm.

Adams und La Salle Str.

Samstag den ganzen Tag von 9 morgens bis 8 abends.

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor

9 W. Randolph Str.

Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5167 S. Ashland Ave. Tel. [illegible] 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche — Doktor Luders Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche schlaflose Nächte Nervosität Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 8409

Schützt die Kinder!

Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Hustet nicht.

Dr. Baker's Honeydew Balsam

heilt den Hals, Lungen u. verhütet Krankheit, hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei

Triumph Drug Co.

1635 N. Wells Str., Chicago.

Frau Asquiths Autobiographie.

Wien, im November 1920.

Mrs. Margot Asquith, die Gemahlin des ehemaligen englischen Premierministers, der jetzt wieder als eine Hoffnung der Liberalen im politischen Vordergrunde steht, hat ihre Lebensgeschichte veröffentlicht, ein Buch, das in London bemerkenswertes Aufsehen erregt und wohl für lange Zeit die Konversation in den Salons beherrschen wird. Wir lernen das Werk aus seiner Besprechung in der „Times" kennen, in der ihm ein rascher Absatz versichert wird, weniger wegen des reichen Materials, das es zum Milieu der victorianischen Aera beisteuert, als wegen der ungeschminkten Darstellung persönlicher und intimster Verhältnisse und Erlebnisse und wegen der ebenso freien, keine schonende Rücksicht kennenden Sprache in der Schilderung und Charakterisierung des Bekannten- und Freundeskreises. Ein hartes Urteil, dem der bedauernde Nachsatz folgt, daß das Buch nicht lieber ungeschrieben geblieben, da es Vorstellungen von dem englischen Gesellschaftsleben erwecke, die nicht nur unrichtig seien, sondern es auch herabsetzen. Dieses merkwürdige Buch hat Mrs. Asquith ihrem Gatten gewidmet. Sie stellt sich darin bald als Wildfang und als Flirt, bald als Salon- und Weltdame vor, als Freundin aller Art hervorragender Persönlichkeiten, von Staatsmännern, Politikern, Denkern, wie Mr. Gladstone und Professor Jowett, bis zu Jockeys wie Fred Archer. Sie tritt aber auch als Freundin von Fabrikmädchen und von Straßenkehrern auf, die sie als Liebesboten verwendet. Wie eine Katze versteht sie das Klettern, reitet brillant, liest Platos „Dialog" und weiß auch darüber zu sprechen, ist tief musikalisch und spielt mit einer „Ahnung von Talent", zeigt auch nicht ungewöhnliche Anlagen fürs Malen, als Schauspielerin erringt sie die Bewunderung eines Coquelin als Tänzerin das Erstaunen einer Kate Vaughan. Mr. Balfour, J. A. Symonds, Henry James und Lord Morley loben ihre Kunst zu schreiben, mit Balzac und Saint Simon wird sie von bezauberten Amerikanern verglichen und mit Mme. de Sevigne von einem begeisterten Jüngling, der französischen Literatur studiert. Diese Autorität versichert ihr auch, daß ihr Buch einen Schatz an wirklicher Weltkenntnis bedeutet, ein anderer Prophet, Lord Midleton erklärt, daß „die Geschichte ihrer Jugend dem Buche raschen Absatz sichert," er beglückwünscht sie auch, daß „ein Mann, wie Crewe „mit seinen literarischen Gaben" ihr Manuskript las.

Dieses Buch, heißt es in der „Times", ist nichts weniger als ein „Schatz an wirklicher Weltkenntnis", es beweist ein ungesundes Treibhausleben mit seinem verzerrten Wachstum. Mangelhafte Erziehung mag für vielerlei Verletzungen des guten Geschmacks, die sich überreichlich in dem Buche finden, als Entschuldigung dienen. In ihrer frühesten Jugend scheint Miß Margaret Tennant, dies der Mädchenname der Verfasserin, sowie ihre nächste jüngere Schwester sich vielfach allein überlassen worden zu sein, ein Umstand, den sie sich weidlich zunutze machten. Der Vater war immer in Geschäften vertieft und die Mutter konnte sich das Vertrauen der Kinder nicht erwerben. Das Urteil der Tochter über die Eltern, das sie einige Stunden nach deren Tode niederschrieb, ist auffallend „objektiv". „Wir sahen sehr wenig von unserer Mutter. Es gab viel Liebesäußerungen, aber doch nur laue Beziehungen, außer wenn das Gespräch auf Liebesgeschichten kam. Meine Mutter, die selbst ein großer Flirt gewesen, genoß alle Details solcher Erzählungen mit großem Behagen und war durchaus nicht zu chokieren." Sie lebte, bis ihre Tochter genug tat, um die meisten anderen zu chokieren. Als die Schwestern kaum der Schule entwachsen waren, „war es Sitte bei uns," so schreibt Mrs. Asquith, „daß sich die Männer in uns verliebten. Aber ich kann wahrheitsgemäß feststellen, daß wir ebenso viel gaben wie wir empfingen." Sitten dieser Art erfordern günstige Voraussetzungen. Die Männer entbehrten nicht der Ermutigung. Die Schwester teilte Margot mit, daß der „Empfang von Männern um Mitternacht in unserem Schlafzimmer die Leute chokiere. Wir sollten es vielleicht lieber aufgeben." Sie dachten aber nicht daran. Wenn die Mutter um 11 Uhr zu Bette ging, „war es undenkbar, daß die Brüder nicht ihre Freunde zu uns bringen sollten, ihre Zigarren hier zu Ende zu rauchen. Wir trugen reizende Nachtjacken und saßen, an farbige Kissen gelehnt, im Bette auf, während die Brüder und Freunde auf dem Boden lagen oder in bequemen Stühlen lungerten. Das Gas war niedrig gedreht, doch ein helles Feuer brannte im Kamin und es wurden Geistergeschichten erzählt oder man unterhielt sich über Tagesfragen. Daß diese mitternächtlichen Unterhaltungen irgend jemand chokieren sollten, erschien geradezu phantastisch." Damen und ältere Herren waren zu diesem Abendzirkel auch zugelassen. Professor Jowett, der Oxforder Gelehrte, zum Beispiel las hier einmal T. H. Greens „Laienpredigten".

Lord Midleton erinnert Mrs. Asquith, wie bei ihrer ersten Begegnung, sie war damals kaum sechzehn, sie und ihre Schwester elektrisches Feuer in die Konversation brachten und den alten Lord R—y in zehn Minuten soweit brachten, daß er einen Heiratsantrag hervorstammelte. Eine gewisse Sorte von Männern sah in ihrer zu weitgehenden Herzlichkeit die Aufforderung zu allzugroßen Freiheiten. Sir Chas. Dilke hatte zum Beispiel bei seinem zweiten Besuch die Ungezogenheit, die junge Dame im Korridor um einen Kuß zu bitten. Sie rettete sehr geschickt die Situation, aber der Vorfall blieb peinlich. Frühzeitige Uebung in dieser für ein Mädchen merkwürdigen Art von Benehmen erklärt auch die Geneigtheit Tennysons, beim ersten Zusammentreffen Margot — damals schon eine voll erblühte „Seele" — auf seine Knie zu ziehen, als die beste Art mit ihr über „Maud" zu sprechen, und die Freiheit, die sich Sir William Harcourt herausnahm, ihr die Abenteuer seiner Söhne „in seinem frivolen hannoveranischen Tone" zu erzählen.

1881 wurde Margot Tennant „eingeführt". Sie besucht Bälle und Gesellschaften, setzt sich aber leichthin über die Grenzen des Schicklichen hinweg. Ihr Bruder, Lord Glenconner, sollte ihre „Garde" sein, „aber ich kann mich nicht erinnern, daß er mich jemals von einer Gesellschaft heimbrachte. Wir hatten jeder unseren Hausschlüssel und ich kam entweder allein nach Hause oder mit einem Verehrer." Nicht immer jedoch hatte sie den Schlüssel bei sich. In diesem Falle pflegte sie im Ballkleid das Gitter zu überklettern. Diese Gewohnheit hatte ihre Gefahren. Wenn sich das Tüllkleid in den aufragenden Gitterstäben fing, so konnte man den Hals brechen und wenn ein früh aufstehendes Stubenmädchen sie sah, war ihr guter Ruf dahin.

Einen breiten Raum nehmen die zahlreichen Liebesgeschichten ein. Einen ernsten Charakter hatte nur ihre Herzensangelegenheit mit Mr. Peter Flower, dem Bruder Lord Battersea's. Die Peter-Episode dauerte neun Jahre und endete 1891, in dem Jahre, da Miß Tennant zum erstenmal Mr. Asquith begegnete. Diese Begegnung fand bei einem Diner im Unterhause statt. Der Gastgeber war Lord Battersea, dessen Bruder Peter kurz vorher etwas brüsk von Margot verabschiedet worden war. Miß Tennant widmete sich der neuen Bekanntschaft mit solcher Aufmerksamkeit, daß Lord Battersea „in seiner derben Art versuchte, das Paar zu trennen." Der Versuch war vergeblich. „Wir zogen uns in den dunkelsten Teil der Terrasse zurück, wo wir, über die Brüstung gelehnt, in den Fluß sahen und bis tief in die Nacht plauderten." Der Gastgeber und seine Gesellschaft gingen schließlich heim, in der Meinung, Mr. Asquith sei durch seine Pflichten im Hause festgehalten. Aber „als wir unsere Konversation beendeten, war die Terrasse verlassen und der Himmel glänzte bereits im Morgenrot. Es kam mir nicht im geringsten in den Sinn, fügt die Dame hinzu, daß Mr. Asquith verheiratet war, der Gedanke hätte mich übrigens in keiner Weise behindert." Diese Freundschaft, die auf der Terrasse des Unterhauses ihren Anfang nahm, führte 1894 zur Ehe.

Miß Tennant hatte einen großen Freundeskreis und ist stolz auf die Rolle, die sie unter den einst berühmten „Seelen" spielte, eine Gesellschaft, deren Mitglieder das Geschäft der gegenseitigen Reklame erfolgreich besorgen. Mr. Balfour, der auch zu dieser Gesellschaft gehörte, erklärte ihr einst mit großem Ernst die historische Bedeutung einer vorurteilsfreien Darstellung der Geschichte des Einflusses dieser Gesellschaft. Ihre hohe Geistigkeit, ihre seltenen moralischen Qualitäten machte „London zum geistigen Zentrum der Welt". Mrs. Asquith fühlt sich nun verpflichtet, sehr offen auch über die Freundschaften mit einzelnen der Seelen zu sprechen. Bei ihrem eigenen Geschlecht hatte sie kein Glück. Im Bestreben, sie zu beeinflussen, verlor sie die meisten ihrer weiblichen Freunde. Das ist glaublich. Von einer Dame erzählt sie uns, die „Lord Hartington als die gefährlichste Sirene Londons" bezeichnet. Sie stimmt ihr vollständig bei. Nicht sehr freundlich dürfte es Lord Midleton, wenn er auch ein alter Freund ist, auffassen, daß Mrs. Asquith urbi et orbi erzählt, wie er zu seiner ersten Schwiegermutter gestanden ist. Auch Lord Curzon dürfte über den Freimut nicht entzückt sein, mit dem sie der Welt erzählt, was sie von ihm denkt. Sie, deren Witz er huldigt, hält ihn für einen äußerst intelligenten Mann, allein „er hat eine Art von Selbstvertrauen, die beinahe vulgär ist. In seinem Geschmack zeigt er sich als Orientale mit einer kindischen Verehrung der hohen Gesellschaft". Mr. Balfour war eine hervorragende Seele. Bis zu einem gewissen Punkt versteht sie ihn, und es ist klar, daß auch er sie versteht. Ein Mann von einem anderen Temperament, bemerkt das Blatt, mag unter ihrem Urteil zusammenzucken, aber es erscheint wahrscheinlicher, daß „die unverschämte Gleichgültigkeit gegenüber Publikum und Presse", die sie bei ihm bemerkt, sich auch auf diese Arbeit seiner „Mitseele" erstrecken dürfte. „Ich höre, Sie wollen Miß Tennant heiraten," fragte ihn ein Freund. „Ich ziehe es vor, für mich Karriere zu machen," war die sehr bezeichnende Antwort.

Mit derselben Offenherzigkeit, mit der Mrs. Asquith über ihre Liebesaffären spricht und die Charaktere ihrer Freunde seziert, veröffentlicht sie auch „intime" Briefe und Gespräche. Der wunderschöne Brief Mr. Gladstones an ihren Schwager zum Tode ihrer Schwester und der Brief Mr. Haldanes, als sie den Verlust ihres ersten Kindes beklagte, sind von einer Art, die man selten den gierigen Augen des Publikums ausliefert. Desgleichen die Briefe Jowetts aus der Zeit von 1887, bis zu seinem 1893 erfolgten Tode, und die Gespräche, die sie mit ihm führte. Sie alle sind offensichtlich vertraulicher Natur. „Der Meister" fühlte fraglos Miß Tennants faszinierenden Einfluß. Er gab ihr manch klugen Rat und hatte ziemlich viel von ihr auszustehen. Aber doch ließ er sie nicht zu weit gehen. Eine der besten Erzählungen in diesem Buche — und es gibt deren manch gute darin — zeigt uns, wie er sie sich fernhielt, wenn sie durchaus ihn herumkriegen wollte, über seine Liebesaffären zu sprechen. Sie habe gehört, begann sie, „er sei einmal verliebt gewesen." „Nur einmal?" „Ja." Schweigen. „Wie war denn Ihre Herzensdame, teurer Meister?" fragte die junge Dame, schärfer zum Angriff übergehend. „Heftig, sehr heftig," zirpte Jowett. Diese Antwort brachte selbst Margot aus der Fassung.

Seltsam berührt die Wahrheitsliebe, die so weit geht, daß der Oeffentlichkeit auch sonst scheu verborgen gehaltene Gedanken über das intime Eheleben nicht vorenthalten werden. So erzählt die Verfasserin: Ihre Verlobung mit Mr. Asquith war Gegenstand lebhaftester Kommentierung. Die Damen der befreundeten älteren Politiker gaben ihr sehr viele wohlmeinende Ratschläge und Aufklärungen über die Pflichten der Gattin eines angehenden Premierministers, so zwar, „daß ich im Zweifel war, ob ich mit ihm schlafen dürfe."

Ein Brief sei noch erwähnt, der Brief eines namenlosen Freundes, den sie nach der Vermählung mit Mr. Asquith erhielt. „Sie müssen wissen, heißt es darin, daß Sie sich in Ihrem Leben zu viel Liebe geleistet haben. Sie müssen fühlen, daß Sie Ihr bisheriges Leben nicht weiter führen und der Versuchung widerstehen sollten, Liebe zu erwecken. Sie können glücklich sein, nach einem ziemlich gefahrvollen Leben endlich einen Hafen gefunden zu haben."

Die Biographie erschien zuerst in den „Sunday Times", dann in der New Yorker „Metropolitan", und schließlich in Buchform. Die drei Versionen weichen in wesentlichen Punkten, auch in der Behandlung des biographischen Materials von einander ab. Die schroffe Ablehnung und Verurteilung der Publikation in den „Times" erfahren im Wesen keine Milderung, wenn Mr. Winston Churchill in einem anderen Blatt darüber schonend schreibt: Wir dürfen aufatmen, daß das Buch nicht das ist, was wir nach den verschiedenen Tischgesprächen und Kommentaren darin zu finden fürchteten.

Ein Weihnachts-Geschenk für die ganze Familie.

— Echte —

Victor Victrolas

$25, $35, $75, $125, $150 u. aufw.

Leichte Zahlungsbedingungen.

So niedrig wie $1.00 die Woche. Kommt und hört die wunderschönen deutschen Weihnachtslieder:

O Tannenbaum, Stille Nacht, heilige Nacht, Ihr Kinderlein kommet, O du fröhliche, o du selige, und noch viele andere.

Reichardt Piano Co.

1311 Milwaukee Ave.

bei Paulina Str.

Abends offen bis Weihnachten.

Frei für Hämorrhoiden-Kranke

Laßt Euch nicht operieren. — Ehe Ihr diese neue häusliche Methode, die jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann, [illegible]. Zerkaut einfach gelegentlich ein angenehm schmeckendes Tablet und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies kostenfrei beweisen

Meine innerliche Methode für die Behandlung und dauernde Heilung von Hämorrhoiden ist die einzig korrekte. Tausende und Abertausende von Dankbriefen bezeugen dies und ich wünsche, daß Ihr diese Methode auf meine Kosten erprobt.

Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist oder sich kürzlich entwickelt hat, ob er chronisch oder akut ist, oder zeitweilig oder dauernd ist, Ihr solltet Euch diese freie Probe schicken lassen.

Ganz gleich, wo Ihr lebt — ganz gleich, was Euer Alter oder Beschäftigung ist — wenn Ihr von Hämorrhoiden geplagt seid, wird Euch meine Methode schnell heilen.

Ich wünsche sie besonders an jene zu senden, deren Fälle anscheinend hoffnungslos sind, bei denen alle Arten von Einreibungen, Salben und anderen örtlichen Behandlungen versagt haben.

Ich wünsche, daß Ihr begreift, daß meine Hämorrhoidenbehandlung die einzig zuverlässige Methode ist.

Diese liberale Offerte der freien Behandlung ist zu wichtig, als daß Ihr sie einen einzigen Tag vernachlässigen solltet. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon per Post — aber [illegible] es jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Mittel

E. R. Page,
502 C Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie meine freie Probe Ihrer Methode an:

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Kleid für Mädchen.

Ein Kleidchen aus „Serge" hat großen Wert in eines Schulmädchens Garderobe. Die Bluse ist in Matrosen Fasson mit langen oder kurzen Aermeln. Der Rock wird an die Bluse geknöpft und hat eine „box plait" an jeder Seite der Front und des Rückens.

Nr. 9774 ist in Größen für Mädchen im Alter von 4—14 Jahren zu haben. Größe 8 bedarf 1 Yard 36 Zoll breit einfarbigen und 1⅝ Yd. 36 Zoll breit karrierten Materials und 2 Yd. Schnur zum Einfassen. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Neues Stickmuster.

Wandschmuck.

Ein wunderschönes Muster zum Wandschmuck, passend für das Speisezimmer. Nr. 1663. Die Zeichnung ist koloriert für die neueste „outline" Stickerei und soll das ganze Muster in einer Farbe in Schwarz ausgeführt werden. Es eignet sich als Weihnachtsgeschenk.

Das Material ist lohfarbiger Kunststoff, 14 bei 22 Zoll groß und kostet mit dem nötigen Garn um die Arbeit zu vollenden 90 Cents.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der Dümmste.

Unter der Ueberschrift: „Sich selbst erkennen!" schreibt die „Oldenburger Volksztg.": Kuddel-Kreuder dorpt neulichst sien Freund Willi Hohn op'm Meßberg, un Kuddel, de meist ümmer in'n Buddel is, hett nicks eiligeres do don, as Willi antopumpen. „Nee, nee, mien lebe Kuddel," seggt Willi, „dor ward nix von. Du hest mi all to dull ansmert, nu seuk di man en annern, de een bitt'n dummer is as ick. Ober soveel kann ick di seggen, so licht findst du keen!"

Deutsche Records

für alle Sprechmaschinen. Kauft Eure Records von der alten deutschen Firma

REICHARDT PIANO CO.

1311 Milwaukee Ave.

Aus der N. Y. Times, 3. Dezember 1920.

Speziell: 1 Faß Weizenmehl (Heckers Superlative), — 196 Pfund...... $22.50 Zoll- und frachtfrei.

Speziell: ½ Faß Weizenmehl (Heckers' Superlative) — 98 Pfund ...... $11.50 Zoll- und frachtfrei.

Speziell: ½ Faß Weizenmehl, 98 Pfund (Heckers' Superlative), 7½ Pfd. Schmalz (aus unseren eigenen Schlachthofanlagen), 10 Pfund Farina (Heckers), 5 Pfd. Kaffee (feinster Bogota, gebrannt, in Pfundpaketen), 5 Pfd. Zucker, weiß, granul.) $22.50

Die Lösung der Milchnot

DRYCO

Für Kranke, schwächliche Kinder, Säuglinge und Rekonvalescenten.

Das Nächste zu bester, frischer Milch mit allen Substanzen.

In hermetisch verschloss. Büchsen

Bestandteile:

Fette	12%
Protein	34%
Milchzucker	44%
Salze	7%
Wasser	3%
	100%

3-Pfund-Büchse ergibt 12 Liter Vollmilch

Speziell: 3-Pfund-Büchse..... $2.75 (mit deutscher Gebrauchsanweisung) frei abgeliefert beim Empfänger, in Deutschland oder Oesterreich.

Ablieferung zoll- und frachtfrei in bester Qualität, ohne Speditionskosten und Zollschereien.

Für andere Lebensmittel steht Ihren Verwandten die freie Auswahl aus 48 verschiedenen Sorten Nahrungsmittel zum Bezuge aus unserem Lagerhaus frei durch

Finks Food Drafts, $10.00, $15.00, $25.00, $40.00

Komplette Anzüge für Männer, Frauen und Kinder.

Preisliste und Muster auf Verlangen. Ablieferung garantiert ab unserem Lagerhaus Hamburg.

Kabel-Sendungen in 10 bis 12 Tagen in Deutschland abgeliefert.

Selbstgepackte [illegible] bitten wir abzuliefern an unser Lagerhaus: 234 East 86. Str., New York.

A. FINK & SONS FOOD CO., Inc.

305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.

Newark (N. J.) Office: 128—130 Springfield Avenue.

General-Vertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

189 N. Clark Str., Room 407 Telephon State 7496, Chicago

Erkältungen durch Turpo geheilt.

Die Terpentinsalbe, die bei allen Erkältungsleiden und Blutandrang sofort hilft. Mütter gebrauchen sie, um die Entwicklung von Erkältungen bei Kindern zu verhüten.

Seit mehreren Wintern hat eine große Zahl von Leuten, besonders Müttern, die ernstlichen Folgen von vernachlässigten Erkältungen verhütet durch den Gebrauch von Turpo — der neuen Terpentinsalbe, die, äußerlich angewendet, eine Erkältung über Nacht vertreibt, Blutandrang aller Art heilt und wertvolle antiseptische Eigenschaften hat.

Es ist nichts Mysteriöses oder Geheimnisvolles an Turpo — es ist eine wissenschaftliche Zusammensetzung von destilliertem Terpentin, Kampfer und Menthol, in einer Salbe oder Einreibemittel, das, durch die Haut leicht absorbiert, die anerkannten und wohltätigen Wirkungen dieser Arzneimittel an die Wurzeln des Leidens bringt. Turpo, beim ersten Anzeichen einer Erkältung in die Nasenlöcher getan, heilt Blutandrang und Kopfschmerz, klärt die Luftkanäle, bringt die Erkältung direkt an der Wurzel zum Einhalt und verhütet deren Entwicklung in ernstlicheres Leiden.

Lungenentzündung und Influenza können sich aus einer vernachlässigten Erkältung entwickeln — besonders bei Kindern, und sorgsame Mütter gebrauchen jetzt Turpo als ein Standard Haushaltmittel, das sie beim ersten Anzeichen von Schnupfen bei den Kindern anwenden. Gegen schwere Erkältungen, Turpo am Halse und an der Brust eingerieben, gelangt unter die Haut, vertreibt den Blutandrang, ohne auf der Haut Blasen zu ziehen oder die Kleidung zu beflecken.

Turpo ist auch von Wert als Hilfe bei Katarrh, krächzendem Husten, Halsentzündung und als antiseptisches Mittel bei Schnitten, Wunden und Brandwunden. Befragt Euren Doktor oder Apotheker wegen Turpo—sie werden bestätigen, daß es ein gutes Mittel ist.

Verkauft in weißen Opal-Kruken mit der orangengelben und schwarzen Etikette, 30c und 60c. Euer Geld wird Euch bereitwillig zurückerstattet, wenn Ihr nicht ganz zufriedengestellt seid.

TURPO

Für jede Erkältung und Blutandrang

Weihnachts-Aufträge

zur Ueberraschung für unsere Lieben in Deutschland; senden Sie Ihr Photographie.

E. Schmidt (Stafford Nachfolger.)

Photograph

754 Fullerton Avenue.

Phone: Lincoln 3507.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

Zahle dafür stets höchste Preise.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Triest, Danzig, Libau, Riga, Reval.

DEUTSCHE BONDS MARK, RUBEL, KRONEN BANKNOTEN

zu Tagespreisen. Bitte deswegen vorzusprechen.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE,

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz: Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year....$5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 297.

Wie war das möglich?!

Senator Borah von Idaho reichte gestern im Senat eine Resolution ein, welche den Präsidenten ersucht, Großbritannien und Japan den Vorschlag zu machen, die Schiffsbaupläne und Bewilligungen der drei Staaten — Großbritannien, Japan und Amerika — für die nächsten fünf Jahre um fünfzig Prozent der derzeitigen Schätzungen oder Zahlen zu beschneiden.

Es muß einigermaßen überraschen, daß ein solcher Vorschlag von einem Borah gemacht wird. Denn Borah ist als guter N u r-Amerikaner bekannt, und dieser Vorschlag erscheint unamerikanischer, oder doch weniger auf Wahrung der Interessen Amerikas und Geltendmachung der amerikanischen Ideale bedacht, als selbst der Vorschlag, sich auf einen „naval holiday" zu einigen und für eine Reihe von Jahren Rüstungen zur See v ö l l i g einzustellen.

Was Borah vorschlägt, wäre eine halbe Maßregel, die ausschließlich den verbündeten Mächten, Großbritannien und Japan, von Nutzen sein würde. Sie würde die Rüstungen zur See auf ein Maß beschränken, das der derzeitigen finanziellen Leistungsfähigkeit dieser beiden Mächte etwa entsprechen würde. Sie würde die Ver. Staaten hindern, den Vorteil ihrer günstigeren finanziellen Lage und größeren Leistungsfähigkeit auszunutzen — ohne daß ihnen für diesen Verzicht irgend eine Gegenleistung würde, und ohne daß der Allgemeinheit, dem Friedensgedanken und der Gerechtigkeit irgend ein Vorteil daraus werden könnte.

Nicht nur nicht zum Guten führen, sondern die friedensgefährlichen Verhältnisse aufrechterhalten und sie und die friedensfeindlichen Mächte fördern und stärken — d a s würde ein, die Seerüstungen der drei Mächte auf fünfzig Prozent ihres geplanten Umfanges beschränkendes Abkommen tun!

* * *

Man ruft in erster Reihe die Liebe des Amerikaners zu seinem Geldbeutel an, Stimmung zu machen gegen die Schiffsbaupläne, die auf Schaffung einer „unvergleichlich" großen und starken amerikanischen Flotte abzielen, und in zweiter Reihe seine Abscheu vor dem Kriege.

Die Durchführung der Baupläne des Departements und Flottenbeirats würden, so sagt man, nicht nur direkt ganz ungeheure Summen Steuergelder verschlingen, sondern auch indirekt dazu beitragen, die Steuern auf einer unleidlichen Höhe zu erhalten, denn England und Japan würden natürlich in gleicher Stärke, oder noch stärker rüsten, und die Folge würde sein, daß England und damit das übrige Europa die uns schuldigen 12,000 Millionen nicht würden zahlen können und die finanzielle und wirtschaftliche Gesundung Europas verzögert und auf absehbare Zeit unmöglich gemacht werden würde.

Und diese ungeheuren Opfer würden, so sagt man weiter, nicht nur völlig vergebens gebracht werden, sondern gerade das herbeiführen, was unter allen Umständen vermieden werden sollte und das ganze Volk vermieden sehen will: das Wettrüsten zur See müßte schließlich zum Kriege mit England führen. Denn England müsse seine Herrschaft über die Meere aufrechterhalten, könne es nicht dulden, daß irgend ein Land sich eine Flotte schaffe, die größer wäre als die seine, weil dadurch seine Herrschaft bedroht würde, diese aber unerläßlich sei für den Bestand des britischen Reiches, ja für die Sicherheit und das Leben Englands selbst. England würde eher zum Kriege schreiten, als zugeben, daß eine andere Flotte der seinen über den Kopf wachse.

* * *

In diesem Sinne schrieb gestern und heute die „Chicago Tribune"; so schreiben viele andere große Blätter. Das amerikanische Volk wird aber hoffentlich anders denken; selbstbewußter und unabhängiger — amerikanischer.

Die Kostenfrage ist gewiß wichtig. Die Steuerlast ist drückend, und das Publikum wäre wohl geneigt, zu so ziemlich allem Ja und Amen zu sagen, was verspräche, sie zu verringern; so ziemlich alles so gut wie unbesehen zu verurteilen, was geeignet schiene, sie in, oder in nahezu, ihrer derzeitigen Schwere zu erhalten.

Noch viel wichtiger als die Kostenfrage ist aber dem amerikanischen Volke die Freiheitsfrage. Viel mehr noch, als an seinem Geldbeutel, liegt ihm an seiner Unabhängigkeit; viel drückender als die Steuern ist für den guten Amerikaner die Abhängigkeit, in der das Land sich England gegenüber sieht — Dank der englischen Herrschaft der Meere!

Die früher so oft aufgestellte Behauptung, Englands Seeherrschaft bedeute die Freiheit der Meere — gleiches Recht für alle seefahrenden Nationen — zu deren Begründung auf das gewaltige Erstarken der deutschen Handelsschifffahrt vor dem Kriege hingewiesen wurde, wird sich jetzt nicht mehr auch nur dem Scheine nach aufrechterhalten lassen. Die Erfahrungen, welche Amerika seit 1914 fortdauernd machen mußte, müssen auch den Vertrauensseligsten überzeugt haben, daß die britische Seeherschaft für Amerika, wie für alle anderen Staaten und Völker, Abhängigkeit von England bedeutet.

Zu sagen, daß den Engländern die Vorherrschaft über die Meere belassen werden müsse, weil Großbritanniens Bestand davon abhängig sei und selbst Englands Leben und Sicherheit sie erfordere, heißt nicht mehr und nicht weniger als erklären, Amerika müsse auf die volle Unabhängigkeit verzichten dem britischen Reiche zuliebe, damit England seine Weltherrschaft aufrechterhalten und bestehen könne.

Zu verlangen, daß Amerika sich mit England und Japan auf einen „naval holiday" oder Verringerung der Seerüstungen um 50 Prozent einige, heißt, von den Vereinigten Staaten verlangen, auf die Gelegenheit, sich unabhängig und frei zu machen, zu verzichten — sich selbst zu demütigen, seine Größe und Macht, Gerechtigkeits- und Friedensliebe zu verleugnen und sich zu gefälliger Dienstleistung für eine auf Gewalt aufgebaute und nur durch Gewalt aufrecht zu erhaltende Macht herabzuwürdigen.

Das scheint zu viel verlangt. Man muß sich wundern, daß solchem von Amerikanern das Wort geredet werden kann. Man muß sich fragen, wie denn es möglich war, daß ein Borah in solche Gesellschaft geriet. — — —

Die "Anti-parking"-Ordinanz.

Die vom Stadtrat in voriger Woche angenommene „Anti-parking"-Ordinanz soll, wie es heißt, heute nachmittag von Bürgermeister Thompson vetiert werden. Das wäre zu bedauern. Weite Kreise der Bürgerschaft erwarteten bestimmt, daß das Stadtoberhaupt die Verordnung unterzeichnen und damit einem Unfug ein Ziel setzen würde, der den Verkehr im Schleifenbezirk schon seit Jahren in unerlaubtem Maße erschwert und stellenweise geradezu lebensgefährlich macht. Es ist verständlich, daß die Kraftwagenbesitzer schlecht auf die Ordinanz zu sprechen sind und alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, ihr Inkrafttreten zu verhindern. Aber ihre Interessen sollten doch da zurückstehen, wo es sich um das Interesse der Gesamtheit handelt. Von den Hunderttausenden, die ihr Beruf tagaus tagein in den Geschäftsbezirk der Stadt führt, benützt nur ein kleiner Bruchteil den Kraftwagen. Sie müssen dem Ort ihrer geschäftlichen Tätigkeit zu Fuß oder mittelst der Straßenbahn oder Hochbahn zustreben und werden dabei durch die in den engen Straßen sich drängenden Automobile in ihrer Sicherheit gefährdet.

Schon seit Jahren ist darüber Klage geführt worden, daß die zu beiden Seiten der Straßen in endloser Reihe aufgefahrenen Kraftwagen eine unerträgliche Stauung des Verkehrs verursachen und den zum freien Verkehr bestimmten Straßendamm in ungebührlicher Weise einengen. Maßnahmen der Verkehrspolizei, die auf eine Beschränkung des Unfugs abzielten, hatten nur spärlichen Erfolg, da die Verkehrspolizisten offenbar nicht im Stande waren, sie durchzuführen. Seitdem hat der Mißstand einen derartigen Umfang angenommen, daß radikale Maßnahmen geboten erscheinen. Es ist ohne Weiteres zuzugeben, daß ein Verbot, innerhalb des Schleifenbezirks Automobile stehen zu lassen, eine Härte für die Besitzer der Kraftwagen bedeutet. Augenblicklich leidet aber eine viel größere Gruppe von Bürgern unter einem für sie viel empfindlicheren Mißstande. Auch der automobillose Bürger hat ein Anrecht auf den Verkehr in den Straßen. Wie die Verhältnisse zur Zeit liegen, ist er aber im Geschäftsteile der Stadt zu einem Bürger zweiter Klasse herabgesunken, der, seines Lebens nicht sicher, sich mühsam zwischen den zahllosen Automobilen hindurchwinden muß und sich glücklich schätzen kann, wenn ihm dies ohne Schaden für seinen Körper und seine Kleidung gelungen ist. Die Straßen sind für den Verkehr bestimmt und sollten nicht länger als billige „Garage" benützt werden.

Zur Steuerfrage.

Der Krieg hat, wie allen anderen an dieser Weltkatastrophe beteiligten Ländern, auch den Vereinigten Staaten eine gewaltige Steuerlast aufgebürdet. Eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben unseres Landes vor und nach dem Kriege zeigt, daß das amerikanische Volk gegenwärtig mehr als sechsmal soviel durch direkte oder indirekte Steuern aufzubringen hat als früher.

Vor dem Kriege beliefen sich die ordentlichen Jahresausgaben auf noch nicht tausend Millionen Dollars. Im Jahre 1913 wurden beispielsweise insgesamt 944,879,580 Doll. verausgabt, während die Einnahmen sich auf 990,750,755 Doll. beliefen. Dem gegenüber haben sich in dem am 30. Juni 1920 abgelaufenen Rechnungsjahr die Ausgaben auf rund 6400 Millionen Doll. gestellt, zu deren Deckung die gewaltige Summe von 6700 Millionen Doll. aufgebracht worden ist.

Die enorme Zunahme der Ausgaben ist natürlich eine unmittelbare Folge unserer Beteiligung am Kriege, für die das amerikanische Volk noch viele Jahre große Opfer bringen muß. Das Kriegsdepartement verlangte im letzten Rechnungsjahr 1610 Millionen Doll. gegenüber 160 Millionen Doll. im Jahre 1913, also zehnmal so viel. Das Marinedepartement beanspruchte 736 Millionen Doll. gegenüber 133 Millionen Doll., also fünfeinhalbmal so viel. Hierzu kommt die große Vermehrung der Staatsschuld, für deren Verzinsung im letzten Jahre 1020 Millionen Doll. gegenüber nur 22 Millionen Doll. für 1913, also fünfzigmal mehr, erforderlich waren. Der Eisenbahnbetrieb unter der Regierungskontrolle kostete 1036.6 Millionen Doll. und das Bundesschiffahrtsamt verlangte 530.6 Millionen Doll., Posten, die natürlich in dem früheren Budget fehlen.

Für das laufende, bis zum 30. Juni 1921 reichende Rechnungsjahr hat der Kongreß bereits Ausgaben im Gesamtbetrage von 4859 Millionen Doll. bewilligt, die aus den Steuereinnahmen des laufenden Kalenderjahres bestritten werden müssen. Letztere sind auf 5490 Millionen Doll. berechnet. Nach den Voranschlägen des Bundesschatzamtes werden die Ausgaben sich für eine Reihe von Jahren nicht unter 4000 Millionen Doll. stellen, womit sie immer noch den vierfachen Betrag der vorkriegslichen Zeit ausmachen werden. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß dank dem Cummins-Esch-Bahngesetz durch die Erhöhung der Personen- und Frachttarife der ganzen Bevölkerung eine Belastung mit 600 Millionen Doll. zuteil geworden ist, die neben den Steuern getragen wird. Dazu kommt aber noch, daß bei der Aufstellung der Voranschläge unberücksichtigt geblieben ist, daß im Jahre 1922 oder im folgenden Jahre — die Regierung hat die Wahl — die Siegesanleihe von 4500 Millionen Doll. fällig wird und zurückbezahlt werden muß; ebenso werden am 1. Januar 1923 die Kriegssparscheine im Betrageg von 750 Millionen Doll. zahlbar und im Jahre 1928 wird die 3. Freiheitsanleihe von 4000 Millionen Doll. auch fällig. Wie sollen diese gewaltigen Schulden neben den regelmäßigen Ausgaben beglichen werden?

Die Botschaft von Präsident Wilson an den Kongreß läßt diese Frage, die für das Wohl und Wehe des amerikanischen Volkes von der allergrößten Wichtigkeit ist, unberührt, sie empfiehlt nur eine „Vereinfachung des Steuerwesens." Dagegen enthält der Jahresbericht des Schatzamtssekretärs Houston eine ganze Reihe von Empfehlungen: „Eine Umarbeitung der Steuergesetze ist notwendig", heißt es darin; „aber gleichzeitig kann und sollte eine bessere Verteilung der Steuerlasten vorgenommen werden. Unkluge Steuern sollten ausgemerzt werden; indessen würde jeder Plan, der für die nächsten Jahre eine Herabsetzung der Steuern auf unter viertausend Millionen Doll. vorsieht, mit der Sicherheit des Landes und einer gesunden Finanzpolitik unvereinbar sein. Das Land sollte sich vielmehr der Tatsache bewußt werden, daß selbst die jetzigen Steuern in der Zukunft für die Beschaffung der notwendigen Einkünfte nicht hinreichen werden."

Die Aussicht ist wenig erfreulich, statt der erhofften Erleichterung der Steuerlasten ist auf eine Zunahme zu rechnen. Noch größeren Anstoß werden aber die einzelnen Vorschläge des Schatzamtssekretärs erregen. Gegen die Beseitigung der Uebergewinnsteuer wird zwar nur wenig Widerspruch erhoben werden, sie stört die industrielle Entwickelung und wird außerdem durch wohlbekannte Kniffe in der Geschäftsbilanz umgangen. Aber der Versuch, sie durch eine höhere Besteuerung der kleinen Einkommen zu ersetzen, muß aufs allerentschiedenste zurückgewiesen werden. Es ist ganz unzweifelhaft, daß schon heute die Bürger, die über ein Einkommen bis zu 5000 Doll verfügen, und sie machen die große Masse der Bevölkerung aus, einen ganz unverhältnismäßigen Teil der Steuerlasten zu tragen haben. Denn die Verbraucher sind es, die letzten Endes auch die Steuern und Taxen der Kaufleute, Zwischenhändler, Fabrikanten und sonstigen Geschäftsleute in den von diesen erhöhten Warenpreisen, Mieten usw. zu bezahlen und neben ihrer direkten Einkommensteuer also auch noch diese indirekten Steuern zu tragen haben. Ihre direkte Einkommensteuer nun noch weiter erhöhen zu wollen, ist eine unverantwortliche Härte, für die sich im Kongreß hoffentlich keine Mehrheit finden lassen wird.

Merkwürdig bleibt es, daß eine naheliegende Einnahmequelle weder in der Kongreßbotschaft noch von dem Schatzamtssekretär auch nur mit einem Worte gestreift wird — die Zinsen von unseren Darlehen an die „Alliierten." Insgesamt hat Onkel Sam ihnen rund zehntausend Millionen Doll. vorgestreckt, davon den größten Teil unseren lieben reichen englischen Vettern. Die jährlichen Zinsen machen fünfhundert Millionen Doll. aus, wovon noch kein Cent bezahlt worden ist. Sie würden den achten Teil der Voranschläge für die nächstjährigen Ausgaben der Vereinigten Staaten decken, die Siegesanleihe könnte zu über der Hälfte damit getilgt werden. Frankreich und England geben Milliarden über Milliarden für die Durchführung ihrer Weltherrschaftsgelüste aus, aber ihre Schulden können sie angeblich nicht bezahlen. Sie sollen sich aber nicht irren! Onkel Sam ist ein geduldiger Mann, der warten kann, aber der Tag wird doch einmal kommen, an dem auch diese Rechnung ausgeglichen werden muß. Das amerikanische Volk ist nicht gewillt, die Steuerlast, die es im Interesse der „Alliierten" sich aufgebürdet hat, für ewige Zeiten zu tragen.

Amerikanische Pressestimmen.

Aus fremdsprachigen Blättern.

Sprachenfreiheit.

„Einige Fanatiker behaupten, es wäre unmöglich, aus den Fremdgeborenen gute Amerikaner zu machen, wenn es diesen Einwanderern gestattet bleiben sollte, in Amerika fremdsprachige Zeitungen zu lesen. In ihrem fanatischen Eifer zielen sie geradezu auf ein Verbot aller fremdsprachigen Blätter hin. Sie umhüllen ihren wahren Grund, die hysterische Verfolgungssucht gegen die Fremdgeborenen, mit der fadenscheinigen Entschuldigung, daß einige dieser Journale während des Krieges illoyale Artikel gedruckt hätten. Obwohl einige dieser Blätter in den Sprachen der Länder, mit denen wir uns im Kriege befanden, illoyale Artikel veröffentlicht haben, war die fremdsprachige Presse als Ganzes nicht mehr oder weniger illoyal als die englische Presse in den Vereinigten Staaten. Daher fällt selbst dieser Vorwand fort, und die Behauptung, daß das Lesen fremdsprachiger Zeitungen die Amerikanisierung der Einwanderer verhindere, ist barer Unsinn. Die fremdsprachige Zeitung weist dem Ankömmling, dem „Grünhorn", den einzigen natürlichen, vernünftigen und wirksamen Weg zur Naturalisierung. Die flämischen Zeitungen sind dem Flämen ein Bindeglied zwischen dem Geburtslande und dem adoptierten Vaterlande. Sie berichten dem Eingewanderten über die Vorgänge in seinem Geburtslande, während sie ihm über das Land seiner Wahl Aufschluß geben. Die bedrückende, unangenehme Maßregel, die fremdsprachigen Zeitungen zur Hinterlegung von Uebersetzungen ihrer Artikel zu zwingen, ist ein törichtes Vorgehen, daß immer noch ohne jede Notwendigkeit aufrecht erhalten wird. Wir müssen gegen solche willkürliche, schlecht durchdachte Maßnahmen Verwahrung einlegen, welche den nützlichen Funktionen der fremdsprachigen Presse Hindernisse in den Weg legen. Außerdem verursacht diese fanatische Klasse viele überflüssige Unannehmlichkeiten und bedroht die persönliche Freiheit amerikanischer Bürger."

„Gazette Van Moline." (Flämisch.)

* * *

Arbeitslosigkeit.

„Es gibt gegenwärtig über 3,000,000 Arbeitslose in den Vereinigten Staaten. Die Arbeitslosigkeit ist weiter im Zunehmen begriffen und es muß daran gezweifelt werden, ob die Frage der Arbeitslosigkeit sich vor dem Frühjahre auf dem Wege zur Besserung befinden wird. Die größte Beschäftigungslosigkeit herrscht in der Bekleidungsindustrie. Glücklicherweise wurden Arbeiter in dieser Industrie gut bezahlt und diejenigen, welche sich auf das Sparen verstanden, werden daher nicht schwer leiden. Aber jene, welche nicht sparten, sind sehr unglücklich und natürlich noch unglücklicher sind jene, welche nicht sparen konnten, da ihre Gehälter kaum für die Lebensnotwendigkeiten zulangten.

In Verbindung mit der Arbeitslosigkeit muß Amerikas politische Lage erwogen werden. Die demokratische Administration nähert sich ihrem Ende. Nach dem vierten März wird die Regierung von den Republikanern unter Führung des neugewählten Präsidenten Harding ausgeübt werden. Die Republikaner werden manche Aenderungen durchführen. Hinter der republikanischen Partei steht das Großkapital. Dieses strebt nach der Unterdrückung der Arbeitergewerkschaften."

„Darbininkas," Boston. (Lith.)

Körner und Spreu.

„Zum Kampf der Wagen und Gesänge,
Der auf Korinthus Landesenge
Der Griechen Stämme froh vereint,
Zog Ibykus, der Götterfreund."
Schiller.

Besagter Ibykus würde sich stark gewundert haben, wenn er zufällig gestern nach New York gepilgert wäre und einem modernen Olympischen Wettkampfe beigewohnt hätte....

*

Ein „Promotor", mit dem wir einmal über die Olympischen Spiele im klassischen Griechenland sprachen, fragte: „Wieviel hat der Manager von die Games verdient?"

*

Und ein Preiskämpfer, dem wir mitteilten, daß der Preis für die ungeheuerlichen Kraftleistungen dieser Tage ein Lorbeerzweig war, brummte etwas wie „crazy" zwischen den Zähnen und spuckte in weiten Bogen aus.

*

Nun, „tempora mutantur", wie so'n alter Klassiker zu sagen pflegte, als die Mädels ihm in seinen Sechzigerjahren nicht mehr um den Hals fallen wollten.

Wozu den Leuten die Freude verderben? Dempsey hat gesiegt und das amerikanische Volk ist wieder beruhigt und glücklich bis zum nächsten „big fight".

Kennen Sie schon die überaus lehrreiche Geschichte von jener New Yorker Dame, welche jetzt von allen Sicherheitsbehörden dringend gewünscht wird?

Also die geniale Dame, deren ausgewählt modische und kostbare Kleidung nebst den dazugehörigen Perlen und Diamanten natürlich auf die Mitgliedschaft in der überaus exklusiven „Obersten Schicht" schließen ließ, betrat vor etlichen Tagen ein feines New Yorker Geschäft und entschied nach langem und sachkundigem Auswählen für Seidentoiletten und ebensolche intimere Kleidungsstücke im Werte von $5000. Warum sie es bei dieser Lappalie bewenden ließ, ist eigentlich unerfindlich, denn der Preis scheint ja bei ihr keine Rolle gespielt zu haben.

Nun, der betreffende Verkäufer und Departmentchef müssen sich bei diesem großartigen Einkauf nicht schlecht die Hände gerieben haben. Noch mehr vielleicht, als die feine Dame aus der „besten Gesellschaft" fünf blanke Hundertdollarscheine auf den Tisch legte und den Wunsch aussprach, in Begleitung einer Vertrauensperson die Ware auf ihrem bereitstehenden Automobil nachhause nehmen zu wollen, wo dann ihr sieben- oder achtstelliger Gatte (d. h. das sieben- bis achtstellige Bankguthaben ihres Gatten, aber man versteht in unserem Lande die Sache auch so) für den völligen Abschluß des Geschäftes Sorge tragen würde.

Abgemacht. Ein Ladendetektiv nahm den Platz neben dem Chauffeur ein und es ging mit gewohnter Schnelligkeit dem Ziele zu. Nicht der Wohnung der erwähnten Dame freilich, die sie aus guten Gründen wohl für die interessierten Parteien geheim halten dürfte, sondern — zu den Pforten einer Irrenanstalt. Dort ersuchte sie den nichtsahnenden Geschäftsbeamten, einen Augenblick auf ihre Dienerschaft zu warten, die ihm bei der Abladung der Pakete behilflich sein würde.

In wenigen Minuten erschienen die „Diener", packten den wie aus den Wolken gefallenen Diebsfänger, schnürten ihn in eine Zwangsjacke und bugsierten ihn in eine gepolsterte Zelle. Die feine Dame aber fuhr mit ihrem Chauffeur und den geraubten Sachen davon und wird jetzt von allen New Yorker Sicherheitsbehörden gesucht. Der Detektiv soll sich von seinem Staunen noch immer nicht erholt haben.

Was beweist nun diese überaus lehrreiche Geschichte?

1.) Daß Eigentum wirklich Diebstahl ist für den, der es versteht.
2.) Daß Kleider und selbst Diamanten noch nicht den Menschen machen, nämlich den anständigen.
3.) Daß die Irrenärzte selbst nicht wissen, wann einer verrückt ist und ihre eigene Medizin verdienen, damit sie ausfindig machen, daß sie nicht so grundgelahrt sind, wie sie es der Welt einreden möchten.
Und viertens: Daß ehrlich noch immer am längsten währt, nämlich beim Reichwerden.

Wie die Alten sungen . . .

Fritzchen (zu der alten Erbtante der Familie): „Nicht wahr, Tante, du gehst in sieben Teile, wenn Du mal tot bist!" (Fl. Bl.)

*

Anknüpfung.

„Gnädiges Fräulein kommen mir bekannt vor — waren wir nicht 'mal falsch verbunden?" (Fl. Bl.)

Der Kampf.

Von Cäcilie Hammerstein.

Fliehe, meine Seele,
Du schmerzgeschwellte, vertrauenvollende,
Die Du Dich gabst im Vollen
An den, dessen Weg Du gekreuzt,
Du, die in sich birgt,
Der Menschheit ganzen Jammer. —

Fliehe meine Seele!
Dorthin, wo die Menge Dich nicht erreichen,
Wo sie Dich nicht mehr treten
Und Deiner spotten kann,
Sie, die Deine Qual erkannt
Und sich an ihr erfreut! —

Fliehe meine Seele,
Entflieh' der angemaßten Macht,
Mit welcher jene in Dein Schicksal greifen,
Die es kein gutes zu sein zugeben.

Fliehe meine Seele,
Auch wenn der Zweifel dran Dich hemmen will,
Ob Nirwana Dir die Ruhe bringt
Nach welcher Du dich krank gesehnt,
Die Ruhe, die Neid und Mißgunst
Nicht zerstören können. —

Fliehe meine Seele,
Gedenke nur der einen Pflicht, die Dir befiehlt,
Dir selbst gerecht zu sein,
Auch wenn die Menge dann,
In ihrem Richterspruch von Dir erklärt,
Daß Du das beste Teil für Dich erwählt.—

Fliehe meine Seele,
Auch wenn das beste Teil,
Wie du es kennst,
Heißt: Leben, Liebe, Lernen! —

Fliehe meine Seele,
Entflieh der Menge traurigem Mut,
Der „Rechte nur für sich geschaffen wähnt,
Entflieh der Lüge grausamer Macht,
Die schmälernd und begeifernd
Dein Können Dir begrenzt.

Fliehe meine Seele,
Fliehe, denn worauf wartest Du?
Etwa, daß sich der Menge Grausamkeit
In Sanftmut wandele?

Bleibe meine Seele!
Bleibe in Deinem Raum.
Bleibe, wohin Du gestellt,
Bleibe, entfliehe nicht!

Bleibe, meine Seele,
Höre den Machtspruch des Lebens,
Erstarke!!! Ergieb Dich nicht!!!
Bleibe meine Seele!!!

„Leset die Sonntagpost".

(Für die „Abendpost.")

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Deutschamerikanische Vereinsmisere in Portland. — Logen und Vereine ohne einen geeigneten Platz, um größere Festlichkeiten veranstalten zu können. — Seltsamer Beschluß des Portland Sozialen Turnvereins. — Was wird werden? — Eine großartige Idee. — Wie der Zollbeamte getäuscht wurde. — Glasscherben als Retter. — Warum man nicht auf „seine Gesundheit" tränk. — Auf der Suche nach dem Kaiser und Bismarck. — Bilder dieser beiden Erzhunnen nicht in ganz Portland aufzutreiben. — Der Herr Theater-Requisiteur in Nöten.

Portland, Ore., 8. Dez. 1920.

Ich bin gewiß kein Neidhammel, nein, wirklich nicht. Vor meinen geistigen Augen erstehen immer wieder die weisen Worte des Brahmanen:

„Der Blick des Neides sieht zu
seiner eigenen Pein
Nur alles Fremde groß und
alles Eigne klein."

Und doch — trotz alledem — und ganz besonders in letzter Zeit kann ich mich des Neides nicht entwehren, namentlich nicht, wenn ich abends beschaulich die „Abendpost" und andere Zeitungen des Ostens und Mittelwestens studiere und sehe, was dort in deutschamerikanischen Vereinskreisen alles geboten wird. Welch' eine Fülle von Abwechslung; welch' lebhaftes Aufflackern des Vereins- und Logenwesens. Und was es alles gibt. Da und dort eine Schlaraffia; bei Ihnen in Chicago sogar einen deutschen Preßklub und Deutsches Theater; literarische Vereinigungen und was sonst noch. Und hier im Nordwesten? — — Nichts, rein gar nichts und anstatt besser zu werden, wird es immer schlechter. Lassen Sie sich erzählen: In früheren Jahren war der Treffpunkt des Deutschamerikanertums Portlands die Arion-Halle. Groß, geräumig, mit einer guten Bühne versehen und im damaligen „Herzen" der Stadt gelegen. Dann wurde eine Turnhalle erbaut, und zwar da, wohin das „Herz" der Rosenstadt mit der Zeit hinrutschte und wo heute der Hauptmarkt der Stadt sich befindet und jedes Stückchen Grundeigentum ein kleines Vermögen wert ist. Heute aber liegt die alte Arion-Halle in einer Gegend, die nichts weniger als fashionabel ist. Sie ist zur öffentlichen Tanzhalle geworden, wo das allgemeine Publikum nach Herzenslust scherbelt, aber Deutsche finden Sie dort nicht, obwohl ein Deutscher der gegenwärtige Besitzer ist. Den „hohen Herren" im Turnverein fing die Lage der Turnhalle, so dicht beim Markt, an „fürchterlich" zu werden, wie weiland Don Carlos seinem Vater. Nach hitzigen Beratungen wurde schließlich beschlossen, im Wohnungsdistrikt eine Halle zu erbauen und die Urheber dieser Kateridee, die mächtigere Klique bildend, siegten und stellten gegen den wohlgemeinten Rat der vernünftigen Mitglieder des Turnvereins an der 13. und Main eine Turnhalle hin, die, wie Ihnen schon öfters mitgeteilt, bis zum Eintritt Amerikas in den Krieg „Deutsches Haus" hieß. Die Geschichte kostete einen schönen Batzen Geld. Praktisch ist die Halle nicht, da können Sie getrost Gift darauf nehmen; die Bühne ist klein; der Ankleideraum miserabel; der Balkon direkt verbaut, denn die Unglücklichen, welche an den Eckensitzen müssen, sehen absolut nichts, und die Akustik ist ebenfalls nicht viel wert. Das alte Gebäude in der Nähe des Marktes wurde für ein Spottgeld auf lange Zeit verpachtet. Die Einnahmen sind gleich Null, und der Verein muß noch die Steuern drauf bezahlen. Der Turnverein brüstet sich zwar mit 800 Mitgliedern, aber die überwiegende Mehrzahl sind Amerikaner. Im Vorstand hört man zwar noch ein paar deutsche Namen, aber Sie können es mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß kurz vor den Jahresversammlungen z. B. das ganze Haus abgesucht werden muß, damit man mit Mühe und Not ein Quorum auftreiben kann. Und nun kommt die Quintessenz. Kürzlich veranstaltete der neugegründete Verein für Einzelhilfe eine Theatervorstellung in der Turnhalle, welche im Notfall 900 Zuschauern Raum gewährt. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf $1280, eine Summe, die einen noch nie erreichten Rekord bedeutete. Kurz vorher hatte das Originalhilfskomite ein Wohltätigkeitskonzert arrangiert, und die Einnahmen hatten mehr als $800 betragen. Die Komitemitglieder beider Vereine hatten jedoch durchblicken lassen, daß der Verwalter der Turnhalle, obwohl selbst Deutscher, ihnen ihre Arbeit furchtbar erschwert und sie vor allen Dingen gar nicht liebenswürdig behandelt hätte.

Da ich nun von einer Anzahl Wohltätigkeitsvereinigungen Deutschlands und Oesterreichs um Hilfe angegangen worden war, beschloß ich, im Verein mit verschiedenen Damen und Herren ebenfalls eine Theatervorstellung zu arrangieren und erkundigte mich bei dem Herrn Verwalter nach den Bedingungen, unter denen ich die Halle mieten könnte. „Sie können die Turnhalle überhaupt nicht mehr bekommen," war die kurze Antwort. Eine zweite Anfrage wurde noch gröber beantwortet, so daß ich schließlich einen Brief an den Vorstand des Turnvereins schickte und anfragte, ob der Herr Verwalter im Auftrage des Vorstandes handle. Am Tage nach der Vorstandsversammlung erhielt ich dann den Bescheid, daß ich das Auditorium an einem Samstag im Februar haben könne, daß dies aber die letzte Vorstellung sei, die dort von einer nichtturnerischen Vereinigung gegeben werden könne. Sie können sich denken, welchen Eindruck dieser Befund auf die hiesigen deutschamerikanischen Logen und Vereine, namentlich auf die Hilfsvereine machte. Obwohl die Turnhalle sehr unglücklich liegt, denn es führt nur ein einspuriges Straßenbahngeleise dort vorbei und die Wagen einer sogenannten Zweiglinie verkehren alle 20 Minuten dort, so war sie doch bisher der einzig logische Sammelplatz des deutschamerikanischen Publikums. Unsere Schweizerkolonie hat zwar auch ihre eigene Halle, die etwas bequemer liegt, aber diese ist bedeutend kleiner, auch die Bühne ist nicht so geräumig und ferner mangelt es an Platz, wo man, wenn man nicht tanzen will, gemütlich beisammen sitzen kann. Seltsamer Weise fiel es stets schwer, ein ausschließlich deutschamerikanisches Publikum dorthin zu bringen, wie auch das schweizer-amerikanische Publikum selten in größerer Anzahl zu bewegen war, die Turnhalle zu besuchen. Die deutschamerikanischen Logen und Vereine sind gegenwärtig also sozusagen heimatlos. Ob es den Exekutiven der großen Hilfsvereine, zu denen ebenfalls Mitglieder des Turnvereins gehören, gelingen wird, den Vorstand zu bewegen, seinen Beschluß rückgängig zu machen, ist sehr, sehr fraglich.

Ueber die Gründe für diese Handlungsweise sind viele Gerüchte im Umlauf. Von einer Seite wird behauptet, daß der sich mehr und mehr zum Amerikanertum bekennende Turnverein keine deutschen Festlichkeiten mehr in seiner Halle haben will; andererseits wird erklärt, daß der Turnverein als eine Lehrkörperschaft für sein Gebäude keine Steuern zu entrichten hat, wenn die Halle eben nur für Lehrzwecke benutzt wird. Vermietet der Verein sie aber für allerhand Vergnügungen anderer Vereine, muß er Steuern zahlen und das kann er nicht. Man bedenke, ein Verein, der 800 Mitglieder besitzt, kann es sich nicht leisten, derartige Steuern zu bezahlen. Hätte man seiner Zeit den vernünftigen Mitgliedern Gehör geschenkt, könnte der Turnverein heute der reichste Verein Portlands sein. Aber so — ich möchte jetzt schon prophezeien, daß künftige deutschamerikanische Festlichkeiten, die eventuell in der Schweizer Halle abgehalten werden, auf die Dauer keine finanziellen Erfolge bringen und mit der Zeit ganz einschlafen werden. Und wie vergnügungshungrig unser armes Publikum hier im Nordwesten ist, das glauben Sie gar nicht. Innerhalb des letzten Monats wurden z. B. in Portland vier und in Seattle eine Woltätigkeitsvorstellung veranstaltet, die zusammen rund $5000 Reingewinn ergaben. Und das schönste ist es, daß fast alle deutschamerikanischen Logen und Vereine sich in der Turnhalle versammeln. Ihre Geschäftsversammlungen dürfen sie dort abhalten, aber ihre Festlichkeiten? — „Sucht euch einen anderen Platz, hier darf nichts mehr gegeben werden."

Ueberall herrscht Bestürzung. In den Kreisen der Hermannssöhne ist man gerade ein bischen zu neuem Leben erwacht nach mehrjährigem Winterschlaf. Alle Logen wollten eine große Theatervorstellung veranstalten, auch einen großen Maskenball. Das Komite für Einzelhilfe hatte auch die Absicht, vor Schluß der Wintersaison noch mit einer großen Aufführung vor die Oeffentlichkeit zu treten; und nun? Die Schweizer Halle ist schon lange für nichts mehr zu haben. Ein paar Samstage und Sonntage sind für die Schweizervereine reserviert worden und die anderen Daten sind von italienischen, skandinavischen und amerikanischen Vereinigungen belegt worden. Wir haben zwar noch das große städtische Auditorium, aber wer kann es wagen, bis zu $300 für eine Halle zu bezahlen, in der man nicht einmal Erfrischungen verkaufen kann; an die alte Arion-Halle ist nicht mehr zu denken

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Italienische Briefe.

Von Delmo Carnevali.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago.

Deutsche Handelswege über Italien.

Rom, 25. Nov. 1920.

In hartem opferreichem Ringen hat Italien den Oesterreichern Triest, die Perle der Adria, entrissen. Es besitzt nun in Triest und Genua die beiden großen Hafenplätze, die für den Ueberseehandel des mittleren und südlichen Deutschland in Betracht kommen. Der reichlich mit schiffbaren Kanälen ausgestattete Norden Deutschlands wird sich nach wie vor der Nord- und Ostseehäfen bedienen, der Süden des Reiches aber braucht die italienischen Häfen und er wird auf sie in Zukunft noch mehr angewiesen sein als bisher, weil er gezwungen sein wird, sein besonderes Augenmerk auf den Ausbau seiner Industrie zu richten. Die aus dem Kriege stammende ungeheure Schuldenlast wird alle Teile des deutschen Reiches zur intensivsten Ausnützung aller natürlichen Hilfsquellen und zur Steigerung der industriellen Produktion bis an die Grenze des Möglichen zwingen. Daß dabei die Landwirtschaft des Südens mit ihrem großen Flächenbedürfnis in den Hintergrund treten muß, ist ohne weiteres begreiflich. Im Zusammenhang damit wird es Süddeutschlands besondere Sorge sein müssen, sich billige und rasche Verkehrswege nach dem Mittelmeer zu sichern. Genua wird dabei in etwas geringerem Maße als Triest in Betracht kommen, denn die Zugangswege nach Genua sind schwach und kompliziert, und dann ist der Hafen auch nicht nach den großzügigen Gesichtspunkten angelegt, die beim Bau des noch dazu musterhaft mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Triester Hafens maßgebend waren. Verstopfungen der nach dem Genueser Hafen führenden Eisenbahnlinien und Transportverzögerungen sind daher an der Tagesordnung. Die Schweiz, die diesem Hafen doch sehr nahe liegt, hat in dieser Hinsicht recht trübe Erfahrungen gemacht und heute schon entwickelt sich ein großer Teil ihres Außenhandels über französische Häfen. Genua aber wird vom Schweizer Verkehr noch mehr als bisher umgangen werden, sobald einmal die Schiffbarmachung der Rhone durchgeführt sein wird. Triest hingegen besitzt außer den modernsten Hilfsmitteln und einer vorzüglichen Verbindung mit einem großen Hinterlande die für die Handelstätigkeit äußerst wichtige Einrichtung des „Puncto franco", des Zollfreigebiets. Es ist dies ein örtlich abgegrenzter Teil der Hafenzone, innerhalb dessen die zu Wasser oder zu Lande eintreffenden Transitwaren ohne der Zollpflicht zu unterliegen aufgestapelt, verkauft oder vertauscht werden können. Außer großen Lagerhäusern stehen sogar Anlagen zur vorläufigen Verarbeitung von Rohstoffen zur Verfügung, sodaß sich der „Puncto franco" zu einem Umschlagplatz von größter Bedeutung entwickelt hat. Seine Vorzugsrechte sind übrigens schon im Mai des Jahres 1919 durch die italienische Regierung in ihrem ganzen Umfang betätigt worden.

Für den Bahnverkehr zwischen Triest und Deutschland kommen drei Eisenbahnlinien in Betracht. Vor allem die doppelgleisige Südbahnlinie Triest-Wien, die aber zwischen Loitsch und Spielfeld über südslawisches Gebiet führt. Obwohl sie die technisch leistungsfähigste Strecke ist kann sie daher für einen ungehinderten Transitverkehr nicht voll ausgenützt werden, wohl aber werden über diese Strecke die unter interalliierter Kontrolle stehenden Lebensmitteltransporte nach Mitteleuropa geleitet. Auch die im Jahre 1906 aus strategischen Gründen erbaute Isonzo-Karawankenbahn, welche Triest mit Villach und Klagenfurt verbindet, berührt südslawisches Gebiet. Diese Strecke, welche derzeit für den Transitverkehr nach Triest kaum in Betracht kommt, wird durch den Ausbau der Predilbahn (Verbindung von Tarvis mit Tolmein am Isonzo) zu einer der wichtigsten Verkehrslinien werden, welche die Julischen Alpen durchqueren. Sie wird die Verbindung Triests mit Villach im Verhältnis zur Isonzo-Karawankenbahn um mehr als 50 Km. abkürzen über rein italienisches Gebiet führen und weil doppelgleisig auch der Südbahnlinie den größten Teil des Transitverkehrs abnehmen. In richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Verbindungsbahn hat die italienische Regierung bereits die Zusicherung gegeben, daß die Predilbahn als erste unter den für das julische Venetien geplanten Bahnbauten ausgeführt werden wird. Als dritte zur Verfügung stehende Strecke kommt die Linie Triest-Görz-Udine-Tarvis in Betracht. Obwohl diese Linie den gesamten österreichisch-italienischen Holzexport zu bewältigen hat, ist sie noch immer sehr leistungsfähig. Für das westliche Süddeutschland wird ferner die schon von Oesterreich geplante Bahnlinie von Konstanz über den Vintschgau, die sogenannte Reschenbahn, deren Bau Italien ebenfalls alsbald in Angriff nehmen will, eine erhebliche Erleichterung des Warenverkehrs mit Triest mit sich bringen. Diese wichtige Bahn wird den Bodensee und mit ihm den Rhein mit Triest in Verbindung setzen.

Der unglückliche Ausgang des Krieges zwingt Deutschland, seine Handelsbeziehungen zum Orient auf neue Grundlagen zu stellen. Deutscherseits nimmt man an, daß Italien, was die Verkehrspolitik anbelangt, in großzügiger Weise Entgegenkommen zeigen wird und dies um so mehr, als es doch auch im Interesse Italiens gelegen ist, den Ein- und Ausfuhrhandel der deutschen Südstaaten über Triest gehen zu sehen. Die Voraussetzungen dafür, daß der deutsche Orienthandel den Weg über Triest nimmt, sind folgende: Vorzugsbehandlung bei Benutzung der Einrichtungen des „Puncto franco", sowie Vorzugsfrachtbriefe für deutsche Ware, soweit sie Triest im Transitverkehr passiert. Hierbei würde es sich voraussichtlich nur um eine Uebergangsperiode von wenigen Jahren handeln, bis sich der Marktwert am Weltgeldmarkte stabilisiert hat und bis Deutschland wieder im Besitze einer eigenen Handelsmarine ist. In zweiter Linie kommt eine direkte betriebstechnische Erleichterung im Eisenbahnverkehr zwischen Triest und Süddeutschland in Frage, etwa durch Führer direkter Züge, wie solche bereits seit längerer Zeit 6 mal wöchentlich zwischen Triest und der Tschechoslowakei verkehren. Mit der Besitzergreifung Triests durch Italien hat die Stadt ihren ehemaligen Protektor, die alte Wiener Regierung verloren. Italien hat alles Interesse, daß Triest wenigstens sein handelspolitisches Hinterland behält und sich immer mehr zum Welthandel entwickelt. Dieses Ziel wird es am besten dadurch erreichen, daß es durch liberales Verhalten dafür sorgt, daß das Arbeitsfeld des Triester Hafens sich weit in das Innere Deutschlands erstreckt. Gelingt ihm dies, dann werden die Triestiner — deren Sympathien begreiflicherweise stark von den wirtschaftlichen Umständen beeinflußt werden — bald erkennen, daß ihr Uebergang von Oesterreich zu Italien kein schlechter Tausch war.

Weihnachten steht vor der Tür!

Die Vorbereitungen für die Festtage sind in vollem Gange; auch die Hausfrau denkt schon an ihr Weihnachtsgebäck und versieht sich zeitig mit den nötigen Zutaten. Wir führen ein vollständiges Lager dieser Artikel in vorzüglicher Qualität.

Frischen Mohnsamen, süße und bittere geschälte Mandeln, Nüsse, Tafelrosinen, Feigen, Datteln, reinen weißen Kleeblüten-Honig, Oblaten, alle Sorten Gewürze, Vanillabohnen, Cardamom, Zwetschenmus, Himbeersaft, Anis Springerleformen.

Hauptquartier für Lebkuchen und Marzipan

Pflastersteine, Springerle, Pfeffernüsse, Nürnberger, Basler, Hamburger Lebkuchen, dicke Braunschweiger Honigkuchen, Marzipan-Torten.

Delikatessen

Holländische Milchner Häringe, Bismarck Häringe, Norweg. Anchovis, Brabanter Salz-Sardellen, feinste Sardinen in Olivenöl, echter Holl. Edamer Käse, Roquefort, Gruyere, Emmentaler Schweizerkäse, Handkäse, Limburger, Liederkranz Käse, Salami, Zervelatwurst, geräucherte Gänsebrüste und Keulen, Leber- und Blutwurst.

Dutch Brand Malzextrakt

Versuchen Sie diese feine Marke; auch unseren neuen Hopfen, gemalzte Gerste, Roggen u.s.w.

Liebesgaben nach der alten Heimat

Es wird immer noch weiter geschickt; gebt uns Eure Bestellungen; Ihr könnt Euch bester Ausführung versichert halten.

Henry Schoellkopf Sons

Import -- Delikatessen -- Export

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

24augdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Jacob Simon,

geboren in Nordhalben, Bayern, am 13. Dez. selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Dez., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5225 S. Aberdeen Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Beerdigung wird Ankunft des Zuges abwarten. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kunigunda Simon, geb. Koestner, Gattin. **Mary, Katherina, Hugo L., Frances, John, Eleonore, Frau Anna Norvell, Frau Elizabeth Meyer** und der verstorb. **Martin Simon,** Kinder. **Adolph Meyer und Frau Elizabeth Simon,** Schwiegerkinder, nebst Enkeln.

Charter-Mitglied des St. Augustinus Court Nr. 359, C. O. O. F. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Becker

im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Dez., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2429 N. Ballou Str., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez und Oakley Blvd., von da mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eliza Timmer, Frau Albertina Rathschlag, Frau August Andres, Kinder. **Henry Schroeder.** Nebst Schwiegersöhnen, Großkindern und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Jank

am 1?. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3446 Hirsch Str., nach der St. Philomena-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold und Theresa Jank, Eltern. **John, Fred, Theresa und Frau Fred Cordes,** Geschwister.

Um Näheres bitte Belmont 6540 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Chas. Bopp

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 16. Dez., auf dem Graceland Friedhof. Begleitung vom Trauerhause, 1304 Newport Ave., nachmittags 2 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Lena Rißmann, geb. Wolf,

Gattin des verstorb. Charles Rißmann, im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3143 Eastwood Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Roy G. Rißmann, Sohn.
Katherine Huscher, Schwester. dimi

Todesanzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Becker

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Dez., nachm. 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2429 Ballou Str. Die Beamten versammeln sich 12:30 in der Vereinshalle.

Anna Meincken, Präsidentin.
Cath. Liewergen, Sekr., 4354 Roscoe Str. Phone: Kildare 9011.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Augusta Albrecht

nach langem Leiden entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Donnerstag, den 16. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4023 No. Oakley Ave., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard und Margarete Albrecht, Eltern. **William, Anna, Dora Rau, Lena Leinweber und Elisa Willig,** Geschwister, nebst Verw.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute, an dem Todestage, unserer lieben Schwägerin

Maria Postmann,

welche uns heute vor zwei Jahren, am 15. Dez. 1918, durch den Tod entrissen wurde.

Still und einsam war ihr Leben,
Treu und fleißig ihre Hand;
Sanft war ihr Hinüberschweben
In das ewige Vaterland.

Gewidmet von deinen lieben Schwager und Schwägerin,

Frank und Mary Heinzel und Tochter **Eleanore.**

Ruhe in Frieden!

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter

Sophia Folk, geb. Doerner,
gestorben am 15. Dezember 1919.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt;
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.
Ach, vielgeliebte Mutter, könnten Tränen
Tote wecken,
So würde die Erde dich nicht bedecken.
So ruhe sanft im kühlen Grab,
Du vielgeliebte Mutter.

Gewidmet von deinem trauernden **Sohn, Töch-**

MORISON'S PILLS ORIGINAL & GENUINE — PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City.

mz31mt1fa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Busch

am 14. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2227 Farragut Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Frau Richard Turnt, Frau Anna Stover und Harry Busch.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Caroline Kleffner.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Vogel für seine trostreichen Worte, ebenfalls dem Pilgrim Sterbekasse- und Frauenverein, dem Humboldt Frauenverein und dem Columbia Frauenverein.

John Kleffner und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unsern innigsten Dank aus an alle Freunde, Bekannte und Verwandten für ihre zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines vielgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Nikolaus Biebel.

Besonders unsern Dank an die Bahrtuchträger und die Mitglieder der Court Harmonie Nr. 59, United Order of Forester. Nochmals vielen Dank an alle.

Katharine Biebel und Familie.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1453 Belmont Ave. Tel. Lake View 63
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

isdsamont'

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. Dez.: Die erfolgreiche Operette!

Der lachende Ehemann.

Freitag, d. 17. Dez., zu Gunsten des Jubil. Fonds des Chicagoer Singvereins: **Der Wohltäter der Menschheit.**

Sonnabend, den 18. Dez., abends 8:15 Uhr: **Zigeunerliebe.**

Sonntag, 19. Dez.: Mat. 2:45: (Nur für Erwachsene): **Der Gott der Rache.** Abends 8:15: **Zigeunerliebe.** mido

Teutonic Americans

Diesen Samstag

den 18. Dezember, 7 Uhr:

Lincoln Turn-Halle

Deutsche Weihnachtsfeier!

Um 9 Uhr abends
Zum letzten Male
Der Bombenerfolg

— Die —

Alte Heimat

von Hermann Brandau
Gespielt vom Deutschen Theater
(Direktion Conrad Seidemann.)

Fritz Renk

und andere Virtuosen und Bühnenkünstler

Bescheerung für alle.

Eintritt **50** Cents.

mison

Auditorium Große Oper

Chicago wunderbarste Saison!
Jeden abend dieser Woche, ausgenommen Freitag. Speziell Samstag abend:

"RIGOLETTO"

Zu 50c, 75c, $1.00, $1.50, $2.00, $2.50, $3.

Kommendes Gala-Ereignis!

(Postbestellungen jetzt entgegengenommen.)

Dienstag, 21. Dez., Debüt der berühmten **Ganna Halska** in „Zaza".

Freitag, 24. Dez., Weihnachtsabend „Lohengrin"

Weihnachten, 2 Uhr nachm.:
Titta Ruffo in „Edipo Re"
Weihnachten, 8 Uhr abend:
„TOSCA". Zu populären Preisen. momido

Weihnachts-Schauturnen

verbunden mit Kinderbescheerung und Ball, veranstaltet vom

Sozialen Turnverein

am Samstag abend, den 25. Dez. 1920, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Eintritt 35c die Person. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt für Turner mit einer Dame 35c. Ein jedes anwesende Kind erhält ein Geschenk. dz15,19

Achtung! Mitglieder der

Chicago German Hod Carriers Union Local No. 6

Dienstag, den 28. Dezember, **Spezialversammlung** in unserer Halle, 814 Harrison Str. — Anfang 7 Uhr 30 Min. abends. Vorwahlen von Beamten u. and. wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.

Herman Wolatz, Präsident.
A. Schreiber, Sekretär.

dez11,15,18

Dies ist Eure Gelegenheit

Agenten verlangt: Für spezielle Distrikte in Chicago zum Verkauf von Malz-Extrakt. Gute Bezahlung für tüchtigen Mann, mit feiner Gelegenheit, selbst in ein gutes Geschäft einzutreten. Fragt nach oder schreibt sofort nach 516 Ost 28. Str. Fragt nach Mr. Arndt.

Gearys letzte Hoffnung

Gouverneur Lowden mag ihm Gelegenheit geben, Berufung einzulegen.

Sabaths Empfehlung.

Chas. B. Mundays Begnadigungsgesuch ist vom Staatsoberhaupt abgewiesen worden. — Ehemaliger Bankier dürfte noch heute nach Joliet gebracht werden.

Der der Ermordung von Henry Reckas überführte Rauf- und Schießbold Eugene Geary wird vielleicht nicht am Freitag gehängt werden. Gouverneur Lowden, so glaubt man, wird einen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils bewilligen, um seinem Anwalt Gelegenheit zu geben, an das Staatsobergericht zu appellieren.

Richter Sabath, der um die Bewilligung eines Aufschubs ersucht worden war, hat den Antrag gestern abgelehnt. Er war zwar der Ansicht, daß Geary Gelegenheit gegeben werden sollte, Berufung beim Staatsobergericht einzulegen, bezweifelte aber, daß ihm das Recht zustehe, die Hinrichtung zu stunden und meinte, das Gesuch solle dem Gouverneur unterbreitet werden. Er schrieb dann auch einen Brief an das Staatsoberhaupt, in dem er die Bewilligung eines Aufschubs empfahl, und dieser Brief wurde noch gestern abend von Gearys Anwalt nach Springfield gebracht. Fünf andere Richter, darunter Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht und Richter Johnston, die gemeinsam mit Richter Sabath zu Gericht saßen, haben die Empfehlung gutgeheißen.

Staatsanwalt Crowe erschien selbst vor Richter Sabath, um dem Antrag auf Bewilligung eines Aufschubs zu opponieren. Er machte geltend, Richter Sabath stehe keine Jurisdiktion zu und die Bewilligung des Antrags könne vielleicht zur Folge haben, daß Geary später freigelassen werden müsse.

Dem gegenüber erklärten Gearys Anwälte, daß doch auch dem kürzlich hingerichteten Arthur Hänsel einmal in letzter Minute noch von den Richtern Pam und Scanlan ein Aufschub gewährt worden sei. Außerdem machten sie geltend, ihrem Klienten sei es erst jetzt gelungen, die für die Berufung nötigen $500 aufzubringen.

Daraufhin ließ Richter Sabath dann seine Kollegen, die Richter McDonald und Johnston bitten, ihm bei der Entscheidung über den Antrag behilflich zu sein. Nach kurzer Beratung kamen die drei Juristen zu der Ansicht, daß ein Zweifel darüber obwalte, ob dem Gericht das Recht zustehe, einen Aufschub in dem vorliegenden Falle zu bewilligen und, daß der Antrag, da die Gesuchsteller sich ja an den Gouverneur wenden könnten, abzuweisen sei.

Munday muß brummen.

Charles B. Munday, der ehemalige Vizepräsident der verkrachten und von William Lorimer gegründeten La Salle Str. Trust & Savings Bank, der zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, weil er Einlagen entgegennahm, als er wußte, daß die Bank zahlungsunfähig war, wird wenigstens einen Teil seiner Strafzeit abverdienen müssen. Gouverneur Lowden hat gestern sein Begnadigungsgesuch abgewiesen. Damit ist die letzte Hoffnung Mundays geschwunden und vielleicht heute schon wird er die Reise nach Joliet antreten. Als seine Verurteilung kürzlich vom Bundesobergericht bestätigt worden war, wandte sich Munday mit einem Begnadigungsgesuch an Gouverneur Lowden, in dem geltend gemacht wurde, seine Gesundheit sei eine derartig schlechte, daß er sicher innerhalb kurzer Zeit sterben müsse, sollte er ins Zuchthaus gebracht werden. Das Gesuch wurde der staatlichen Begnadigungsbehörde überwiesen, und auf ihre Empfehlung hin hat der Gouverneur die nachgesuchte Begnadigung verweigert. Sie hätten den Fall genau untersucht, erklären die Mitglieder der Begnadigungsbehörde in ihrem Bericht, und seien zu der Ansicht gekommen, daß kein genügender Grund vorliege, den Wahrspruch der Geschworenen und den Urteilsspruch des Richters null und nichtig zu machen, noch ehe auch nur ein Teil der Strafe abverdient wurde. Munday sei allerdings kränklich und das sei bedauerlich, aber kein genügender Grund zur Begnadigung.

Mundays Anwälte beabsichtigen, das Gesuch zu erneuern, sobald ihr Klient mehrere Monate im Zuchthaus war.

Acht Anklagen.

Gegen Raymond Fox wurden gestern von den Großgeschworenen acht auf Mordangriff und Raub lautende Anklagen erhoben. Fox ist der Mann, der kürzlich mit seinem Kraftwagen gegen ein anderes Automobil rannte, in dem sich Frau Daniel Trude, Gattin des Stadtrichters Trude, mit ihren beiden Kindern befand. Alle wurden bei dem Zusammenstoß erheblich verletzt. Das von Fox gelenkte Auto war von E. Betts, Hammond, Ind., gestohlen und benützt worden, um Raubüberfälle zu verüben. Fox' Genosse, Fred Harrison, hat ein Geständnis abgelegt und wird vielleicht als Staatszeuge auftreten.

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse

C. APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert

nd6sasonmi*

Der Ankauf der Skokiemarsch.

Waldparkbehörde nimmt Besichtigung vor und tritt als Käufer auf.

Die Waldparkbehörde ist heute im Skokie Country Club zu Gast und beabsichtigt dann eine Besichtigung des ganzen Gebiets der Skokiemarsch vornehmen, nachdem sie auf Empfehlung ihres Landausschusses beschlossen hat, das malerische Gelände anzukaufen. Nur Kommissär Goodnow sprach gegen den Plan, weil die Behörde, wie er sagte, ihre Mittel erschöpft habe und in dem Skokietal keine Bäume seien. Präsident Peter Reinberg erklärte heute einem Vertreter der „Abendpost", daß die Waldparkbehörde bislang $7,000,000 Bonds ausgegeben habe und davon schon seit ein paar Jahren jährlich fünf Prozent einlöse, so daß die Bonds innerhalb 20 Jahre getilgt sein würden. Die Schuldengrenze werde aber erst mit $17,000,000 erreicht, und die Behörde werde sich nunmehr an die Gesetzgebung um Hilfe, Erhöhung des Steuersatzes, wenden, wie Herr Reinberg es schon in seinem Jahresbericht empfohlen hat. In solchen Fällen, in denen es beim Ankauf von Land in der Skokiemarsch zum Enteignungsverfahren kommt, werde die Behörde das Land bar bezahlen und zu dem Zweck Bonds diskontieren müssen, in allen anderen aber größtenteils Bonds in Zahlung geben. Jetzt sei das Land noch billig zu haben, in ein paar Jahren nicht mehr.

Morgen: Falscher Rehbraten. Hotel Randolph (Bismarck).

Großer Nachlaß.

Holzhändler Pearson starb als halber Millionär.

Der Holzhändler E. H. Pearson hat, laut Inventarienverzeichnisses, $500,000, zumeist in Fahrhabe, hinterlassen. Richter Corkell setzte der Witwe heute im Nachlaßgericht $30,000 für den Lebensunterhalt bis zur Abwicklung des Nachlasses aus. C. MacDonalds Nachlaß besteht aus $123,600 in Fahrhabe und $49,000 in Liegenschaften, gemäß des Richter Corkell unterbreiteten Verzeichnisses.

Mehrere große Forderungen gegen den Nachlaß von Fritz von Frantzius werden vor Richter Horner als unbegründet beanstandet. Die Verhandlungen darüber dürften mehrere Tage dauern.

„Proletarier".

Die in Ofenpest erscheinende „Neue Post" veröffentlicht auf Grund amtlichen Materials folgende Liste über das Jahreseinkommen der sozialistischen Führer in Oesterreich, wonach diese jedenfalls keinen Hunger zu leiden brauchen.

	jährlich Kronen	täglich Kronen
Abg. Seitz	1,447,215	3965
Abg. Austerlitz....	1,332,250	3650
Staatskanzler		
Renner	1,250,125	3425
Staatssekr. Deutsch	1,135,150	3110
Abg. Ellbogen....	1,126,025	3085
Eisler	1,062,150	2910
Unterstaatssekretär		
Glöckel	1,023,825	2605
Gesand. Hartmann.	1,014,700	2780
Hanusch	1,005,575	2755
Staatssekretär a.		
D. Dr. Bauer...	1,001,925	2745
Unterstaatssekretär		
Dr. Tandler....	1,000,100	2740
Eldersch	961,775	2635
Bürgerm. Neumann	927,465	2541
Vizebürg. Winter..	894,250	2450
Danneberg	808,475	2215
Abg. Abram.....	697,150	1910
Allina	556,625	1525
Pick	400,030	1222
Rieger	377,775	1035
Abg. Dr. Adler...	368,650	1010

Das gesamte Jahreseinkommen dieser 20 sozialdemokratischen Führer beträgt rund 18½ Millionen Kronen. „Notleidende Proletarier" sind diese Leute nicht!

— Höchster Erfolg. — „Nun, hat die Tätigkeit des „Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs" auch Erfolge gezeitigt." — „O ja; diesen Sommer haben wir zwei neue Gendarmen anstellen müssen!"

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall eingewurzelt oder neu entwickelt ist, ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, daß jene scheinbar hoffnungslosen Fälle eingeschickt werden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiump-äparaten, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode darauf berechnet ist, allem schwierigem Atmen, allem Schnaufen und den schrecklichen Krämpfen sogleich ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit dieser Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal das Porto.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 106 N. Niagara u. Hudson Str., Buffalo, N. Y. Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an

....
....
....

o16,20,nb3,17dz1,15,29

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend nochmals Eyslers Operette „Der lachende Ehemann".

Mit Edmund Eyslers reizender Operette „Der lachende Ehemann" hat Direktor Seidemann im Bush Temple Theater dem Spielplan eines der amüsantesten Werke einverleibt und zwar einen Sorgenbrecher, wie man ihn hier schon seit Langem nicht mehr gesehen und gehört hat. Die Operette verfügt über eine höchst unterhaltende Handlung, und gar köstlich sind die verschiedenen Ehemänner gezeichnet, die über die „Hörner" der anderen lachen und dabei selbst die Blamierten sind. Angelo Lippich spielt und singt die überaus dankbare Titelrolle, und sein Hauptlied „Wein, Wein, der schmeckt fein, wenn man zwanzig ist, auch die Liebe, doch wenn man älter wird, wenn man kälter wird, dann bleibt ganz allein nur noch der Wein", das er vor dem so effektvollen Schlusse des zweiten Aktes singt, wird immer wieder stürmisch gefordert. Ueberhaupt weist diese Operette wirklich prickelnde und anheimelnde Musik auf, und die einzelnen Nummern werden von allen Hauptmitwirkenden wie Herta von Tuerk und Lucy Westen sowie Walter Bonn und Willy Schubert trefflich zu Gehör gebracht. Eine drollige Figur ist auch Paul Gehring als der Fabrikant Piepelhuber, und nicht minder komisch wirkt Anna Lofink als die männertolle alte Jungfer Lucinde. Das Publikum scheint in dieser Saison den Aufführungen von Novitäten gegenüber etwas skeptisch zu sein. Beim „Lachenden Ehemann" ist dies wirklich nicht angebracht, und wer auf einen recht vergnügten Abend aus ist, wird ihn bei der heutigen Wiederholung dieser lustigen Operette sicher finden.

Am Freitag abend gelangt unter den Auspizien des Chicagoer Singvereins zugunsten des Jubiläumsfonds Felix Philippis großes dreiaktiges Schauspiel „Wohltäter der Menschheit" zu nur einmaliger Aufführung, und zwar unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann, der darin auch die Partie des Doktor Martius spielt. Max Jürgens, Jose Danner, Else Janssen, Gustav Haussig, Paula von Jagemann, Walter Bonn und Louise Brueckner werden als die übrigen Mitwirkenden genannt.

Vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend bringt Direktor Seidemann am Samstag und Sonntag abend nochmals Franz Lehars weitberühmte Operette „Zigeunerliebe" zur Wiederholung, die sich als größtes Zugstück dieser Saison erwiesen hat. In der Sonntags-Matinee kommt der jüdische Schriftsteller Schalom Asch nochmals zum Wort mit seinem Schauspiel „Der Gott der Rache". Wegen Vorbereitungen zur großen Weihnachtsoperette „Der Graf von Luxenburg" von Franz Lehar bleibt das Theater am 23. und 24. Dezember geschlossen. Beginnend mit dem Weihnachtstage und dann jeden Nachmittag bis zu Neujahr gibt es große Kindervorstellungen, für welche die bekannte Komödie „Max und Moritz", nach Wilhelm Busch, angesetzt worden ist. Zu all' diesen Nachmittagsvorstellungen haben die Erwachsenen das Recht, je ein Kind frei einzuführen.

Interessante Vorträge.

Vögel, Schmetterlinge und Pflanzen werden in Wort und Bild vorgeführt.

Die „Wild Flower Preservation Society" veranstaltet vom 18. Dezember bis zum 19. Jaunar im Kunstinstitut elf Vorträge über das Leben der Vögel, Schmetterlinge und Pflanzen. Fünf dieser Vorträge finden an Tagen, an denen der Eintritt frei ist, statt, vier an Samstagnachmittagen um 3 Uhr. Der erste Vortrag, in den Ausstellungsräumen, wird in einem Victrola-Vogelkonzert und einer Ansprache über Schmetterlinge bestehen. Der Vortrag am 1. Januar wird das Leben bekannter Vögel behandeln, das auch durch Bilder veranschaulicht werden wird. Für den 8. Januar stehen Wandelbilder in Aussicht, die das Wachstum von Pflanzen in und über der Erde zeigen, und am 15. Januar wird in Wandelbildern vorgeführt werden, wie ein Gletscher sich bildet und was der Fremde in Amerika sieht.

Neger unter Mordanklage.

Wiley White bezichtigt, seinen Rassegenossen Richardson erschossen zu haben.

Vor Oberrichter McDonald im Kriminalgericht wird ein Neger unter der Anklage des Mordes prozessiert. Er heißt Wiley White, ist aber pechschwarz. Wie Hilfsstaatsanwalt Stewart in seiner Eröffnungsansprache ausführte, geriet der Angeklagte im vergangenen Sommer einer farbigen Schönheit wegen in einen heftigen Wortwechsel mit seinem Rassegenossen John Richardson. Als beide Männer sich am Abend des 1. August wieder an der State und 31. Str. begegneten, wurde die Fehde erneuert und dabei büßte Richardson sein Leben ein. Die Verteidigung macht Notwehr geltend, obwohl der Richardson durch einen Schuß in den Rücken getötet wurde. Die Staatsanwaltschaft verlangt die Todesstrafe.

Chicago Singverein.

Der Chicago Singverein wird am kommenden Freitag abend eine Galavorstellung im Deutschen Theater im Bush Temple veranstalten. Gegeben wird Felix Philippis Schauspiel „Wohltäter der Menschheit". Eintrittskarten sind an der Theaterkasse zu haben.

Die deutsche Bühne.

„Des Pfarrers Tochter von Streladorf", Komödie von Max Dreyer.

Ein Stoff, aus dem andere ein tragisches Drama gemacht hätten, ist unter den Händern Max Dreyers, des lachenden Philosophen von der Wasserkante, zu einer nicht üblen Komödie geworden. Zu einer Komödie im höheren Sinne des Wortes, denn Max Dreyer ist kein Fabrikant sogenannter Lustspiele oder Schwänke, sondern ein Dichter mit lebensbejahender Anschauungsweise. So gewinnt er den Torheiten und Schwächen der Menschen gern die heitere Seite ab, er weint nicht über sie, wie der Tragödiendichter, sondern er lächelt mild und verstehend, warmherzigen Mitgefühls voll. In diesem Sinne ist „Des Pfarrers Tochter von Streladorf" eine Komödie in des Wortes guter alter Bedeutung.

Das Hauptmotiv ist die verunglückte Brautschaft der Pfarrerstochter, die in einer heißen Stunde der Johannisnacht sich dem Bräutigam hingibt. Schon wenige Stunden später, am anderen Tage, muß sie entdecken, daß der Geliebte, der Mann, mit dem sie den zukünftigen Lebensweg gemeinsam zurücklegen wollte, ein Gesinnungslump und Trottel ist. Sie schickt ihn fort, und selbst die Folgen jener Nacht können sie nicht von ihrem Entschluß abbringen, den Vater ihres ungeborenen Kindes nicht zu ihrem Gatten zu machen. Ein heroischer Entschluß, der aber schließlich den Beifall des Vaters findet, sodaß die Komöddie damit endet, daß der Bräutigam, der „korrekt" wie immer, gekommen ist, um den drohenden Skandal durch schleunige Heirat zu vermeiden, vom Vater und den Brüdern der Sünderin zum Tempel hinausgejagt wird.

Wie diese Wendung der Dinge möglich ist, hat Dreyer in reizvoller und anschaulicher Weise entwickelt, auf Grund der kernigen, norddeutsch bodenständigen Charaktere des Pfarrers, seiner Tochter und seines älteren Sohnes.

Das Stück, das vor wenigen Jahren bereits vom Seidemannschen Ensemble gegeben wurde, ist bei seiner gestrigen Aufführung im Bush-Temple Theater vom Publikum abermals sehr freundlich aufgenommen worden, zumal seine Wiedergabe eine recht gute war. Noch besser als sie hätte der Besuch sein können, der aber immerhin, wenn man die dem Theaterbesuch wenig günstige Vorweihnachtszeit in Betracht zieht, nicht gerade schlecht war.

Fräulein Janssen spielte die Käte mit voller Erfassung aller Gehaltswerte der Rolle als intelligentes, warmblütiges Mädchen, dem bei der sonst schwer begreiflichen Neigung zu dem bei Vater und Brüdern unbeliebten Dr. Dahse Gefühl und Sinne einen Streich spielen. Ihr anfängliches Glücksgefühl, das Selbstbewußtsein, mit dem sie für den Geliebten eintritt, dann die Enttäuschung bei der Erkenntnis seines wahren Charakters oder vielmehr seiner Charakterlosigkeit, die Seelennot Kätes im dritten Akt wurden von der Künstlerin packend und ergreifend wiedergegeben.

Direktor Seidemann stellte einen Pfarrer dar, wie der Verfasser ihn sich gedacht hat, kraftvoll, den Dingen der Welt zugewendet, aus kernigem Bauerngeschlecht. In Gefahr, sein besseres Selbst über materiellen Dingen zu vergessen, findet der Pfarrer sich infolge des Unglücks der Tochter selbst wieder, bereit, den Kampf mit der Welt aufzunehmen, — er wird wieder predigen können wie ehedem. Eine Rolle, für die Herr Seidemann ein trefflicher Vertreter ist.

Der seinem Vater geistig ähnliche Jürgen, eine cholerische Künstlernatur mit rauher Außenseite, hatte in Herrn Kiedaisch einen Darsteller, welcher der Rolle nichts schuldig blieb, und als Dr. Dahse, Kätens Verlobter, erwies Herr Jürgens sich aufs neue als ausgezeichneter Exponent derartiger Gestalten.

Herrn Bonn gelang der junge Schlingel Thomas recht gut, und auch die Herren Danner als geschäftseifriger Senator und Gehring als humoristisch gedachte Exzellenz waren wirksam. Frl. Elva von Türk gab sich anerkennenswerte Mühe mit der wenig dankbaren Rolle der Bettina, Frl. Dützmann war ein niedliches Küsterstöchterlein und Frau Eisemann eine gravitätische Senatorsgattin.

Achtung: Neue Sendung von deutschen Records eingetroffen. Lieder, Märsche und Tänze.

1. Schön ist die Jugend.
2. Zwei dunkle Augen
3. Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen.
4. Frisch und munter.
5. Bei der schönen Meisterin.
6. Weißt du Mutterl, was ich geträumt hab'.
7. Du, du liegst mir im Herzen.
8. Leb wohl, du kleine Gasse.
9. Hochzeit am Land.
10. Die Arbeit hoch!
11. Der fesche Seppel
12. Mina Polka.
13. Blaue Augen, Walzer.
14. O Tannenbaum.
15. Stille Nacht, heilige Nacht.
16. Ihr Kinderlein kommet.
17. Der Waisenbub.
18. Puppchen du bist mein Augenstern.
19. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
20. Zillerthal, du bist mei' Freud'.

Die besten Columbia Sprechmaschinen zu Fabrikpreisen; Bar oder Abzahlung.

J. M. Cooper, 335 W. North Ave.

Telephon Diversey 2790.
Offen abends bis 10 Uhr, auch Sonntags.

nb21sonmifr*

Sparsamkeit und Einteilung

sind die

Grundlagen des Erfolges.

Beginnt den Grund heute zu legen, indem Ihr unserem

Weihnachts-Klub

beitretet, und laßt Euch nächstes Jahr

Finanziell besser vorbereitet finden.

Ihr werdet niemals die kleine wöchentliche Einlage vermissen, und angenehm überrascht sein, wie leicht und schnell Euer Fond anwächst.

Der Klub ist jetzt für den Beitritt von Mitgliedern **offen.**

Keine Aufnahmegebühr. Jedermann willkommen.

Humboldt State Bank

Chilton C. Collins, Präsident

2722 W. North Ave., (nahe California)

Bankstunden, täglich, 9 vorm. bis 4 nachm.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags, 7 bis 9 Uhr.

dz11,13,15,17,19,21,23,26,28,30

Aus Vereinskreisen.

Der **Soziale Turnverein** veranstaltet am Samstag, dem 25. Dezember, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ein mit Kinderbescherung und Ball verbundenes Schauturnen. Nachstehend das für sich selbst sprechende Programm: 1. Ouverture, Beisses Orchester; 2. 1. Knaben-Klasse, „Tumbling"; 3. 1. Mädchen-Klasse, „Sleepy Time" Tanzen; 4. 2. Knaben-Klasse, Hantelübungen; 5. 2. Mädchenklasse, „Frolic of the Brownies" Tanzen; 6. Aktiven, 1. Riege, Sprungtisch; 7. Zöglingsklasse, Keulenübungen; 8. Damenklasse, „Moment Musicale" Tanzen; 9. Aktiven, Pyramiden; 10. Bescherung der Kinderklassen. Turnermarsch, Pfeife, Trommel und Hornisten Korps S. T. V. Den Abschluß der genußversprechenden Festlichkeit wird, wie schon eingangs erwähnt, ein flotter Ball bilden. Anfang abends 8 Uhr. Eintritt: für Turner mit Dame 35c, für sonstige Teilnehmer 35c die Person.

Der in Chicago und den umliegenden Dörfern rühmlichst bekannte **Turnverein Vorwärts** veranstaltet sein diesjähriges, mit Ball verbundenes Schauturnen am Samstag, dem 25. Dezember, in seiner Halle, 2431 Roosevelt Road, und ladet zu dieser Feier alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der anerkannt tüchtige Turnlehrer Klafs hat ein ausgezeichnetes, hohen Genuß versprechendes Programm aufgestellt, aus dem zu ersehen ist, daß allen Turnklassen die so dringend ersehnte Gelegenheit gegeben werden wird, zweifellos glänzende Proben ihrer Leistungsfähigkeit zu liefern. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50 Cents.

Die **10. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago** veranstaltet am Freitag, dem 31. Dezember, abends 8 Uhr, in der U. S. Halle, 2311 Wentworth Ave., eine mit Ball verbundene Weihnachtsnachfeier. Alle Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen, denn der Vergnügungsausschuß ist überzeugt davon, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden bereiten zu können. Er hat ein wunderhübsches Unterhaltungsprogramm aufgestellt und für ausgezeichnete Musik und Ueberraschungen aller Art gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Sein diesjähriges Weihnachtsfest, verbunden mit Kränzchen, feiert der **Junger Männerchor** am Mittwoch, dem 29. Dezember, abends 7 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 820—822 N. Clark Str. Daß dieses Fest im Rahmen einer echt deutschen Familienfeier arrangiert und abgehalten wird, braucht hier nicht besonders erwähnt zu werden. Für Jung und Alt sind freudige Ueberraschungen geplant. Eine Weihnachtspost wird manchem unerwartete Freude bringen. Flotte Tanzmusik, angenehme, Leib und Seele stärkende Erfrischungen, Weihnachtsbescherung usw. stehen auf dem Programm, mit dessen prompter Durchführung ein erfahrenes Komite betraut wurde. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die zur jetzigen Nordseite-Sektion 1 vereinigten Sektionen 1—3 und 8 des **Bayrisch-Amerikanischen Vereins** geben am 8. Januar ihren üblichen Bauernball, und zwar in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er sich die größte Mühe geben wird, den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auf dem Programm stehen ein prunkvoller Bauernumzug, ein hochmodernes Standesamt, wo Ehen auf Zeit geschlossen und ebenso schnell wieder gelöst werden können, ein Preisküssen und sonstiger Klimbim. Daß auch für vorzügliche Musik und tadellose Atzung gesorgt wurde, versteht sich von selbst. Als Delikatessen seien nur „G'schwollne" und Salzstangen erwähnt. Wem wird da der Mund nicht wässerig? Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Deutsche Weihnacht.

Wer ein Stück alte Heimat miterleben will, ist den „Teutonic Americans" zu ihrer Weihnachtsfeier am nächsten Samstag in der Lincoln Turnhalle herzlich wollkommen. Wie bekannt wird dort Brandaus ergreifender Einakter „Die alte Heimat" zum letzten Male von denselben Bühnenkünstlern des Bush Temple Theaters, die ihn so erfolgreich zur Uraufführung brachten, gespielt und haben Fritz Renk, der beliebte Geiger, Dr. Balatka, der vielbewunderte Klaviervirtuose, Geschwister Rehberg und andere Künstler ihre Mitwirkung dem guten Zwecke zur Verfügung gestellt. Auch findet große Bescherung für die Kinder durch Knecht Rupprecht statt mit stimmungsvollen Bildern auf der Bühne. Wie gesagt— ein Weihnachtsfest echtdeutscher Art mit anschließendem Tänzchen, wobei selbstverständlich auch der von den „Teutonen" hier in Amerika eingeführte Preiswalzer, der erfreulicherweise viel Nachahmung findet und den alten deutschen Walzer wieder zu Ehren bringt, nicht fehlen darf. Diesmal erhalten die besten Walzertänzerpaare außer hübschen Geschenken Geldpreise von $10; außerdem Ueberraschungen mancherlei Art und, wie immer, gemütliche Geselligkeit. Eintritt 50 Cents. Karten in den Turnhallen.

Ernst Heinen-Abend.

Am heutigen Mittwoch findet beim Wurz'nsepp, 715 W. North Avenue, ein von dem beliebten Humoristen Ernst Heinen veranstalteter „Bunter Abend" statt. Es werden dabei mehrere Gesangs- und Instrumentalkünstler auftreten, und Herr Heinen selbst wird seine allerneuesten Couplets, welche hier noch nie gehört wurden, vortragen. Herr Heinen, der beim deutschen Publikum in guter Erinnerung steht, ist eine wirkliche Kopie des deutschen Meisterhumoristen Otto Reutter und hat alles aufgeboten, an diesem Abend dem Publikum das Beste vom Besten darzubieten. Die Kapelle wird ebenfalls verstärkt, und wer sich noch einen Platz sichern will, möge sich rechtzeitig darnach umsehen. Der Eintritt kostet 55 Cents, einschließlich Kriegssteuer, und punkt 8 Uhr wird das Konzert anfangen. Tische werden reserviert auf telephonische Bestellung, Lincoln 2512.

Die städtischen Finanzen.

Jahresbudget dürfte bereits bis zum 1. Februar aufgestellt werden.

In einer Konferenz, in der Bürgermeister Thompson, Stadtkämmerer Harding, Ald. John Richert, der Vorsitzende des städtischen Finanzausschusses, und Korporationsanwalt Ettelson über die Lösung der städtischen Finanzfrage berieten, wurde, wie es heute hieß, beschlossen, sofort mit der Zusammenstellung des städtischen Jahresetats für das Jahr 1921 zu beginnen. Es wurde geltend gemacht, daß kein Gesetz bestehe, derzufolge der Jahresetat mit den wahrscheinlichen städtischen Einkünften im Einklang stehen müsse, er wird jedenfalls bedeutend höher werden.

Da nur genügend Gelder vorhanden sind, um die Gehälter der städtischen Angestellten für den Monat Januar bezahlen zu können, werden, wie es hieß, bereits für Februar „Tax Anticipation Warrants", mit anderen Worten städtische Schuldscheine verausgabt werden müssen. Da dies aber nicht geschehen kann, ehe der Jahresetat angenommen ist, wird er jedenfalls bis zum 1. Februar, und nicht bis zum 1. April, wie gewöhnlich, von dem Stadtrat zur Annahme gebracht werden.

Die Stadt erhofft für die Lösung ihres finanziellen Problems volle Unterstützung von Seiten der Gesetzgebung.

Kurz und Neu.

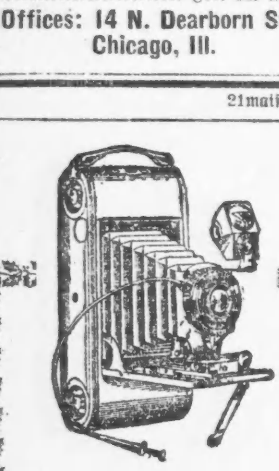
* Mit Quecksilbersublimat vergiftete sich in ihrer Wohnung, Nr. 3509 Wilton Ave., die 28jährige Frau Dores Lybell Carew. Wie die Polizei ermittelt haben will, war sie seit einiger Zeit kränklich und deshalb häufig sehr niedergeschlagen

UMI

SEQUOIA Malt and Hops

Ihr werdet die delikaten, nahrhaften Getränke gern genießen, die man aus Sequoia Malz und Hopfen bereiten kann. Ihr voller, angenehmer Geschmack wird Euch gefallen.
Sequoia Malt Syrup wird speziell hergestellt aus dem reinsten Gerstenmalz. Er ist ein konzentrierter Extrakt aus reinem Malzzucker. Er ist reich an knochenbildenden, fetterzeugenden u. kräftigenden Elementen.
Sequoia Hopfen ist unbedingt die feinste Qualität der Feldprodukte von Oregon und Kalifornien. Er ist frisch und besonders ausgelesen aus der Ernte von 1920.
Eine Büchse Sequoia Malz und ein 3-Unzen Paket Sequoia Hopfen genügt, um 6 Gallonen würziges Getränk zu brauen; versandt an irgend eine Adresse in den Ver. Staaten für $1—zwölf Sets für $10, vorausbezahlt. Vollständige Gebrauchs-Anweisung mit jeder Sendung.
Bezieht echte Sequoia direkt von uns und seid der feinsten Qualität Malz u. Hopfen sicher.
Sequoia Food Products Co.
60 O. Kinzie Str., Chicago, Ill.
Telephon: Central 2201.

Verlebt Weihnachten in
Deutschland
Reiset mit der
American Line
New York - Hamburg, direkt.
Mongolia ..... 27. Jan. 10. März
Manchuria ..... 13. Jan. 24. Febr.
Red Star Line
New York - Antwerpen
(Nach 1. Januar N. Y., Plymouth, Cherbourg und Antwerpen)
Zeeland .... 18. Dez. 22. Jan. 26. Febr.
Kroonland .. 1. Jan. 5. Feb. 12. März
Lapland .... 8. Jan. 12. Feb. 19. März
Gothland ..... 12. Jan. 26. Feb.
„Finland" .. 15. Jan. 19. Feb. 26. März
White Star Line
New York - Southampton
Olympic .... 29. Dez. 23. März 20. April
Adriatic .... 19. Jan. 16. Feb. 16. März
New York-Liverpool
Baltic ..... 24. Dez.
„Celtic" ... 15. Jan. 26. Feb. 2. April
Vedic ..... 26. Jan.
Cedric ..... 5. Feb. 12. März
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*



Eine Camera oder ein Kodak ist das willkommenste Weihnachts-Geschenk.
Wir führen eine vollständige Partie aller Größen und Preise, $3.00 und aufwärts.
Kauft Eure Camera von einem Geschäft, welches seit 24 Jahren hinter seinen Kunden gestanden hat. Preise und Bedienung richtig.
Freie Instruktionen.
Langs Photo Supply House
115 North Ave., Chicago.
ds 11,13,15,17,19,21

Jetzt ist die beste Gelegenheit
Eure Weihnachtsplatten zu kaufen, ehe der Ansturm zu groß wird. Darum kauft jetzt, so lange noch Vorrat ist.

A. Schlesinger.
644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr.
23oktfasomi*

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 9—5 und 7—8. Sonntags: 10—12.
23jasonmi*

Die Riesenernte.

Noch größer als die statistischen Erhebungen erwarten ließen.

Der ausgleichende Preissturz.

Die Ernte so groß, daß die Bahnen sie vor der nächstjährigen nicht befördern können. — Namentlich große Ernte von Mais, Kartoffeln und Hafer.

Das Ackerbauamt in Washington hat soeben seinen endgiltigen Bericht über den Ertrag der diesjährigen Ernte und deren Wert bekannt gemacht. Danach übertrifft der Ertrag selbst die im November berechnete Höhe, der Wert ist aber, infolge des Preissturzes, nur $9,148,519,000 gegen $14,087,996,000 im Jahre 1919. Der Unterschied stellt den Beitrag der Landwirtschaft zum Ausgleich, zur Rückkehr zu normalen Verhältnissen, dar. Der Wert der fünf Getreidearten ist auf $4,771,249,000 berechnet worden, während der Durchschnittswert in den vier Kriegsjahren $5,844,939,000 war. Mit den wichtigsten Getreidearten waren 351,062,409 Acres bestellt, 356,162,112 im Vorjahre. Die Gesamternte an Weizen, Mais, Hafer, Roggen und Gerste war 5,818,000,000 Bushels, über die Hälfte an Mais; das ist 145 Millionen Bushels mehr, als das Ackerbauamt im November herausgerechnet hatte; 543 Millionen mehr als im Vorjahr und eine Viertelmillion mehr als in dem „Bannerjahr" 1917.

Die Zunahme.

Laut des heute vorliegenden Berichts ist die Zunahme, über die Novemberschätzung, 39 Millionen Bushels an Weizen, 33 Millionen an Mais und 70 Millionen an Hafer allein. Für die Ausfuhr verbleiben, abgesehen von der bereits verkauften Menge, allein an Weizen 12 Millionen Bushels übrig, nach Deckung des einheimischen Bedarfs. Die Ernte ist so groß, daß die Eisenbahnen sie vor der nächstjährigen Ernte nicht befördern können, namentlich da die Farmer sie bislang zum Teil in Erwartung besserer Preise zurückgehalten haben.

Nur dreimal war die Weizenernte des Landes größer, hingegen ist die Maisernte um 108 Millionen Bushels größer als irgend eine vorhergehende, und nur dreimal vorher war die Hafernte so groß wie heuer. Dabei war das Wetter zur Saatzeit garnicht günstig. Fast aus allen Weizenstaaten wird ein Steigen des Ertrages an Winterweizen gemeldet, der größte, dreizehn Millionen Bushels, aus Kansas, wo auch eine Million Acres mehr mit dieser Körnerfrucht bestellt worden waren. Der Gesamtmehrertrag an Winterweizen war 48 Millionen Bushels, hingegen ist der Ertrag an Frühweizen um neun Millionen Bushels zurückgegangen.

Der Preissturz.

Trotz der riesigen Maisernte, 4,232,367,000 Bushels, ist deren Wert nur $2,189,721,000, während die um 374 Millionen Bushels geringere im Vorjahre $1,662,000,000 mehr einbrachte. Der Preis stellte sich am 1. Dezember dieses Jahres auf 67.7 Cents, am gleichen Tage des Vorjahres auf $1.34.

An Futtergetreide war die Ernte ebenfalls außerordentlich reichhaltig. Die Kartoffelernte, die zweitgrößte in der Geschichte des Landes, war 430,458,000 Bushels, 72,916,000 mehr als im Vorjahre.

Je nach Bedarf.

So sollen Schnapsrezeptformulare verteilt werden, wünscht Dr. Murdock.

Dr. E. P. Murdock, der Präsident der „American Protective Medical Fraternity", hat im Bundesgericht eine Klage eingereicht, in welcher er verlangt, daß der Prohibitionsdirektor für Illinois, Ralph W. Stone, angewiesen werde, in Zukunft den Aerzten Schnapsrezeptformulare nach Bedarf zu liefern und nicht, wie jetzt, alle drei Monate hundert. Stone, der nach Washington gereist ist, sagte vor seiner Abreise, daß das jetzige Verfahren vom Prohibitionskommissär Kramer in Washington gewünscht werde, und daß Dr. Murdocks Klage bis aufs äußerste bekämpft werden würde. Die große Mehrheit der Aerzte sei auch ganz zufrieden, und viele seien der Meinung, daß 100 Formulare im Vierteljahr zu viel seien.

In Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts beantragte Generalanwalt Brundage die Schließung von Wirtschaften in Ottawa, Peru und LaSalle, weil sie Gemeinschäden seien, indem sie in Uebertretung des Prohibitionsgesetzes geistige Getränke verkauften.

Hausmeister für Ausstand.

Abstimmung überwältigend dafür. — Grundeigentumsbörsen nehmen Kampf auf.

Die Mitglieder der Hausmeistergewerkschaft haben, wie schon berichtet wurde, sich mit 4619 gegen 137 Stimmen — 81 Stimmzettel wurden unmarkiert abgegeben — für die Erzwingung ihrer Forderungen einer fünfzig Prozent betragenden Lohnerhöhung mittels Ausstandes erklärt. Am Neujahrstag wollen sie die Arbeit einstellen, in allen Häusern, deren Eigentümer sich weigern, die Forderungen zu bewilligen. Wie die Erfahrung lehrt, dürften die Hausmeister auf diese Weise einen Teilerfolg erzielen, wo es nicht der Fall ist, sollen die Leute vor den bislang bedienten Gebäuden Streikposten stehen und die Ablieferung von Lebensmitteln, Kohle usw. durch Gewerkschaftler verhindern. Das würde vermutlich zu gerichtlichen Einhaltsbefehlen führen; inzwischen haben die Mieter zu leiden.

Der Mietsausschuß der Chicagoer Grundeigentumsbörse schätzt die Zahl der Mietshäuser, deren Bewohner von einem Ausstand in Mitleidenschaft gezogen würden, auf über 15,000. Der Wortführer des Ausschusses, Carroll, erklärt von neuem, daß diejenigen Hausmeister, welche die Arbeit einstellen, damit sofort ihrer bislang innegehabten freien Wohnung verlustig gingen und diese ohne weiteres räumen müßten, da sie nicht als Mieter zu betrachten seien. Präsident Quesse von der Hausmeistergewerkschaft hingegen hat schon vorher den Grundeigentumsagenten die Hand zum Frieden geboten und sich bereit erklärt, auf die Erhöhung des Lohnes zu verzichten, falls gewisse andere Forderungen bewilligt würden. Nur wo im Frühjahr die Mieten gesteigert werden, sollte eine entsprechende Lohnerhöhung eintreten. Die Hausmeister werden unter dem alten Vertrage bereits im Verhältnis zu dem Mietsertrag bezahlt; die meisten verdienen $175 und darüber und haben dabei freie Wohnung und Heizung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Färbt Eure weißen Gardinen Cream oder Ecru
und macht sie den ganzen Winter halten.

PRO-DURA
PROTECTION — DURABILITY
20 BEAUTIFUL COLORS
TABLETS

Ein solider Färbestoff, der Eurem Fabrikat Schutz, Haltbarkeit und echte Farbe gibt.

Infolge der Verwirrung, die durch die Aehnlichkeit der Schutzmarke „Kolorite" (für das Ecru oder Cream Färben von Gardinen) und Schutzmarke „Colorite" (für das Färben von Strohhüten), die von Carpenter, Morton Co., Boston, geeignet wird, haben wir unseren Namen „Kolorite" in „Pro — Dura" umgeändert. Unsere neuen 18 Farben ebenso gut wie unsere berühmten Ecru und Cream ablets.
Departmentläden und Apotheken.
O. P. RUBARDT & CO.
Fabrikanten
CHICAGO, Illinois.

Die Einwanderungsfrage.

Was Arbeitssekretär Wilson in seinem Jahresbericht zu sagen hat.

Washington, 15. Dez. In seinem heute der Oeffentlichkeit übergebenen Jahresbericht empfiehlt Arbeitssekretär Wilson die Schaffung von Einrichtungen jenseits des Ozeans, die mit den ausländischen Regierungen Hand in Hand arbeiten und mit deren Hilfe der Auswanderer schon in seiner Heimat ganz genau ermitteln kann, ob er in die Vereinigten Staaten zugelassen werden wird.

Der Sekretär behandelt in seinem Bericht die Einwanderungsfrage und die Ausschließung revolutionärer gesinnter Ausländer sehr ausführlich. Er vertritt den Standpunkt, daß ihm allein das Recht zusteht, die Festnahme und Deportierung von Ausländern zu verfügen, wennschon sich das Einwanderungsbureau nicht nur die Macht angemaßt hat, Empfehlungen zu machen, sondern auch definitive Entscheidungen zu treffen.

Laut dem Jahresbericht sind im verflossenen Rechnungsjahr 633,371 Ausländer ins Land gekommen, gegen 237,021 im voraufgegangenen Jahre. Von diesen Einwanderern wurden in den Landungshäfen 11,795 ausgeschlossen. Von den Ankömmlingen werden in dem Bericht 430,001 als ausländische Einwanderer bezeichnet, während 195,575 Ausländer waren, die sich nicht dauernd hier niederlassen wollten. Während des verflossenen Rechnungsjahres verließen insgesamt 428,662 Ausländer, darunter 288,315 Einwanderer das Land, sodaß die Zahl der Eingewanderten im Lande um 193,514 gestiegen ist.

Während des Jahres wurde die Deportierung von 2762 Ausländern verfügt, gegen 3068 im voraufgegangenen Jahre. Von denen, deren Deportierung beschlossen worden, wurden 469 als Anarchisten, resp. Verbrecher, bezeichnet.

Während des Jahres wurden 6000 Haftbefehle gegen angebliche Revolutionäre erlassen, aber ein sehr großer Teil dieser Haftbefehle wurde wieder rückgängig gemacht, weil die gegen die Betreffenden erhobenen Anschuldigungen sich als unhaltbar erwiesen. Es wurden 314 Anarchisten deportiert und weitere 591 harren zur Zeit ihrer Deportierung.

— Geeignet. — Chef: „Ich brauche einen Herrn für mein Auskunftsbureau. Es muß jemand sein, der alle Fragen beantworten kann und nie den Kopf verliert." — Bewerber: „Dazu bin ich der richtige Mann! Ich bin Vater von acht Kindern!"

— „Ich kann den Menschen vollständig nachahmen bis auf das Reden," sagte der Affe. „Doch das ist kein Fehler," tröstete er sich.

10 Pfd. Zucker Feiner gran., mit $2 Bestellung irgend welcher Artikel in dieser Zeitung, für 73c
Wisconsin Cream Brickkäse, Pfund 19c
Tee, fancy gemischter, regulär 49c, für .. 39c
Libbys Spargelspitzen — neue Verpackung, — Büchse zu 45c
Suppen, sortiert, Priceleß, King, Squab oder Armours, Answ., Büchse 5c
Californische Tafel-Pfirsiche oder Aprikosen, Nr. 2½ Büchse für 29c
1 Pfund Paket Kopf-Reis, für 12c
Preserves, reines Obst und Zucker, Lakeside Marke, Ananas, Peach oder Loganberry, regulär 55c; per Jar zu 39c
Siebter Floor

The Store of Christmas Economies
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Deliziöse Aepfel
Jeder einzelne perfekt; der neue Eßapfel. Regulär $4.50; sogen. Bushelkiste, speziell, morgen, zu 2.98
2 Pfd. netto Büchse Regierungs Roast Beef für 39c
Beste gem. Nüsse, Pfd. 29c. Cal. Zwetschen, kleine Sorte, Pfund 12c
Chokolade, Wilburs Premium Back Chokolade, Pfund 39c
Dr. Prices Cream Backpulver, 12 Unzen Büchse für 19c
Loses Breakfast Kakao, Pfund 19c
Purity Croß Creamed Codfish oder Finnan Haddies, per Büchse 29c
Hansons reiner Lemon Extrakt, 8 Unzen Flasche für 75c
10 Pf. handgepfl. Navy Bohnen, zu 65c
3 Pf. Pak. sch. Kopfreis 29c
3 Pfd. Old Dutch Kaffee 89c
Siebter Floor.

8 Tage noch zum Einkaufen in dem Spielwaren-Reich

Nur noch acht weitere Tage des Einkaufens und Vergnügens im Spielwaren-Reich — acht weitere Tage, an denen Ihr dem Weihnachtsmann Eure innigsten Wünsche für Weihnachten mitteilen könnt — acht weitere Tage, um Euer Bild zusammen mit ihm abnehmen zu lassen — glückliche Gesichter überall, und solch eine riesige Spielsachen-Auswahl — Alles, was Ihr Euch nur denken könnt — und beachtet, daß, beginnend mit dem 17. Dezember, Ihr das Spielwaren-Reich auch abends bis 9 Uhr besuchen könnt.

5 6 7 8 9 10 11
12 13 14 15 16 17 18
19 20 21 22 23 24 25

Veloziped, Stahl-Gestell, Räder mit Gummireifen — verstellbarer Sitz, für Kinder von 4 bis 6 Jahren passend 4.69
Plüschpferd — dieses Pferd ist eine gute Qual. Plüschpferd, speziell gut gemacht, gerade richtig für Euren Wagen., 6 Zoll hoch, für 49c
Safety Block., in hübscher Schachtel verpackt, 26 rundeckige Blocks, jeder Block hat gepreßte Buchstaben. — Regulärer 59c-Wert. So lange sie vorhalten, zu 35c
Speedy Car, speziell gut von Hartholz gemacht, in natürl. Politur. — Speziell, so lange der Vorrat reicht, zu 98c
Attack, 5 Spiele und Combination Brett, für neun Personen, Movies, Checkers, Brett u. Marken, vollständig. Fox and Geese und Solitaire. Speziell, so lange sie vorhalten, zu 25c
Importierte Harmonika, mit der größten Sorgfalt konstruiert, um einen sehr feinen Ton zu geben. Ein wirkl. Bargain. Ein Stück in Schachtel. Bis verkauft, zu .. 23c
Set von Zelluloid Geschirr, 12-Stück Set — vollständig, in attraktiver Schachtel. Speziell, so weit sie reichen, zu ... 35c
Bekleidete Puppe, Composition Kopf, Stoffkörper, Mohair Perücke, 14 Zoll groß, zu 98c
Kewpie Puppe, von Komposition gemacht — feine Novelty Puppe, — 12½ Zoll hoch, speziell, so lange sie vorhalten, zu 1.49
Eine Puppe mit beweglichen Augen, — natürliche Haarperücke. — Compositionskopf und Glieder, volles Gelenk, 14 Zoll hoch, feine Post- oder Phone-Bestellungen, zu 4.25
Yankee Coaster Wagen, von Hartholz konstruiert, Räder und Gear ganz von Metall, in hübschem rotem Anstrich, Länge 35 Zoll, zu 7.95
Gravel-Cart, mit Pferd, von Holz gemacht Metallräder, in Farben; — so lange sie vorhalten, zu 49c
Vierter Floor.

Spezialitäten in Schmucksachen
Ein Verkauf von echten La Tausca-Perlen von spezieller Qualität, 24 Zoll lang, massiv goldenes Clasp, feine Abstufungen; in einer hübschen Sammetschachtel; werden regulär für $24 verkauft; solange 75 Perlenbänder vorhalten .. 9.95
Keine Postbestellungen
Mesh Taschen — Wishbone Form-Rahmen; Tasche 7 Zoll tief; kleine Maschen, Auswahl, 6.50
Dorine Puderschachtel, in einer Auswahl hübscher Muster; silberplattiert; zu 89c
Echte Elgin Armband-Uhren, 6-0 Größe, dünnes Modell, 20jähriges goldgefülltes Gehäuse und verstellbare oder Ribbon-Armbänder 26.95
Importierte Armband-Uhren, hochfeines 15-Jewel Werk, 20jähriges goldgefülltes Gehäuse und verstellbare oder Ribbon Armbänder; regul. Preis $18, zu 14.88
Haupt Floor

Taschen, Börsen, Bill Folds
3-Fold Bill Cases für Männer, Seal u. Crepe Grain Leder; mit und ohne Paß-Tasche, zu 3.50
Semi-Envelope Leder-Handtaschen für Damen, in allen Pressings und gewünschten Farben, feines Futter, mit Spiegel, zu 2.25
Wir führen ein vollständiges Lager von 2- u. 3-Fold Bill Books, Brief- u. Quittungs-Etuis, Münzen-, Papiergeld-Taschen und Wallets in beinahe jeder denkbaren Fasson und Lederart. Einfache oder Goldecken.
Feine Sammet-Handtaschen mit gepreßtem Metallrahmen, Kleingeldbörse dabei, braun, schwarz, Taupe u. navyblau, zu 3.50
Leder Musikmappe für Damen; Seal- od. Crepe Pressing; als Folder gebraucht, oder volle Größe Metall- oder Strap-Buckle, zu .. 4.98
Tooled Leder Vanity Case, in braun, fancy Futter und Kleingeldbörse, 3 Metall Fittings und großer Spiegel, zu 3.98
Fitted Reisende-Sets, 2 extra gute Qualität Military Bürsten, Kamm, Haarbürste, Seifenhalter und Zahnbürste mit Halter. Echtes Leder Case, Lederfutter — zu 8.50
Haupt Floor

Parfüme, Puder
E. Burnham's Moon Kiß Set; enthält geschliff. Glasflasche Parfüm, Toiletwasser und Sachet in Gold Satin ausgelegt, sehr schöne auswattierte Geschenkbox ... 6.95
Coty's L'Origan Parfüm — Unze 3.25
De Vilbiß geschliff. Glas Parfüm Atomizer, goldplatt. Top Fitting mit Seidenkniited bezogner Bulb, hübsche Geschenkbox $4
Andere $1.25 bis $10.00.
Coty's L'Origan Gesichtspuder — $4.50 Größe, speziell zu 3.15
Mavis 6-Stück Toilet Sets, Parfüm, Toilet Wasser, Gesichtspuder, Rouge, Seife und Talcum, in schöner satingefütt. Schachtel, zu $6. Andere zu $2.00 und zu 3.75
Hudnut's Gardinia, 3-Stück Sets, Toiletwasser, Talcum und Parfüm, in gold-lithographierter Feiertagsbox; ferner Yankee Clover und Sweet Orchid, speziell zu 1.85
Hudnuts Parfüme, Gardinia und andere populäre Farben, in 2-Unzen fancy Flasche und Schachtel, zu 1.25
1-Unze-Größe, 75c.
L. T. Piver's Azurea, Le Trefle oder Porfera Gesichtspuder; $1.75 Größe, zu 1.49
Haupt-Floor.

Warren G. Hardings Enkelkinder.

Ein Besuch in der höchsten Sommerfrische der Welt.

Der Ort Darjeeling, der 7000 Fuß hoch liegt, ist nicht nur einer der beliebtesten Sommerfrischen der indischen Gesellschaft, die aus der furchtbaren Hitze des indischen Sommers in die kühle Höhenluft flüchtet, sondern der am höchsten gelegene Luftkurort überhaupt. Ein Besuch dieser malerischen Stätte, die die wundervollste Aussicht auf die Riesengipfel des Himalaja gewährt, schildert Major Roth in „Ueber Land und Meer". Auf einer winzigen „Spielzeugeisenbahn" geht es immer höher empor, bis man Darjeeling erreicht hat. Das Europäerviertel ist sehr elegant und behaglich mit Tennisplätzen und Rennbahn angelegt. Interessanter aber ist es im Eingeborenenviertel, in dem sich auf dem Marktplatze die Vertreter aller indischen Rassen bunt durcheinander mischen. In der näheren Umgebung dehnen sich Teepflanzungen aus, während die weitere Umgegend viele schöne Ausflüge bietet. Darjeeling ist im ganzen Jahre ein angenehmer Aufenthalt, denn auch im Winter geht die Temperatur nicht unter Null, während die höchste im Sommer 25 Grad Celsius ist. Der Ort ist ein Paradies für Schmetterlingssammler, denn an den elektrischen Lampen schwirrt eine Unzahl seltener und schöner Tiere herum. Die eigentliche Note aber erhält diese Sommerfrische durch die wundervolle Aussicht auf die Gipfel des Himalaja.

„Bei meiner Ankunft," erzählt der Verfasser, „war es zunächst dunstig, aber es wurde uns gute Fernsicht in Aussicht gestellt, wenn wir mit Tagesgrauen auf dem Tiger Hill wären, der in etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden flotten Marsches zu erreichen ist. Wir waren schon in der Nacht aufgewacht infolge einer ungewöhnlichen Helle; es war nämlich leichter Schnee gefallen, was nur alle paar Jahre einmal vorkommt, und schon aus dem Fenster sah das erstaunte Auge im strahlenden Mondschein die rund 100 Kilometer entfernten Hochgipfel des weitaus höchsten Gebirges der Erde. Da wir doch einmal munter waren, machten wir uns sehr bald auf den Weg zum Tiger Hill und erreichten ihn lange vor Beginn der Morgendämmerung. Es waren im Mondschein zuerst, später im Glanze der aufgehenden Sonne über ein halbes Dutzend Gipfeln, alle mehr als 20,000 Fuß hoch, zu sehen, darunter auch der Mount Everest mit 29,000 Fuß, der höchste Berg der Erde, rund 200 Kilometer entfernt. Ein Meer von Gipfeln, fast den ganzen Nordhorizont einnehmend, aus den Wolken der vorliegenden Täler aufsteigend und wirklich den Eindruck großer Höhe machend, während sonst Gebirge, aus großer Ferne gesehen, selten viel höher scheinen als der Standpunkt des Beobachters. Ich habe so manche Aussicht in allen Weltteilen genossen, aber dieser wüßte ich wahrlich nichts Aehnliches an die Seite zu stellen."

Sein Geschenk ist hier

Toiletten-Etuis für Männer
Speziell zu
$10
Echtes Leder, schwarze Ebenholz Fittings von vorzüglicher Qualität.
Andere ToilettenEtuis aufwärts bis $60.
Kragen Bags für Männer, $2.25 bis $12
Bill Folds für Männer, $1.00 bis $25
Militär Sets für Männer, $6 bis $20
Echte Leder Bags, $25 Wert, $17.50.
Leder gefüttert, handgenähte Rahmen, Drop Stitch.
Fünfter Floor.
THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
State at Jackson—on the N. E. Corner

Der Krawall in Prag.

An die 50 Personen wurden gelegentlich der Kundgebung vor dem Parlament verwundet.

Prag, 11. Dez. (Verspätet.) Laut den heutigen Schätzungen der hiesigen Zeitungen wurden gelegentlich des gestrigen Zusammenstoßes zwischen der Polizei und einem Volkshaufen, der vor dem Parlamentsgebäude eine Kundgebung veranstaltete, mindestens 50 Personen verwundet, obschon von dem Pöbelhaufen nur fünf Salven und von der Polizei nur eine abgegeben wurde.

Es kam auch zu Prügeleien und anderweitigen Ausschreitungen in anderen Stadtteilen.

Zwei Abgeordnete wurden auf der Straße verprügelt und eine Militärabteilung wurde von Zivilisten entwaffnet.

Der Führer des rechten Flügels der Sozialdemokraten, Nemeo, entging mit knapper Not einer Tracht Prügel seitens des Volkshaufens.

In einer vom Freitag datierten Depesche aus Prag war gemeldet worden, daß 18 Personen verwundet wurden, als eine Polizeiabteilung, welche einer Kundgebung vor dem Parlamentsgebäude ein Ende machen wollte, sich umzingelt sah und von den Schußwaffen Gebrauch machen mußte.

— Verkehrte Welt. — Sonntagsjäger: „Als ich so dastand, schoß ein Hase an mir vorbei." — Freund: „Nanu, solltest du nicht an ihm vorbei geschossen haben?"

Kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke bei uns

Solinger Messer und Gabeln. Jedes Messer mit dem Solinger Stempel; feinster Stahl, dauerhaft, schwarzer Griff, Messer 9 Zoll lang, Gabel 8¼ Zoll. Halbes Dutzend Messer und Gabeln (6 Messer und 6 Gabeln in jeder Schachtel (per Post $5.50)...... **$5.00**

Solinger Rasiermesser, $2.25; per Post $2.50.

Solinger Taschenmesser, $1.50; per Post $1.75. Kostet überall viel mehr!

Deutsche Weckuhren, $3; per Post $3.75.

Deutsches Küchenmesser, $2.95, per Post $3.20.

Die echten **„Rogers Jewel“ Silbersachen**

Alles in wunderschönem „Jewel“-Muster. (R. & B. Trademark.)

Als wunderschönes Geschenk eignet sich folgende Kombination von 53 Stücken:

½ Dtzd. „Jewel“ Messer,
½ Dtzd. „Jewel“ Gabeln,
1 Dtzd. „Jewel“ Teelöffel,
1 Dtzd. „Jewel“ Eßlöffel,
½ Dtzd. Obstmesser,
½ Dtzd. kleine Buttermesser,
Großes Buttermesser und Zuckerlöffel,
Saucenlöffel,
Gabel für kaltes Fleisch und Obstlöffel,

Alles zusammen für **$20.75** (per Post $21.50.)

Patent-Schirm, beste „Gloria“, kann zusammengelegt und in die Reisetasche verpackt werden; für Herren $5.00; für Damen $5.00; per Post $5.40.

Importierte Damen- und Herrenuhren von $3.25 bis $17.50 das Stück.

Newspaper Premium Syndicate
140 Nassau Str. New York City.
Vertreter für Chicago:
Koelling & Klappenbach 206 W. Randolph Str., Chicago. Alle Prämien hier zu haben.

Schickt jetzt Eure Weihnachts-Pakete nach Deutschland

Wir haben ein Weihnachts-Paket zur Versendung per Paketpost nach Deutschland hergerichtet. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50 Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $5.50 Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $6.00 Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $3.00 Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind; zum Versand nach Deutschland.

Paket Nr. 5 — $3.50 Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $4.50 Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $7.00 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.25 Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.82, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Wir raten, eins zur Auslage in Ihrem Laden zu bestellen. **Bestellt bei Paketnummer.**

Den Kunden, welche Kontos bei uns haben, wird ihr Konto damit belastet; Kunden jedoch, welche kein Konto bei uns besitzen, müssen Geldanweisung und Adresse des Empfängers mit ihrer Bestellung einschicken — und wir besorgen alles Uebrige.

OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.
22fblonmi*

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

(Fortsetzung von Seite 4.)

und die Logenhallen der Elks, Eagles u. s. w. sind entweder zu klein oder man würde sie überhaupt nicht an deutschamerikanische Vereine vermieten. Nun, verehrte Abendpostleser, werden Sie verstehen, warum ich Sie beneide. Derartige Verhältnisse tragen viel dazu bei, den letzten Rückhalt des Deutschtums zu zertrümmern, und die eigenen Landsleute helfen mit, es gänzlich zu zerstören, und arbeiten dadurch der englischen Propaganda sinnlos in die Hände.

* * *

Erhält man heutzutage eine Einladung zu einer Gesellschaft und kann aus gewissen Gründen nicht gut absagen, so geht man stets mit aufrichtiger Trauer im Herzen hin. Weiß man doch schon gut genug vorher, wie alles verlaufen wird, wie man sich gegenseitig anöden und alle halbe Stunden verstohlen auf die Uhr schauen wird, hoffend, daß irgend ein Gast bald aufbricht, damit man Folge leisten kann. Auch gestern erhielten wir eine solche Einladung. Die „Gnädige“ sagte sofort: „Nein, diesmal kannst du nicht anders. Schon dreimal habe ich dich herausgelogen und wenn du diesmal nicht mitgehst, dann machst du dir noch mehr Feinde, als du schon hast.“ Jeder Widerspruch war vergeblich. Wehmütig gedachte ich meines Magens, denn die Dame des Hauses kredenzte stets einen furchtbar dünnen Grape Juice und der Herr des Hauses wartete meist mit einem Heimbräu auf, das mich lebhaft an in Tagen der Kindheit verschluckte übelschmeckende Medizin erinnerte. Ferner wußte ich schon im voraus, daß Frau X. wieder dies und jenes klimpern und singen und Herr Y. das uralte Kouplet vom urkomischen Bendix vortragen würde. Herr Z. würde eine seiner fulminanten Reden loslassen und das Töchterchen von Soundso würde, obwohl es niemals eine Tanzstunde besucht habe, mit einem Phantasietanz aufwarten. Nun, wir gingen so spät als möglich hin und zu meinem Erstaunen bemerkte ich eine allgemeine Fröhlichkeit, die derartigen Zusammenkünften seit 1915 fremd war. Das kann doch nicht der Grape Juice getan haben, dachte ich, der dort schon wieder blutigrot in den kleinen Gläschen blinkt? Bald sollte mir die Antwort werden. Kaum hatte ich mich aus dem Mantel gepellt, da kam ein Freund und flüsterte mir, verschmitzt lächelnd, zu: „Sage dem Herrn des Hauses, daß du frierst.“ Ich hätte diesen Auftrag sicherlich für irgend einen faulen Witz gehalten, aber der Freund hatte so seltsam rote Wangen und seinen Lippen entstömte ein Aroma, das mich lebhaft an vergangene Zeiten erinnerte. Ehe ich noch die Frage stellen konnte, winkte der Hausherr schon mit dem Finger und in einer verschwiegenen Ecke reichte er mir ein Gläschen, füllte dasselbe aus einer großen Medizinflasche (denn eine solche war es, wie die Etikette bewies) mit einer goldfarb'nen Flüssigkeit und flüsterte: „Trinken Sie nur, ich weiß, Sie frieren.“ Todesmutig setzte ich das Glas an die Lippen und trank. „Mein Gott,“ rief ich dann schmatzend aus, „Kognak, wirklicher echter Kognak. Wie kommen Sie...:“ „Tja, sehen Sie,“ lautete die Antwort, „klug muß man sein. Mein Bruder weilt gegenwärtig in Paris. Dort wohnt ein befreundeter Arzt und dem hat er erzählt, daß ich leidend bin. Der Arzt hat mir nun etwas verschrieben — sehen Sie, hier ist das Rezept — und mein Bruder hat eine große Medizinflasche mit echtem Cognak gefüllt und diese in Seidenpapier gewickelt. Ziemlich viel Papier und um die Flasche herum Glasscherben einer anderen Medizinflasche. Alles wurde dann in eine Holzkiste gepackt und noch etliche Glasscherben, von denen die größte einen Etikettenteil aufwies, lose in die Kiste gelegt und dann alles per Expreß an mich abgeschickt. Brieflich war ich schon lange vorher von der ganzen Geschichte unterrichtet. Als ich nun auf's Zollamt kam, sagte mir der Zollbeamte bedauernd: „Tut mir leid, aber Ihre Medizinflasche ist zerbrochen und während des Transports muß alles ausgelaufen sein; hören Sie nur,“ und dabei hob er das Paket auf und ließ die Scherben klirren. Aufgemacht hat er es nicht, Gott sei Dank, denn sonst hätte er die ganze Flasche entdeckt und vielleicht — daran gerochen“. Sie können sich denken, daß wir männlichen Gäste an dem Abend noch öfters froren und daß wir den Hausherrn und seinen Bruder öfters leben ließen, einmal auch den „klugen“ Zollbeamten und daß wir dem Gastgeber wünschten, noch lange nicht — gesund — zu werden. Auf der Heimfahrt, die erst lange nach Mitternacht erfolgte, wollte die „Gnädige“ mir absolut weismachen, daß ich diesen „Treat“ nur ihr verdanke, aber ich wußte es besser.

*

In die Redaktion der hiesigen Deutschen Zeitung kam vor etlichen Tagen ein kleiner Herr und stellte sich vor: „Ich bin der Requisiteur des Baker Theaters und ich habe verschiedene Bitten.“ „Shoot,“ sagte ich und dann legte der Herr „Prop“, wie die Requisiteure meist kurz genannt werden, los. Also erstens wollte er einen Haufen deutscher Zeitungen, dann ein Bild vom Kaiser und ein Bild von Bismarck. Ich fiel beinahe vom Stuhl. „Menschenskind,“ sagte ich, „Sie wollen ein Bild vom Kaiser. Ja, warum sind Sie denn auf einmal lebensmüde geworden, und warum will unser lieber Bürgermeister „Tschortsch“, daß die American Legion ihm sein Theater vollständig demolieren soll?“ „Aber seien Sie doch nicht so spaßhaft, lieber Herr,“ sprach mein Besuch, so schlimm ist es ja garnicht mehr. Uebrigens wollen wir in der nächsten Woche das Stück „Friendly Enemies“ aufführen (wahrscheinlich haben Sie diesen Rummel schon in Chicago gesehen oder wenigstens davon gehört) und da brauchen wir Bilder vom Kaiser und von Bismarck und, auf Ehrenwort, ich habe die ganze Stadt abgesucht, kann aber kein einziges auftreiben. In der Bibliothek wollten sie mir nicht sagen, wo die Bücher hingekommen sind, welche Bildnisse dieser H— (ich glaube, beinahe hätte er „Huns“ gesagt) —erren hingekommen sind. Ich habe mehrere Deutschamerikaner gefragt, aber die haben energisch abgewunken und mir gesagt, seit wir die Welt für Demokratie gesichert hätten, hätten sie derartige Bilder nicht mehr im Hause; andere erzählten mir, daß sie solche Bilder mal gehabt, aber auf Wunsch ihrer patriotischen Nachbarn verbrannt hätten, um nicht als prodeutsch denunziert zu werden. Nun sei guter Rat teuer und die Deutsche Zeitung sei die letzte Rettung.“ Ja, er versprach mir sogar Freibillette, aber ich bedankte mich höflich und erklärte, schon genug Propagandastücke gesehen und gelesen zu haben. Die Zeitungen habe ich ihm gegeben, einen ganzen Stoß, sogar ein paar Abendposts waren dabei. Bilder hat er von mir aber nicht bekommen. Als Ersatz bot ich ihm etliche Wilson-Poster von der 1916 Kampagne an, auf denen noch groß obenan stand: „He kept us out of war“, aber seltsamerweise wollte er die nicht und zog schließlich betrübt ab, um weiter zu fahnden auf Bilder des einstigen Beherrschers des Deutschen Reiches und jenes eisernen Kanzlers, dessen gigantisches Werk in Trümmer zerfallen ist. Ob er schließlich welche aufgetrieben hat? Ich weiß es nicht, verspreche Ihnen auch, daß ich nicht hingehen werde, um mich davon zu überzeugen. Aber komisch war es doch, und am liebsten hätte ich ihn nach der Turnhalle geschickt; denn dort, das weiß ich ganz genau, stehen irgendwo auf dem Boden sorgfältig versteckt (oder gar im Keller oder in irgend einer alten Rumpelkammer) Bildnisse der beiden Männer, deren Besitz vor wenigen Jahren noch irgend einen Bürger teutonischer Abkunft zum Spion oder Landesverräter gestempelt hätte. Ja, die Zeiten ändern sich.....

Max Lucke.

Die Weihnachtsgabe einer Mutter.

Von K. Lubowski - Charlottenburg.

Obwohl der alte Gutsinspektor Kramert ganz genau die Antwort der verwitweten Herrin auf seine Mitteilung zu wissen meinte, ging er doch zu ihr.

„Frau Rittmeister, da ist schon wieder ein Käufer für Mellentin,“ sagte er, „er hat große Rosinen im Kopf. Als ich ihn nämlich in meiner Stube jetzt allein zurückließ, hatte er unsere 1500 Morgen schon in zehn kleine Güter aufgeteilt. — Nun werden es wohl inzwischen ein Dutzend geworden sein...“

Die schlanke, blonde Frau, die noch in Witwenkleidern ging, schwieg und das machte ihn unruhig.

Es war doch nicht das erstemal, daß er ihr mit solchen Sachen kam...

Erst in der vergangenen Woche mußte er ihr einen ähnlichen Vortrag halten. Vielleicht ärgerte sie sich aber, weil er ihr immer wieder mit den gleichen Belästigungen nahte. — Dann hätte sie aber doch nur einfach mit dem Kopf schütteln oder abwehrend die Hände ausstrecken können. Das genügte ihm völlig...

Ein Weilchen wartete er geduldig, dann versuchte er es ihr zu erleichtern.

„Ich weiß ja, daß Frau Rittmeister nicht verkauft. — Da sind ja doch die beiden Jungens. — Aber man muß immer seine Pflicht tun...“

Jetzt hob sie die Rechte und legte sie schwer und langsam auf die Tasche ihres Kleides, die nach alter deutscher Sitte von dem nämlichen Stoff geschnitten, zur Seite herabhing. Leise knisterte ein Brief auf. Und der alte Kramert wunderte sich, daß seine Herrin plötzlich wie ein junges Mädchen errötete.

Vielleicht hatte er sich aber geirrt. Denn als er noch einmal hinsah, war ihr regelmäßiges, schönes Gesicht wieder weiß und schmal...

Er hielt die Angelegenheit nunmehr für erledigt trotz ihres Schweigens und wollte sich langsam zum Gehen wenden. Da tat sie einen tiefen Atemzug.

„Schicken Sie mir den Käufer, Herr Kramert.“

Er meinte, daß er sich verhört haben müsse.

„Ich werde ihm schon das Wiederkommen verleiden, Frau Rittmeister.“

Diesmal war jeder Irrtum ausgeschlossen. Die heiße Röte kam und blieb auf dem stolzen, weißen Frauenantlitz.

Da schlich der alte Kramert endlich zur Tür hinaus.

Frau Ilse Frank aber setzte sich und erwartete den Fremden ruhig. Und als er gegangen war und sein Wiederkommen für den nächsten Tag mit noch einigen anderen Herren gemeinsam in Aussicht stellte... als die blonde Frau nicht nur mit dem Gedanken, der ihr bisher so unfaßbar erschienen war, spielte, sondern ihn ernsthaft erwog, da knisterte jener Brief wieder leise in der Tasche...

Und sie zog ihn heraus und las ihn wiederum.

Eine ebenfalls durch den Krieg zur Witwe gewordene Jugendfreundin war seine Absenderin. Er enthielt gar nichts Aufregendes, sondern einfach die Schilderung der Vorweihnachtszeit... „Seitdem ich in Berlin lebe, fühle ich, wie jung ich noch bin,“ stand da auf der zweiten Seite. „Du glaubst nicht, wie mich hier alle Menschen verwöhnen. In aller Heimlichkeit erlauschen sie meine Weihnachtswünsche und ich sehe es schon voraus, wie sie mich überschütten und verwöhnen werden... Schilt mich nicht deswegen. Wir können ja doch nicht vergessen, daß wir noch jung sind. Du auch, liebste Ilse...“

Die Herrin von Mellentin aber hatte es vergessen gehabt!—Nun wußte sie es wieder. Eine leise Unruhe schlich durch ihr Blut. Die Sehnsucht nach all den Gaben der Liebe, die der Tote e zeit für sie bereit hatte, war wach wie am ersten Tage der wildesten Verzweiflung über seinen Verlust. Berlin — Freundschaft — Jugend.

Aber die Jungen — — — Ihr Wünschen ließ sich noch beliebig umformen. — Ihr Schmerz, die Heimatsscholle zu verlieren, würde gering sein. —

Und sie hörte am nächsten Tage die neuen Käufer an, bat sich einen erprobten und sicheren Freund aus der Nachbarschaft dazu und war endlich, zwei Tage vor dem heiligen Christfest so weit, daß sie den Abschluß der Verhandlungen bestimmte. — Die Herren würden dann sogleich den Notar mitbringen...

Der alte Kramert ging wie im Traum umher.

War denn das überhaupt möglich? — Mellentin sollte nicht mehr den Franks gehören. Herrgott... nein... Aber da trugen doch noch zwei junge feste Knaben den alten Namen... Und der selige Herr und der Großvater... da oben, wie konnte sie das nur zulassen...

Die blonde Frau war wie im Fieber. —

Nun klopfte das Leben wieder an. Ihre heiße Liebe zu dem Verstorbenen würde bleiben. Nur dies Gefühl unsäglicher Kälte und Einsamkeit, das ihr auch die Kinder nicht verscheuchten... es würde erlöst werden in Wärme. — Und sie breitete die Arme, als wollte sie in Empfang nehmen, was sich für sie auftürmte in der großen schönen lebendigen Stadt...

Der Winter war hier in der pommerschen Heimat diesmal auch ganz besonders hart. Mit vier kräftigen Pferden mußten die Käufer von der Bahn abgeholt werden. So hoch lagen die Schneeschanzen, die ein wilder Ostwind zusammentrieb, daß die Gäule oftmals herausgeschippt werden mußten. Unter diesen Umständen hatte Frau Frank sich die weihnachtliche Besorgungsfahrt in die nächste kleine Stadt erspart und ihre Söhne, den 12jährigen Fritz und den fünfjährigen Johannes auf Berlin vertröstet...

Die mächtige Tanne freilich stand und wartete auf den heiligen Christ! — Fritz Frank, der Aelteste, war das Ebenbild seines toten Vaters. Seltsam ernst und verschlossen, hatte er bisher kein Wort geäußert, daß er die Heimat verlieren mußte. — Nur, daß er sehr blaß aussah, fiel an dem letzten Tage der Entscheidung seiner Mutter auf. Sie meinte nicht anders, als daß ihm das Fehlen der Weihnachtsgaben nahe ging und zog ihn in der Dämmerstunde an sich und redete ihm liebreich zu:

„Nicht wahr, Fritzchen, du bist mein verständiger großer Junge, der einsieht, daß er diesmal nicht anders gehen wollte. — Wenn wir nur für Bubi etwas hätten....“

Da löste er sich von ihr und holte ein Buch herbei, daß der kleine Bruder noch nicht kannte. Rot und verlegen bot er es ihr dar. —

„Das hat mir gestern die Milchliese mit aus der Stadt gebracht, Mutter... Das wollen wir... ihm schenken...“

Ihre Hände zitterten plötzlich über den starken Blättern mit den bunten Soldaten und Schlachtenbildern.

...Wie dieser Junge seinem Vater glich. — So hätte auch der Tote gehandelt. Und sie empfand es wie einen schweren stummen Vorwurf, daß sein Ebenbild am Fest der Liebe leer ausgehen sollte...

„Du darfst dir dafür etwas von hier am heiligen Abend aussuchen und mit in die Stadt nehmen, Fritzchen,“ sagte sie aus dieser Empfindung heraus und strich ihm über das dichte dunkle Haar. — Und dachte — freilich mit einem Gemisch von Grauen und Sorge für die feine, neue Zukunftswohnung, daß seine Wahl sicherlich auf ein paar Kaninchen oder Tauben fallen würde. — Aber es war nun einmal gesagt und sollte bestehen bleiben. Und er nickte...

Es wurde Weihnacht auch für des toten Rittmeisters Familie.

Der Tag, welcher den heiligen Abend bringen wollte, sah aus grauen, feuchten Augen auf die Erde herab. — Als die zweite Nachmittagsstunde da war, die auch die Käufer und den Notar bringen wollte, war es bereits ganz dunkel.....

Sie ging zuvor noch einmal zu ihren Kindern. Aber nur der Jüngste war bei seinen Spielen. — Das Mädchen wollte wissen, daß Fritz fortgegangen sei, um sich das von seiner Mutter versprochene Andenken auszusuchen....

Sie hörte — ein wenig später — seine festen, kurzen Schritte langsam und schwer über die Diele kommen. Und dann ging sie hinaus und ihm entgegen, um zu sehen, worauf seine Wahl gefallen war....

Und gewahrte, daß er eine schwere Holzkiste vor sich trug....

„Kind, Kind, was hast du da?“ fragte sie besorgt.

Er gab keine Antwort. Fest zusammengepreßt hielt er die Lippen und als sie ihn recht ansah, merkte sie, daß er geweint haben mußte. —

Da erwachte die Zärtlichkeit der Mutter....

Sie nahm ihm die Kiste ab und umschlang ihn mit beiden Armen....

„Was ist dir, Jungchen? — Sag's doch deiner Mutter....“

Ganz fremd schaute er sie an. Nur, als sie die Hände der Kiste entgegenstreckte, um ihren Deckel zu heben, zuckte er zusammen.

„Du sollst das nicht, Mutter, es ist doch mein Weihnachtsgeschenk. Und ich will nichts weiter haben, als das.“

Sie erfüllte seine heiße Bitte aber doch nicht. Das Verantwortlichkeitsgefühl ließ sich nicht einschläfern.

Und jetzt gewahrte sie auch, was er sich als köstlichstes Andenken erwählte. —

Mit starren Augen sah sie es an....

Es waren ein paar Schippen voll schwarzer Mellentiner Heimatserde, die mit ihm gehen sollten, wenn er nun doch ....heimatlos werden mußte.

Und die Herren kamen und brachten, wie besprochen, auch den Notar mit! — Sie weilten aber nur kurze Zeit bei der Gutsherrin....

Mit roten, zornigen Gesichtern fuhren sie wieder von dannen. —

Und die hohe Tanne erstrahlte im Lichterglanz. Es war der Frauen und Kinder wegen, die ein Recht auf den heiligen Christbaum auch in diesem Kriegsjahr hatten.... Frau Ilse Frank aber ging auf ihren Aeltesten zu und nahm ihn an die Hand. — Er war hochaufgeschossen und reichte ihr bereits bis zur Schulter empor. Nur zu ihm sagte sie es:

„Schütte die schwarze Mellentiner Erde wieder fort. — Wir bleiben hier.“

....Das Kind stand krampfhaft hochgereckt neben seiner Mutter. Nur die Rechte zitterte in der, welche sie hielt.

Frau Rittmeister Mellentin verstand plötzlich die Lehre des heiligen Christfestes, die zu schenken und zu opfern befiehlt — wieder und immer wieder....

MARVO
Malz und Hopfen

Different from the rest
Better than the best! —
3 Pfd. Kanne $1.75
Komplett für 6—8 Gallonen helles oder dunkles, leichtes oder schweres Homebrew. — C. O. D. $1.90.
Marvobräu-Zirkular frei!
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.
mifr

BANKES' The Best COFFEE 38 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee **38c**

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **52c**

Home Blend Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. **32c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave, 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str, 720 W. North Ave., 3244 Lincoln Ave., 3831 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Westseite: 15.. W. Madison Str, 2830 W. Madison Str, 1836 Blue Island Av, 1217 S. Halsted Str, 1832 S. Halsted Str, 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave, 3427 S. Halsted Str., 3032 Wentworth Ave.

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Die Selbsthilfe der deutschen Wissenschaft.

Berlin, 20. November 1920.

Von der Not der deutschen Wissenschaft sind erschütternde Klagen ins Ausland gedrungen, und die von diesem Kulturelend betroffenen Kreise wissen es aufs dankbarste zu schätzen, was ihnen von Stammesgenossen jenseits des Weltmeeres bereits an Hilfe geworden ist und noch werden wird. Gerade deshalb jedoch, weil das Auslanddeutschtum in solch herzerquickender Weise energisch zugegriffen und bedeutende Mittel bereitgestellt hat, der deutschen Wissenschaft zu helfen und ihrem völligen Verfall zu steuern, hat das überseeische Deutschtum auch ein Recht darauf, zu hören, wie hier im Lande mutige Männer am Werke sind, ihrerseits der Auflösung entgegenzuwirken. Die Frage ist mehr als berechtigt, die man zuzeiten von Ausländern hören kann: „Was tut Deutschland eigentlich, um sich selber zu helfen?“ Denn niemand will es begreifen, daß Deutschland ganz verzagt alle Hilfe andern überlassen will.

Glücklicherweise liegen die Verhältnisse doch noch nicht so trostlos, daß Deutschland sich auf die untätige Rolle des Zuschauers beschränkt. Es kann gesagt und soll hier gezeigt werden, Deutschland ist zwar gelähmt, aber nicht so hoffnungslos verzweifelt, daß es selber nichts mehr tue und alles Heil vom Auslande erwarte. Es ist ein Plan ausgearbeitet worden, der in seiner Großzügigkeit die aufrichtige Anerkennung verdient, vor allem namentlich darum, weil er nicht allein der gelehrten Welt, sondern auch den durch das Eingehen von Zeitschriften usw. stellungslos gewordenen Schriftsetzern eine neue Erwerbsmöglichkeit bietet. Es hat sich eine „Selbsthilfsverlagsgemeinschaft deutscher Gelehrter und Buchdrucker“ gebildet, deren Arbeitsplan dahin geht: Es werden ausschließlich Werke verlegt und direkt dem Verbraucher zugeführt, die der geschäftlich gerichtete Buchhandel heute doch weder drucken noch vertreiben kann. Unter vorläufigem Verzicht auf die schwerfällige Form einer wirklichen Genossenschaft wird zunächst beim „Lieferungsverband bayerischer Druckereien“ (Arbeitgeberverband) eine einfache, billigst arbeitende Stelle eingerichtet, in die die Druckereibesitzer, die Verleger, die Bucharbeitergewerkschaften, das Sozialministerium und die Gelehrten je einen Vertrauensmann entsenden, und deren Geschäftsführer unter Kontrolle der Regierung die Arbeiten durchführt.

Der Plan geht sehr viel weiter, als es bei einer oberflächlichen Betrachtung den Anschein hat; er macht, in die Praxis umgesetzt (davon später), folgendes möglich: 1. Verdoppelung des Einkommens, das der stellenlose Bucharbeiter aus der jetzigen, unproduktiven Arbeitsfürsorge bezieht, ohne Mehrbelastung von Reich, Staat, Gemeinde oder Berufsverband; 2. Verbilligung der neu herauszugebenden Bücher um die Hälfte für den Gelehrten und den Hochschüler als Konsumenten; 3. Ermäßigung der Herstellungskosten der Bücher um mehr als den halben Setzerlohn für die im offenen oder verhüllten Kommissionsverlag ihre Schriften herausgebenden gelehrten Gesellschaften und Einzelforscher, und dadurch Wiederbelebung der schaffensfreudigen Gelehrtenarbeit, ohne die der Wiederaufbau Deutschlands undenkbar ist.

Die Grundlage dieses scheinbaren wirtschaftlichen Zauberkunststücks bildet die einfache Ueberlegung, daß die bestehenden Arbeitslosenunterstützungen des Reiches, der Staaten, Gemeinden und Arbeiterverbände zusammen für den einzelnen, vor allem zu berücksichtigenden Familienvater ungefähr so viel ausmachen wie der Tariflohn für vier, beim alleinstehenden Erwerbslosen so viel wie für zwei Arbeitsstunden. Wenn sich also die Träger der Arbeitslosenunterstützung bereit fänden, diese Beträge auch dann weiter zu zahlen, wenn der Empfänger — Alleinstehende — als Kurzarbeiter in vierstündiger Schicht, Familienväter voll an Notstandsarbeiten, d. h. an der Drucklegung anerkannt wichtiger wissenschaftlicher Werke, die sonst unveröffentlicht bleiben müßten, beschäftigt ist, so würde sich der vom Auftraggeber dieser Druckarbeiten aufzubringende Arbeitslohn um die Hälfte ermäßigen. Von den vier, bezw. acht geleisteten Arbeitsstunden gehen zwei, bezw. vier auf Kosten der Arbeitslosenfürsorge und nur zwei, bezw. vier auf Kosten des Bestellers; umgekehrt verdoppelt der bisher arbeitslose Drucker bezw. Setzer sein Einkommen.

Erfreulicherweise muß gesagt werden, daß — wenn der Plan auch noch in den Anfängen seiner Durchführung steckt — sich die großen, für wissenschaftlichen Satz eingerichteten Druckereien Münchens bereit erklärt haben, in der Form an der Sache mitzuwirken, daß sie auf einen Gewinn an diesen Aufträgen tunlichst verzichten und nur die notwendigen Selbstkosten der Betriebe in Rechnung stellen. (Selbstverständlich ist die zufällig in Bayern begonnene Organisation nicht partikularistischer Natur, sondern sie soll tunlichst bald auf das ganze Reich ausgedehnt werden.) So, wie die Rechnung bisher aufgestellt worden ist, müßte sich eine zwischen fünfzehn und zwanzig Prozent zu schätzende Verbilligung des einzelnen Buchs ergeben, doch würde die Ersparnis natürlich noch größer, wenn auch das verbrauchte Papier erheblich verbilligt werden könnte, ähnlich wie es beim Zeitungspapier von Reichswegen geschehen ist. Es ist der Vorschlag gemacht worden, daß die leistungsfähigsten führenden Mitglieder des Papierfabrikantenringes die Lieferung guten Papiers zu Selbstkostenpreisen übernehmen, zumal da heute infolge des Teuerungsunterkonsums manche Papierfabriken bereits auf Lager arbeiten. Auf diesem Wege werden sich die in Notstandsarbeit hergestellten wissenschaftlichen Bücher um weitere dreißig bis fünfzig Prozent ermäßigen lassen. Diese Möglichkeit darf um so eher angenommen werden, als auch von Papierfabriken bereits einige Lieferungszusagen vorliegen.

Der deutsche Gelehrte hat also seine Weltfremdheit abgelegt und tritt offenen Auges dem praktischen Leben gegenüber. Das ist sehr schön und ermutigend. Deutschland schafft sich durch seine Intelligenz, die doch die berufensten Führer hergeben soll, neue Entwicklungsmöglichkeiten; Deutschland will sich frei machen vom Auslande, will durch Tätigkeit quittieren dafür was es an fremder Unterstützung erhielt und erhält. Ganz wird die Wissenschaft und die „Selbsthilfsverlagsgesellschaft“ allerdings nicht auf die Mitwirkung des Auslandes verzichten können, nur bittet sie nicht länger um Geschenke, sondern nur um Vorschüsse, wenn man so sagen darf. Ein Beispiel soll dies illustrieren. Der Herdersche Verlag in Freiburg i. B. hat das Buch eines österreichischen Gelehrten mit der vollständigen Entzifferung der von den Engländern unter W. N. Flinders Petrie entdeckten Sinaiinschriften herausgegeben. Die Druckkosten für den ersten Band beliefen sich 1918 auf 10,400 Mark, der Ladenpreis betrug $43. Die Drucklegung des zweiten Bandes, der in Maschinenschrift vorliegt, würde sich auf mehr als 20,000 Mark stellen, und der Ladenpreis müßte 100 Mark betragen. Dadurch würde das Werk unverkäuflich werden.

Wenn hier das Ausland durch Veranstaltung einer Subskription hülfe, so könnte das Buch binnen acht Wochen erscheinen und heute erwerbslosen Bucharbeitern könnte die Summe von 16,000 Mark zugeführt werden. Das Ausland erhielte den vollen Gegenwert seiner Leistung; die deutsche Wissenschaft könnte weiterarbeiten, das Buchgewerbe bekäme zu tun, kurzum: viele hundert Menschen könnten befreit aufatmen. Aber das tröstliche Moment liegt darin, daß der Plan die Auslandshilfe nicht unbedingt braucht, so willkommen jede Unterstützung auch ist

Columbia
DEUTSCHE REKORDS

Das Verlangen des deutschen Publikums nach guter, echter deutscher Musik kann durch die eben veröffentlichte Liste DEUTSCHER COLUMBIA REKORDS vollauf befriedigt werden. Sie enthält eine reichliche Auswahl guter Rekords, die jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragen.

Die Columbia Graphophone Company wird vom ersten Januar 1921 an jeden Monat eine grössere Anzahl deutscher Rekords veröffentlichen, die auch der strengsten Kritik standhalten können. Die besten deutschen Künstler und Künstlervereinigungen haben ihre Kunst in den Dienst dieser Sache gestellt und jedem Besitzer dieser Aufnahmen sind viele vergnügte Stunden im eigenen Heim gesichert.

Die hier veröffentlichten Weihnachtslieder sind von Frau Koeppen-Becker, die erst kurze Zeit im Lande ist, und dem bekannten Tenor Kurt Rasquin, in hervorragender Weise wiedergegeben.

10-Inch $1.00

E 4851 STILLE NACHT, HEILIGE NACHT. Frau Koeppen-Becker, Sopran.
O TANNENBAUM. Frau Koeppen-Becker, Sopran und K. Rasquin, Tenor.

Columbia Rekords klingen am besten auf dem Columbia Grafonola.

Verlangen Sie die eben veroffentlichte "NEUE LISTE DEUTSCHER COLUMBIA REKORDS"

Verlangen Sie Columbia Rekords und erwähnen Sie die Nummer.

Beachten Sie die Schutzmarke.

COLUMBIA GRAPHOPHONE COMPANY.

United American Lines INC.
Joint Service with
Hamburg American Line

Die kürzeste und beste Verbindung mit Hamburg.

Doppelschrauben-Dampfer **S.S. "Mount Clay"** Doppelschrauben-Dampfer
(Früher „Prinz Eitel Friedrich“)
Fährt ab von New York am **Samstag, den 25. Dezember, direkt nach Hamburg**
und von Hamburg nach New York am 15. Januar 1921.

Der „Mount Clay“ und fünf andere Dampfer sind speziell konstruiert worden. Die Einrichtungen der ersten und zweiten Kabine wurden in Zimmer mit 2, 4 und 6 Schlafstellen eingeteilt, und alle sind zur Benutzung von

Nur Dritte Klasse Passagiere.

Ohne extra Kosten. Geräumige Eßzimmer, Gesellschaftszimmer, Schlafzimmer und Promenaden-Deck sind ebenfalls vorgesehen.

Für weitere Auskunft oder Reservation wende man sich nach

156 N. LA SALLE STR. Chicago, Ill.
oder irgend einen authorisierten Agenten.

nov30,dez5,8,12,15,19,21

Deutsche Reichsanleihe — Deutsche Staats-Anleihen
Deutsche Städte-Anleihen — Deutsche Industrie-Bonds
Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe
Oesterreich. Städte-Bonds — Ungar. Städte-Bonds
Tschecho-Slovakische Städte-Bonds

und andere Europäische Bonds zu **niedrigsten Preisen.**

Geldsendungen per Check, Kabel oder Post überallhin, sowie Eröffnung von Bankkonten bei ersten Europäischen Banken unter **vorteilhaftesten Bedingungen.** Direkte Verbindung mit den ersten Banken.

U. S. Government Bonds
7% Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bonds
Sonstige sichere Anlage-Papiere.

36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft. Aeltestes deutsches Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

27novjeden3.Tag

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Weihnachts-Geldsendungen

Zum billigsten Tageskurs.
Alle Orders vor dem 20. November prompt ausbezahlt.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
30aug*3

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der lachende Ehemann".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „The Hottentot."
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „Irene."
Illinois. — „The Girl in the Spotlight."
Imperial. — „The Woman He Wanted".
La Salle. — „The Guest of Honor."
Olympic. — „The Storm".
Playhouse. — „Happy Go Lucky."
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „Sonja."
Shubert-Central. — „His Honor Abe Potash."
Studebaker. — „Cinderella on Broadway."
Victoria. — „Twin Beds".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verdient und lernt!

Salär und Kommission.

Ich werde Euch im Verkaufen unterrichten und Euch Salär und Kommission während der Lehrzeit bezahlen in der größten Branche in der Welt. Alle Arbeit hier in der Stadt. Alte, zuverlässige Firma. Nur Männer mit vielem Arbeitswillen und Ehrgeiz, welche das größte Geschäft in der Welt heute erlernen wollen, brauchen sich zu melden. Sehet Manager.

Zimmer 253,
111 W. Washington Str.
fasomi

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, um an Silent Cutter zu arbeiten. Nachzufragen bei der Jourdan Packing Co., 814 W. 20. Str.

Verlangt: Guter Geschirrwäscher; guter Lohn. Max Restaurant, 459 Center Straße. midofr

Verlangt: Kräftiger Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Bäckergehilfe. 213 Ost 39. Straße.

Verlangt: Fachkundiger Porter, der auch Boilerheizung versteht. 3846 Cottage Grove Avenue. mido

Verlangt: Guter Carpenter und Painter. Nachzufragen: 6457 Langley Ave., 2. Flat; guter Lohn.

Verlangt: Ein guter Küchenmann. Nachzufragen: 3429 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann um die Bäckerei zu erlernen; nimmt Stelle in irgend einem Stadtteil an. Phone: Lincoln 6820. mi—son

Verlangt: Janitorgehilfe, zuverlässig, um Fußböden zu fegen. Chicago Hebrew Institute, 1258 West Taylor Str. midofr

Verlangt: Arbeiter. Batavia Green House Co., Batavia, Ill. midofr

Verlangt: Bäcker, erfahrener Pastry Koch; guter Lohn; keine Sonntags oder Feiertagsarbeit. Zu erfragen: Harmony Cafeteria, 21 So. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mitteljähriger Mann, im Stall zu arbeiten. Nachtarbeit; einer, der Pferde reinigen kann. Upton Boarding Stables, 1828 Winnebago Avenue. dimi

Verlangt: Porter. E. Segelken, 301 West South Water Straße. dimi

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen zu fahren. 1641 W. 14. Str. Peter Huiner. dimi

Verlangt: Candymacher, erfahren an Hart-Candy; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Sofort anzufragen in Candy Fabrik, 763 Mather Str., nahe Halsted und Polk Str. 'Phone: Haymarket 2844. dimido

Verlangt: Erfahrener Holzarbeiter für Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. dimi

Verlangt: Fünf erster Klasse gute Ausleger; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 13dez1wX

Verlangt: Bartender. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann als Janitorhelfer und Frau im Haus zu helfen, Kost, Zimmer und guter Lohn. 911 Edgecomb Place.

Verlangt: Mann und Frau; Mann als Diener, Frau als Köchin; oder Mutter und Tochter. 15 Ost Washington Str., Zimmer 407. di—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. 'Phone: Canal 4894. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schriftsetzer, womöglich in einer deutschen Druckerei. Telephon: Lincoln 537.

Gesucht: Eingewanderter junger Mann sucht Stelle in einer Fabrik oder irgend eine Arbeit. Telephoniert: Monticello 7893.

Gesucht: Ein guter Aufwärter sucht Stellung. Tel. Lincoln 8341.

Gesucht: Ein starker, ordentlicher Bayer sucht stetige Innen-Arbeit, ist auch mit Grünhausarbeit vertraut. Telephon Monticello 460.

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stelle als Waiter und Porter. Adr.: F 949 Abdpost. midofr

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, verheiratet, sucht stetige Stellung. Fragt nach Baker, Tel. Haymarket 3261. mido

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht stetige Beschäftigung. Adr.: O 584 Abendpost. midofr

Gesucht: Mann, 34 Jahre alt, „Jack of all Trades", kann Feuern, sucht Stellung. Telephon Lincoln 617. 15dz1wX

Gesucht: Mann sucht Arbeit irgend welcher Art jetzt oder nach dem 25. Dezember anzufangen; beste Referenzen. Adr.: O 572 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stellung; auch zum Aushelfen. — Telephon: Diversey 3934. mi—son

Gesucht: Starker Mann mittleren Alters, willig und zuverlässig, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: O 573 Abendpost. mi—son

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit irgend welcher Art. Adr.: O 579 Abendpost. mido

Gesucht: Verheirateter Mann (ohne Kinder) sucht Stelle als Janitor; ehrlich; 10 Jahre Erfahrung. 1435 Cleveland Ave., vorn, oben. midofr

Gesucht: Mann sucht irgend welche Arbeit in Saloon oder Restaurant. Kann am Tische aufwarten. Adr.: O 580 Abendpost. mido

Gesucht: Geprüfter Krankenwärter sucht Stelle für Nachts. Telephon: Diversey 3404. di—son

Gesucht: Lediger Mann wünscht Stelle in Butcher Shop, Orders auszutragen und im Shop mitzuhelfen. J. W., 1311 N. Wells Str. dimi

Gesucht: Mann mit 2-Tonnen Truck sucht Arbeit bei Stunde oder Woche. 1875 Clybourn Ave. 'Phone: Diversey 2876. di—son

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Union Special Serging Maschinen, sowie an Knopf- und Knopfloch-Maschinen. Nachzufragen bei der Western Apron Mfg. Co., 2332 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Eine perfekte deutsche Stenographistin. Nachzufragen: Zimmer 1042 29 S. La Salle Str. mido

Verlangt: Kranzmacherinnen. Sofort nachzufragen in 123 West South Water Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Typistin, mit Kenntnis von Shorthand bevorzugt. Applikation per Brief in eigener Handschrift. F. Cropper Co., 318 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Geschicktes Mädchen zur Aushilfe an der Bühne. Erfahrung nicht nötig. Adr.: F. 946 Abendpost. dimido

Verlangt: Kellnerin, guter Lohn. 631 Nord Wells Straße. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges weißes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Keine Wäsche. Kleine Familie. Schönes Heim. Empfehlungen. $13.00. Phone: Winnetka 521 W. Bergüte Auslagen. 11—16dez

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 4 Uhr nachmittags in 6347 Kenmore Ave. Telephon Sheldrake 2310. midofr

Verlangt: Zweite Köchin, kurze Stunden. 212 N. State Straße. 15dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; guter Lohn. 6210 Eberhart Avenue. midofr

Verlangt: Zimmermädchen, Kost und Zimmer wird gestellt. Hotel Atlantic, 314 Süd Clark Str., Room 110.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. Nachzufragen bei Mrs. Silver, Rogers Bros., 322 State Straße.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren; muß Nachts heim gehen. 3009 Logan Blvd., 3. Flat. Telephon: Albany 7746. mi—sa

Verlangt: Frau mittleren Alters in Privatheim für leichte Arbeit; vorzügliches Heim für die richtige Frau. Telephon: Kenwood 24. 15dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen; bester Lohn. M. Herz, 4911 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 1539 Fullerton Ave. Tel.: Diversey 4294.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen versteht und ein gutes Heim wünscht, kann bei einer guten Familie ankommen, wo zweites Mädchen gehalten wird; separates Zimmer; Südseite. Brieflich unter der Adr.: O 578 Abendpost. midofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene, zwei Kinder; muß ein wenig kochen. Lohn $15. Gutes Heim. Referenzen. Mrs. Blum, 4515 N. Albany Ave. Tel. Irving 1606.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei; gutes Heim für die richtige Person. Vorzusprechen: 3527 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, um vier Zimmer modernes Apartment zu reinigen, von 10 bis 12; 50c die Stunde. 870 No. State Str., Apartment 2.

Verlangt: Wartfrau für Frau und Kind; sofort anzufragen. 'Phone: West 3611. Rev. M. Feitelman.

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; Privatzimmer und Bad. 'Phone: Sunnyside 8906. 932 Ainslie Str., 2. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 1119 Broadway, Melrose Park, Ill. midofon

Verlangt: Junges Mädchen als Mutterhilfe, Baby 2 Jahre. 1920 Foster Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; vier Erwachsene, alle arbeiten; kein Waschen; $10. Telephon Rogers Park 9014. 1505 Juneway Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Hirsch, 1103 Elmwood Ave., Wilmette. 'Phone: Wilmette 2286. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Privatzimmer und Bad; kleine Familie. Wallifer, 6335 Magnolia Ave., nahe Devon. dimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau zur Beaufsichtigung der Kinder; gutes Heim und Lohn. 2134 West Harrison Str., Mrs. Brand. Telephon: Seeley 1059. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 503 Rosewood Ave., Winnetka. 'Phone: Winnetka 375. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephoniert während des Tages Wellington 3361 oder abends Wellington 705. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Doernberg, 5714 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mann in der Küche zu arbeiten, Vorstadt, keine Nacht- oder Sonntagarbeit. 494 Forest Ave., River Forest. Tel.: River Forest 2268. dimido

Verlangt: Frau oder ältere Frau für Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Ave. Gullman, Millinery. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Mädchen zum Kochen, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn. Nachzufragen: 2640 Lake View Ave., 3. Apt., oder telephoniert: Diversey 5102. dimi

Verlangt: Gute Köchin und gute Geschirrwäscherin. 1567 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit bei kleiner Familie; gutes Heim und Lohn. Mrs. R. Feuerman, 746 Brompton Ave. Nehmt Broadway Car bis Cornelia Av., geht einen Block nördlich bis Brompton Ave. do—diX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Bloom, 5240 South Park Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oben. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1526 Olive Avenue. 12dez1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eine anständige, arbeitsame, zuverlässige Frau, die auch gut zu kochen versteht, mit einem 3-jähr. Knaben, sucht Stellung im Haushalt in einer kleinen Familie oder bei einer alleinstehenden Person. Adr.: O 526 Abendpost.

Gesucht: Deutschungarische Frau wünscht einige Arbeit, acht Stunden täglich; nehme auch Wäsche ins Haus. Bitte selber vorzusprechen: 848 Altgeld Straße, 1. Fl.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht auch Kochen, oder als zweite Köchin in Restaurant. Rheingruber, 1913 Burling Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 18nov*

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnitz, Pianist, 1937 Hudson Ave. dez4—29,fasonmi

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dezfasonmi*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. dfp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Erbschaftsangelegenheiten, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134 bis 8 abds. 2fp*X

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar, 1001, 69 W. Washington Str. Tel. Central 8826. Abends: 3175 Lincoln Ave. Well. 1850. 11nv—10fbX

A. J. Wilkomirson, deutscher Advokat. Kontrakte, Partnerschaft, Testamente. Gesetzliche Dokumente aller Art. Familien-Angelegenheiten. 72 W. Washington Str., Room 310. momifon*

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3of*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Samst. nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2fl*X

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten; Rat frei. J. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel Diversey 3158. 5dez1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20of*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Echte deutsche Puppen und Spielwaren, soeben erhalten. Orchard u. North Ave., 1 Türe südl. dez11—24X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwinger, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20ma,mifamo*

Standard Malt-Marrow. Nur allerbester Malzextrakt und feinster Hopfen werden verwandt. Kauft eine Probe. Kommt und überzeugt Euch. Preis nur $1.25. 540 Federal Str., nahe Harrison u. Dearborn. 16of,fasomi3mt

Zu verkaufen: Passendes Weihnachtsgeschenk, einige Oelgemälde, Wasserfarben etc. Gute Guitarre und Konzertzither. Nachzufragen jederzeit, 55 West Burton Place. Sup. 8349. mifrson

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine selbst fabrizierten Filzschuhe jeder Größe. — A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nov24,mifamo1mt

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mifafo*

Ich suche Adam Sieb, wohnhaft in Chicago oder irgend Jemand von der Sieb-Familie. Bitte schreibt: Paul Krall, 1329 Columbus Ave., N. S. Pittsburgh, Pa. 11dz1wX

Komfortable Haus-Slippers, Filzslippers von 60c Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 BelmontAv. 2nv—1jan

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Fenster werden gewaschen für Privatfamilien, höchste Empfehlungen. Telephon: Lincoln 6697. 14dz1wX

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave., oder 1454 Highland Ave., 1 Block südl. Devon. 1—31dX

Suburban Floral Co. empfiehlt sich zur Lieferung von Blumenstücken, Blumenkörben, sowie Schnittblumen und Topfpflanzen aller Art. Beste Bedienung. Frei geliefert über die ganze Stadt. Adolf Gall Gärtnerei, Forest Park, Eck Troost und Yuba Straße. Telephon 579. 24nob1moX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat; Bad, Gas, elektr. Licht. 3311 Crystal Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 2 Zimmer, $6. 1353 Mohawk Str. modimi

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes, feines dampfgeheiztes Front-Zimmer, passend für 1 oder 2. modern. Sprecht vor nach 6 Uhr abends. Moeller, 3. Flat, 1701 N. Park Ave., nahe Wells Str.

Zwei kleine Haushaltzimmer, passend für älteres, arbeitendes Mädchen, das komfortables Heim wünscht; $4 monatlich. 818 Noble Straße, erster Floor, hinten. mido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, nahe Hochbahn, elektrisches Licht. 1515 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer. 2100 Fremont Straße.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für Zwei. 1635 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Ein kleines und ein großes Zimmer bei alleinstehender Dame. 925 Webster Avenue.

Zu vermieten: Stetiger Mann findet gutes Heim mit Board. Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 2031 Cleveland Ave. dimi

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder zwei Freunde in Board. 2018 W. 23. Str. dmi

Zu vermieten: Frontschlafzimmer; nehme auch Gäste in Kost; gutes deutsches Essen; Privat Eßzimmer. 3303 N. Marshfield Ave., 3. Floor. di—son

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann mit 12-jähr. Mädchen sucht möbliertes Zimmer mit leichtem Haushalt, nahe North Ave., zwischen Halsted und Sedgwick Str. Antworten erbeten unter Adr.: O 582 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 moderne Zimmer Wohnung von anständigem deutschem Ehepaar mit Baby, Nordseite. Gebe die besten Referenzen. Telephon: Graceland 2743. mifa

Kinderloses Ehepaar sucht 3—4 oder 5 Zimmer Wohnung, mit oder ohne Heizung, sofort. Adr.: O 585 Abendpost. midofr

Ruhiger, netter Arbeiter (50), sucht eine reine, helle 2 oder 3 Zimmerwohnung in ruhiger Nachbarschaft. Offerten unter der Adr. O 581 Abendpost.

Zwei Freunde suchen bei intelligenter, kinderloser, christl. Familie ein großes helles oder 2 Zimmer mit Kochgelegenheit; Elektrizität, Dampf. Fischer, 1335 S. California Ave.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
Anzüge und Ueberzieher
jetzt $24 — $34 — $39.

Männer, welche neue Kleider für die Feiertage wünschen, werden unsere Anzüge und Ueberzieher bis auf die Minute zeitgemäß finden. Falls Sie an Bargeld kurz sind, warten Sie nicht; kommen Sie zu uns und wir werden Ihrem Wunsche entsprechende Bedingungen mit Ihnen vereinbaren. Kauft jetzt und bezahlt später.

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 20nob*X

Ausverkauf. Garantierte Preisherabsetzung an jedem Anzug oder Ueberzieher. Spezieller $20 Ueberzieher, mittelmäßig dunkelgrau, mit Gürtel rundum, jetzt $12.50.
Ein $35,000 Lager von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, die neuesten und konservativsten Moden, in allen Größen und Farben, wert $27.50 bis $75.00, werden jetzt verkauft zu $15 bis $47.50.
Männer-Hosen $4.50 und aufwärts.
Kinderanzüge und Ueberzieher $5 aufwärts.
Wir führen auch ein vollständiges Lager von wenig gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $10 und aufwärts.
Offen jeden Tag bis 9 Uhr abends. Samstags bis 10 abds. Sonntags bis 6 abends
S. Gordon, 1415 Süd Halsted Str. 11nob*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische. in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags 3823 N Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864 2fl.mi*

Zu verkaufen: Erster Klasse Kanarienvögel. 1525 N. Lawndale Ave. 'Phone: Belmont 7103.

Zu verkaufen: 500 Kanarienvögel; gute Sing- und Zuchthähne. 2140 Orchard Str. 15dz1wX

Zu kaufen gesucht: Puppies aller Rassen; höchste Preise bezahlt. S. A. Scrimshaw, 1431 N. Clark Str. 11dez1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ansehnlicher, charaktervoller Mann (37), mit gutzahlendem Handwerk, der weder Getränke noch Tabak genießt, wünscht die Bekanntschaft zwecks Heirat mit anständiger, häuslich gesinnter evang.-luther. Dame bis 30 Jahre alt, vom Land oder kleiner Stadt, mit kleinem Vermögen, um gutes Geschäft gründen zu helfen. Adressiere: E. J. S., Box 85, Centralia, Illinois.

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 So. Clark Straße. 3of,fonmifr*

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlasse die Stadt.
Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbel von vier Zimmern; wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamant Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 27nov—31dX

Versäumt diesen Bargain nicht!
Muß sofort verkaufen: Ein $200 Size Doppel Spring Phonograph, spielt alle Records, für $65, mit Records u. Diamantnadel. Ferner ein prächtiges Piano, neuester Stil Parlor Suite, Eß- u. Schlafzimmer Sets, Rugs, Lampe, Davenport etc., alles wie neu. Verkaufe zusammen oder einzeln für irgend annehmbare Offerte. Residenz: 1926 S. Kedzie Avenue. 7dez1miX

Zu verkaufen: Die besten Möbel die Ihr kaufen könnt, von 6 Zimmern; an die richtigen Käufer verschleudert; auch Spieler Piano, Grafonola und Buick Sedan Automobil; auch einzeln verkauft; Phone: Garfield 945. midofason

Zu verkaufen: Parlor Suite, Dining Set, Dresser, Messingbett, Rugs, Fußbodenlampe, Phonograph, Nähmaschine; verschleudere zu einem Bargain. 3605 Fullerton Avenue. midofason

Neueste Fasson Möbel für 5 Zimmer; auch Phonograph, Fußbodenlampe, Nähmaschine; zu einem Bargainpreis. 4119 Fullerton Ave. midofason

Zu verkaufen: Zwei Betten mit Matratze. $30. 1143 Center Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Kohlen Hot Blast Heizofen. 4653 N. Clark Str. Anzufragen morgens von 9 bis 12 Uhr. mido

Zu verkaufen: 9×12 Wilton Rug, Bett, Schiffglas, Porzellan, Bücherschrank. 728 Briar Place, Block südlich Belmont. mifa

Zu verkaufen: Frontzimmer Set, alles Leder. 1342 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Tische, 2 Dressers und Floorlampe, billig. 1936 Hudson Ave., Hinterhaus, 2. Flat. 'Phone: Diversey 9577.

Zu verkaufen: Zwei Schwarzleder gepolsterte Schaukelstühle und Mahagoni Bibliothektisch. Wolfe, 827 Edgecomb Place. 'Phone: Lake View 2871.

Verkaufe Stahl Range, in gutem Zustand, $15. 1306 Byron Str. 'Phone: Lake View 6603. mido

Zu verkaufen: Hot Blast Ofen; $10.00. 2847 Jackson Blvd., 2. Flat, nach 5 Uhr nachm. mido

Singer Nähmaschine, $35; $300 Piano mit Bank, $90; $130 Size Konzert Victrola mit 35 verschiedenen Records, $50. 2545 Indiana Avenue, Haus. 12dez1wX

Zu verkaufen: Uebergestopfte Velourmöbel für Wohnzimmer, orientalische Rugs, Eßzimmer Set und Mahagoni Bettzimmer Set; auch Möbel für Sonnenparlor. 925 Glenlyle Place, zwischen Sheridan und dem See. 'Phone: Sunnyside 725. dimido

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Player-Piano, beinahe neu, billig. Nachzufragen nach 3. 1912 Dayton Str. di—son

Allerneueste Möbel von 6 Zimmern, Player Piano, Victrola, 2 Rugs 9×12, Floorlampe etc., müssen sofort verkauft werden. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton. di—son

Zu verkaufen: Großer Premier-Heizofen, sehr billig. 1837 Larrabee Str., Store. dimi

Möbel! Große Bargains in Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges, $5 bis $30, Pianos, Victrolas, Tische, Stühle, Dressers, Betten etc. Brown's Storage, 3022 N. Racine Avenue. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str., nahe Division Str. di—son

Zu verkaufen: Parlor-Set mit braunem Leder, und Rug, zu einem Schleuderpreis wegen Eintritt ins Geschäft. Telephon: Rockwell 761. 14dez*X

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, 3 Tonnen Kohlen und Brennholz. 649 Willow Str., 2. Floor, Front. di—son

Zu verkaufen: Porzellanware, Schiffglas, Bilder, Nippsachen. Familie verläßt die Stadt. Keine Händler. 1505 W. Monroe Str. modimi

Zu verkaufen: Heizofen, Gasofen, Eßzimmer-Set, Parlor-Set, Phonograph, elektrische Floorlampe, große und kleine Rugs, billig. 2040 N. Halsted Straße. modimi

Gezwungen zu verkaufen, sofort: Sogut wie neuer prächtiger länglicher Eßzimmertisch aus massivem Walnuß, 6 Stühle mit Rohrrücklehne, wert $325, Preis $100. $230 hochfeiner Phonograph, spielt alle Records, $60. $40 Tischlampe, $10. 2205 N. Kimball Avenue, 3. Floor. 10—19dX

Zu verkaufen: Sideboard und Nähmaschine. 5227 Cullom Avenue, Flat 1. fasomodimi

3-Stück Velour Parlor Suit, $125; Duofold, $40; Hartkohlenheizofen, $35; Garland Combination Kohlen und Gas Range, $65; 54zöll. Walnußtisch, 6 Rohrrücklehne Stühle, $100; 9×12 Wilton Rug, $35; Brussels Rug, $15; usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. dz2*X

Zu verkaufen: Wohnzimmer-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Set, Rugs, Lampe, Victrola, Messingbett etc., verkaufe einzeln. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Fl., nahe Lawrence Ave. 29nb1mtX

Verkaufe Cane Velour Parlor Set, Rugs, Phonograph und Eßzimmer Set, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 16nb1mtX

Verkaufe neuen Heizofen Koch- und Gasofen, Betten, Rugs spottbillig 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Records
Direkte Importation

Gemacht von deutschen Leuten. Gesungen von deutschen Leuten für die deutsche Bevölkerung.

Ali Baba — ein lebhafter	$1.00
Die Wacht am Rhein	1.00
Tallis Walzer	1.00
Dichter und Bauer	1.00
Du, du liegst mir im Herzen	1.00
O Tannenbaum	1.00
Stille Nacht, heilige Nacht	1.00
Zirler Trompeten Landler	1.00

Und viele andere. Kommt und holt Euch einen Katalog.
Deutsche Spieler Rollen mit deutschem Text.

Horner Piano Co., 631 W. North Ave. Abends offen. 7dez*X

Achtung.
Wir verkaufen neue garantierte Phonographen zu Fabrikpreisen.
Tapper Piano Co.,
2164 Lincoln Avenue. 4nov2mtX

Zu verkaufen: Alte Violine, $30. 2241 Larrabee Str.

Verschleudere, wenn sofort verkauft, $150 Phonograph für $62.50, spielt alle Records; $200 solider Walnuß Queen Anne Tisch und dazu passende Stühle, $95. Nachzufragen zwischen 9 morgens und 5 nachm. 1014 Milwaukee Ave. 13—19dz

Zu verkaufen: Hallet & Davis Upright Piano, Wallnuß-Finish, in allerbester Ordnung. Tel.: Edgewater 6436, oder 5030 Winthrop Ave. momi

Zu verkaufen: Italienische Harmonika. 1865 Howe Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Piano, in gutem Zustand, Mahagoni, $75. Naegel, 4247 Armitage Ave. 14dez1wX

Zu verkaufen: 10 Sprechmaschinen, sehr billig. 10 Records frei. 1961 N. Halsted Str. 14dez1wX

Zu verkaufen: Feines Selbstspieler Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 14dez1wX

$80 kaufen großen Cabinet Phonograph und Records. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Fl. 13dez1wX

$85 kaufen gutes Upright Piano. $250 kaufen 88-Noten Player Piano sowie Phonograph, spottbillig. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Straße. dez13—18,20,21

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son. 5081 Broadway. 11of*

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonograph, mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 12dz1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 12dz1mX

$63 kaufen eine $200 Victrola und Records, wie neu. 1421 Carmen Ave. Telephon: Sunnyside 7812. 10dez1mtX

Muß verkaufen: $250 Victrola, wie neu, mit Records, für $65. 2502 West Division Str., 2. Floor. Telephon: Armitage 1981. 10dz1mtX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Maurer-, Carpenter-, Zementarbeit, Plastering; solide Arbeit. Mäßige Preise. 1321 Heath Ave. Telephon: Canal 4924. 29nb1mtX

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3684. 23jn.mibofafon*

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 5ma,mifrson*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Straße. 15dz*X

Wegen Krankheit der Frau wird ein 14-Zimmer Roominghaus verkauft; Einkommen monatlich etwa $350, Miete $100 den Monat, Profit $200 den Monat; Preis $2000; feine Nachbarschaft; Nordseite, nahe Argyle und Broadway Car. Adr.: O 577 Abendpost.

Verkaufe Buchbinderei mit etablierter Kundschaft, billig. B. H. M. Bindery, 40 N. Wells Straße.

Grocery, Delikatessen, Candy und Zigarren, mit gutem Warenlager; Miete $35, mit fünf Wohnzimmern, $1000. 3137 N. Troy Str. mifr

Zu verkaufen: Grocery u. Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, u. richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; untersucht. Andreas & Co. 127 N. Dearborn Str. mi*

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit oder ohne Haus, für 2 oder mehr Arbeiter; bezahle Bar; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: F 942 Abendpost. dimi

Suche gutgehende Bäckerei, Nordseite vorgezogen, an belebter Straße, nicht zu teuer. — Antworten an: M. L. 3633 N. Monticello. dimido

Vertausche mein 2 Flat Brick-Anteil an N. W. Seite 6 u. 6 Zimmer; Gas, Elektr., Ofenheizung, für Grocery-, Tee u. Kaffee- od. Gen'l Mercantile Store. Adr. F 944 Abendpost. dimi

Verkaufe mein gutgehendes Café und Lunchroom, krankheitshalber. 873 N. Wells Straße. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, guter Platz, muß wegen häuslicher Ungelegenheiten verkaufen, mit einem modernen dampfgeheizten 5-Zimmerflat. Miete $38; Lease. Vorzusprechen 2226 W. Chicago Ave., hinteres Flat. 10dz1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Arbeitswilliger Mann findet gute und lohnende Existenz als Teilhaber mit $2000 bis $3000 Einlage in einem nachweisbar guten Geschäft. Adr.: F. 947 Abendpost. dimido

Wünsche mich als Teilhaber mit etwas Kapital in einer Maschinenwerkstätte zu beteiligen. A. Laure, 1151½ Oberreich Str., LaPorte, Ind. mi—sa

Partner. Koch und Butcher wünscht sich mit etlichen hundert Dollars und seiner Arbeit an Restaurant zu beteiligen, Nordseite oder Loop bevorzugt. Adr.: O 586 Abendpost. midofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß meinen ¾-karätigen blau-weißen Damen Diamantring verschleudern, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 4140 Park Ave. 'Phone: Kedzie 1059. midofr

Zu verkaufen: Hartkohlen,
Small Egg, Range, Chestnut, Pea Kohlen; Buckwheat; prompte Ablieferung. Wiederholz, 747 Wrightwood Ave. 'Phone: Diversey 6780. 10dz1wX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$100,000 zu leihen gesucht, in kleinen Beträgen für Clienten, auf erste Hypothek Chicago Grundeigentum. 6 bis 6½%. Zinsen kollektiert ohne Kosten. Persönliche Garantie. Ernest G. Kußwurm, Rechtsanwalt, 809 Woods Building, Randolph und Dearborn Str. 4ds,1moX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken und Erste Hypotheken Gold-Bonds, Zinsen 6 bis 7%, in Beträgen von $100 und aufwärts. Wm. Hardt, K. N. Beal & Co., 196 Nord Clark Str., Bank Floor. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flat. dz6*X

Schreiben Sie heute um Information, wie Sie hohe Profite machen können ohne jedes Risiko. Das Geld wird garantiert gegen Verlust bei der ältesten Bonding Co. in New York. Petroleum Trust, 8 S. Dearborn Str. 14dz1wX

Zu leihen gesucht: $2000 auf 1. Hypothek, Nordseite 2stöckiges Brick, zahlbar 2. Januar. Adr. O. 583 Abendpost.

Zu leihen gesucht von Privat: $3000; keine Kommission; zum 1. Januar. Adr.: S. 639 Abendpost. 11dz1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Ihr könnt heute einziehen.
$1000 — kaufen 6-Zimmer Cottage, Eichenholzverkleidung, elektr. Licht, Furnaceheizung; hohes Basement und Attic, und 7 Tonnen Kohlen eingeschlossen. Preis $6350.
4-Apartment Brickgebäude, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; drei separate Heizanlagen. Keine Janitordienste erforderlich. „Restricted" Nachbarschaft. $3500 bar, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 13dez1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, Nordseite, dreistöckiges 4-Zimmer Brick Flat und zweistöckiges 4-Zimmer Frame Flat; Miete $110 den Monat; Preis $8500. 2333 Bosworth Ave., ein Block östlich von Fullerton und Ashland Ave. Eigentümer L. Mandler, 1345 Fullerton Ave. Telephon: Lincoln 3983. 13dez1wX

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 Nord Ashland Avenue. 23nb*X

Muß verkaufen: Wegen Abreise, Residenz-Lot, Nordseite. Habe $500 anbezahlt. Uebernehmt die weitere Zahlung und gebt mir $200. Adr.: U L 546 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Cottage hinten. 1858 Dayton Str., Hinterhaus.

Billig zu verkaufen: Zweistöck. Holzhaus, 4 Wohnungen. 1365 Sedgwick Str. 14dz1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nobmodimi*

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, hohes Basement; breite Lot, nahe Lincoln Park; leichte Abzahlungen. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. 11dez1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshauseigentum, Nordwestseite, Bargain. $3000 bar. 'Phone: Stewart 869. 13dez1wX

Farmländereien.

Eisenbahn-Ländereien
an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei C. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 13nv—31mX

10 Acker Gravefruit Land in Redland, Florida; $90 per Acker; Zeit. K. O. Pfuffer, 3349 W. 66. Str., Chicago. midofr

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Illinois Farm, $12,000; nahe Chicago. Queschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen, für gutes verbessertes Stadteigentum: 40 Acker hochfeine, verbesserte Geflügel- und Dairy-Farm an 33. Str., nahe Stadtgrenzen. Zu erfragen: 1957 Grand Avenue. fami

Zu verkaufen: Verbesserte Farmen im Zentral Wisconsin, in irgend beliebiger Größe. Sagt mir, was Ihr wollt. Schreibt in Deutsch oder Englisch an Andrew Zurfluh, Nekoosa, Wisconsin. 14dez1wX

53 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; angrenzend an Stadtgrenze. Riverfront, mürber Lehmboden. Preis $5500. Abzahlungen. John Weber, Room 815, 112 W. Adams Str. 3dez*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Thos. Schlete, 1714 Larrabee Str. 29ma*X

Kaufe ein 2- oder 3-Flat Brickgebäude, Nordseite. Swartz, 2131 N. Clark Str. dimido

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Großer Geschäfts-Truck, — screened Body; nur 2000 Meilen gefahren; in A Nr. 1 Verfassung. 1957 Grand Ave. fami

Muß verkaufen: 15 gute Automobile, wie neu, und Garantie. 2619 Michigan Ave. Fragt nach Brinkmann. 11dez1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen
zu Euren eigenen Bedingungen.
Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor,
Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4573.
Lizenziert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Talley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fb3mtX

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dz*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23il*X

Shaw als Kritiker der Verkehrssteuern.

Bernhard Shaw veröffentlicht in den Daily News eine geistreiche Kritik der Maßnahmen des englischen Verkehrsministers, die wörtlich auch auf die gleiche Politik unseres Verkehrsministeriums passen. „Die ruhige Ankündigung von Sir Eric Geddes", so beginnt er, „daß das Defizit von 30 Millionen Pfund bei den Eisenbahnen durch Erhöhung der Fahrpreise eingebracht werden muß, zeigt, daß er „ein praktischer Geschäftsmann" ist, d. h. ein Mann, der keine Ahnung von einem andern Geschäft hat, als von dem, Geld aus dem Publikum herauszuschlagen. — Wenn er die Fahrpreise und Tarife bis zu jener Höhe emporgeschraubt hat, bei der keiner von uns mehr reisen kann, dann müssen wir eben zu Fuß gehen, und die Eisenbahnen werden ausschließlich für die Beförderung von Millionären in Sonderzügen verwendet werden. Wenn er dann den Millionären genug abnimmt, so wird er mehr aus den Eisenbahnen herauswirtschaften, als jemals vor dem Kriege möglich war, und die Nation, die sich dann auf die Transportverhältnisse Mesopotamiens beschränkt sieht, wird ihr Elend vergessen und ausrufen: „Was für ein glänzender Geschäftsmann!" Nehmen wir an, Sir Eric würde seinen praktischen Geschäftssinn verlieren und in das Gegenteil verfallen. Nehmen wir an, er würde jedem das Fahren auf der Eisenbahn kostenlos gestatten und die 280 Millionen Pfund, die dazu nötig sind, dem Budget aufladen, was würde dann geschehen? Er würde als Wahnsinniger Vergeuder, Bolschewist angesehen und mit Zurufen wie: „Ins Tollhaus mit ihm=" begrüßt werden. Und die Nation würde zu ihrer großen Ueberraschung entdecken, daß sie, je mehr sie Sir Eric auf seine ungeschäftsmäßige Weise ruiniert, desto reicher wird. Man würde dann auch erkennen, daß der Eisenbahnbetrieb nicht unbedingt 280 Millionen kosten muß, denn ein beträchtlicher Teil dieser Summe wird jetzt für die Mißwirtschaft bei der Eisenbahn bezahlt." Shaw sucht dann in längeren Ausführungen nachzuweisen, daß jede Verkehrssteuer sinnlos ist, weil sie dann das Aufblühen des Handels und Wandels eindämmt und dadurch den Wohlstand des Landes verringert. Er schließt mit den Worten: „All diese Steigerung der Bahnpreise, diese Verteuerung des Briefportos und der Telegrammkosten, diese Behinderung des Kraftverkehrs durch unmögliche Steuern ist keine gute Finanzpolitik: es ist die Verelendung der Nation durch die Lahmlegung ihrer Geschäfte. Wir hatten vor dem Kriege erkannt, daß wir diese Methoden zur Verarmung des Volkes nicht unterstützen dürfen. Mit welcher Berechtigung tun wir das heute, wo wir bis über die Ohren in Schulden stecken und jeder nach Erhöhung der Produktion schreit? Unsere sogenannten praktischen Geschäftsleute werfen uns Steine in die Maschinerie des nationalen Lebens; sie sprechen in ihren Methoden allem Fortschritt und aller Vernunft Hohn. Wenn die Reisenden diese neueste Drohung von Sir Eric Geddes sich gefallen lassen, dann werden sie sich alles gefallen lassen. Wenn er es wagt, die Angelegenheiten eines großen Industrievolkes so zu behandeln, wie die Verhältnisse in einem kleinen Stall, dann sollten wir ihn selbst in solch einen Stall sperren und ihm die Verwaltung der Eisenbahn aus der Hand nehmen; umso schneller werden wir dann finanziell wieder auf die Beine kommen."

* Richter Sabath gelang es, die 55jährige Frau Berta Riehl, 4740 Nord Lawndale Ave., welche nach langer Ehe von ihrem um fünf Jahre älteren Gatten, Charles P. Riehl, einem ehemaligen Grundeigentumshändler, geschieden werden wollte, mit diesem auszusöhnen, infolge dessen die Scheidungsklage fallen gelassen wurde.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon: Randolph 1181.

(Für die „Abendpost".)

Neue Ueberraschungen am Balkan?

Von Verus.

Wien, 15. November 1920.

Die letzte Zeit brachte auch eingeweihten europäischen Politikern zwei große Ueberraschungen aus dem europäischen Wetterwinkel, vom Balkan: Den sogenannten italienisch-jugoslawischen Frieden und die Revolution in Griechenland. Es ist nicht ausgeschlossen, daß zwischen der Geneigtheit der jugoslawischen Regierung auf einen für sie relativ ungünstigen Friedensvertrag einzugehen und der Umwälzung in Griechenland ein engerer Zusammenhang besteht. Noch vor vier Wochen glaubten breite Volksschichten und angesehene Politiker, daß ein Krieg zwischen Italien und Jugoslawien unvermeidlich sei, und der noch immer grollende d'Annunzio kündigte einen Winterfeldzug an. Und urplötzlich ist doch ein Friede — man frage aber nicht, auf wie lange — zwischen Italien und Jugoslawien zu Stande gekommen, den zahlreiche slowenische und kroatische Kreise als Frieden zwischen Serbien und Italien auf dem Rükken des slowenischen und kroatischen Volkes bezeichnen. Ein Frieden, der eine italienische Minderheit in Dalmatien der jugoslawischen Herrschaft ausliefert und einen weit größeren Bevölkerungsstrich in Istrien und Triest mit seinen 75,000 Slowenen und seiner slowenischen Umgebung mit Italien vereinigt und schließlich Fiume, in welchem das kroatische und magyarische Element zahlenmäßig so stark ist, wie das italienische zu einem angeblichen Freistaate, tatsächlich aber zu einem italienischen Vasallenstaate macht, ein solcher Friede kann nicht von langer Dauer sein, da er keine Lösung des adriatischen Problems bedeutet.

Wenn trotz alledem nach langen, sich immer von neuem wiederholenden Friedensverhandlungen, die häufig dem Abbruch nahe waren, es doch schließlich zu einer Einigung kam, so liegt dies einerseits an den traurigen Zuständen sowohl in Jugoslawien wie in Italien, andererseits ist es in der unsicheren europäischen Lage begründet, welche England und Frankreich veranlaßten, vermittelnd in Rom und Belgrad einzugreifen, wobei allerdings die Belgrader Politiker in einer politisch ungünstigeren Lage sich befanden, als die italienischen Machthaber. Die Gründe hiervon sind mannigfacher Natur: Erstens legt man in London und Paris im jetzigen Momente ein größeres Gewicht auf ein Bündnis mit Italien als mit Jugoslawien und will weiter durch Befriedigung der italienischen Ansprüche in der Adria einen Keil zwischen Italien und Deutschland schieben und in weiterer Folge Italien von seinen Sympathien für den Anschluß Oesterreichs an Deutschland abbringen. Zweitens hat Jugoslawien durch die Bildung der kleinen Entente mit Tschechoslowakien vielfach an Sympathien bei den Mächten der großen Entente eingebüßt, und drittens, was schließlich für die jetzigen jugoslawischen Machthaber besonders ins Gewicht fällt: Sie stehen vor der ersten Wahlkampagne des neuen S. H. S. Staates nach dem Kriege. Ob der Belgrader Regierung dieser Friede, der in Krain, Istrien, Triest und Fiume bei der slowenischen und kroatischen Bevölkerung eine weitgehende Erbitterung gezeitigt hat, nicht ihre ohnedies schwierige Position noch mehr erschweren wird, das werden die Wahlen ins jugoslawische Parlament erweisen.

Bereits in einem früheren Artikel wurde darauf hingewiesen, daß in Jugoslawien sowohl die föderalistische Strömung unter den Slowenen und Kroaten gegen den Belgrader Zentralismus in Zunahme begriffen ist, die immer mehr sich gegen die Dynastie Karageorgewitsch wendet, gleichzeitig aber die radikal-sozialistische Bewegung in ganz Jugoslawien anwächst. Alle die angeführten Gründe zusammengenommen, haben die jugoslawische Regierung veranlaßt, unter ungünstigen Bedingungen einen allerdings nur vorübergehenden, auf schwachen Fundamenten fußenden Frieden mit Italien zu schließen.

* * *

Einen schweren Schlag besonders für die jugoslawische äußere Politik bedeutet die letzte Umwälzung in Griechenland, die schwere Niederlage Venizelos' bei den Wahlen, seine angebliche Flucht und die geplante Rückkehr des Königs Konstantin. Die Bedeutung von Venizelos für die gesamte balkanische und in weiterer Richtung für die europäische Politik wurde bis in die letzte Zeit vielfach unterschätzt. Man darf nicht vergessen, daß Venizelos, nächst Pasitsch der geriebenste balkanische Politiker, es war, den man als Urheber des Balkanbundes und als einen Miturheber des Weltkrieges bezeichnen kann. Venizelos war stets ein Anhänger des Bündnisses mit Serbien während des Weltkrieges und war auch jetzt bereit, an der Seite Jugoslawiens gegen Italien zu kämpfen. Durch den Sturz von Venizelos verliert Jugoslawien und unter Umständen auch die Entente ihren wertvollsten Verbündeten am Balkan. Inwieweit die Umwälzung in Griechenland auch einen Kurswechsel in der äußeren hellenischen Politik, besonders im Verhältnisse zur Türkei zeitigen wird, läßt sich jetzt noch nicht bestimmt voraussagen. Tatsache aber ist es, daß, wenn in Athen jener Kurs fortgesetzt wird, der nicht nur den Besitz Konstantinopels erstrebt, sondern auch auf Kosten der Türkei in Kleinasien sich ausdehnen will, mit einem mächtigen Emporflammen der national-türkischen Bewegung unter der Aegide Kemal-Paschas zu rechnen ist. Noch ist der Friede mit der Türkei nicht geschlossen, noch residiert in Stambul der Sultan und noch glänzt auf der Aja-Sophia der Halbmond; ehe er von dort für immer verschwindet und dauernd durch das Doppelkreuz ersetzt wird, drohen Ströme Blutes entlang der europäisch-asiatischen Küste zu fließen. Erst vor kurzem wurde neuerlich das Bündnis zwischen dem National-Türkentum und dem Bolschewismus proklamiert, und begeistert hörte die Bevölkerung Kleinasiens die Kunde, daß der Zweck dieses „heiligen" Bundes die „Befreiung" der mohammedanischen Welt vom englisch-französisch-italienischen Sklavenjoch sei.

Die krisenhaften Zustände in Griechenland wie in Jugoslawien sind um so bedenklicher, als Nachrichten aus Rumänien einlaufen, denen zufolge auch dort nur dank der absoluten Militärgewalt Ruhe und Ordnung derzeit noch aufrecht erhalten werden.

Die Krankheit des alten Oesterreich-Ungarn, eine ungelöste Nationalitätenfrage einschließlich der Judenfrage macht sich in Rumänien empfindlich bemerkbar — genau so wie in Jugoslawien, Ungarn, Polen und Tschechoslowakien. Das in den Friedensverträgen garantierte Recht der Minoritäten, zu dem sich auch Rumänien nach langem Weigern verpflichtet hat, existiert für einen ansehnlichen Teil der rumänischen Politiker nicht. Diese traurige Tatsache dürfte für die Konsolidierung des rumänischen Staates um so bedenklicher werden, als die Hälfte der rumänischen Staatsbürger aus Nichtrumänen besteht. Die rumänischen Chauvinisten mit dem General Avarescu an der Spitze wollen die Nationalitätenfrage nach bewährten Mustern Tschechoslowakiens, Polens, Ungarns etc. durch Romanisierung der neurumänischen Territorien lösen, was ihnen in der Bukowina, Südungarn und Siebenbürgen kaum gelingen wird. Dann vermehrt die Art der Behandlung der rumänischen Juden, die noch immer dieselbe wie vor dem Kriege ist, den nationalen Zündstoff in Rumänien. Die Konsolidierung nicht nur Rumäniens und des gesamten Balkans, sondern auch Gesamteuropas ist nur dann möglich, wenn der Chauvinismus, der zum Weltkrieg geführt hat und noch immer die Ruhe Mittel- und Osteuropas wie des Balkans in den Fundamenten erschüttert, nicht in zwölfter Stunde der nationalen Verständigung platzmacht.

Die Rationierung in Deutschland

Berliner Hotelwirte ob der plötzlichen wieder strammen Durchführung der Bestimmungen erbittert.

Berlin, 15. Dez. Die Reichstagsmitglieder mußten sich heute mit Schwarzbrot ohne Butter und mit Kaffee ohne Milch begnügen, da der Pächter des Restaurants im Reichstagsgebäude sich weigerte, diese verbotenen Lebensmittel zu verabreichen „angesichts der Tatsache, daß die Regierung augenscheinlich mit der Absicht umgeht, die Razzien auf Hotels fortzusetzen, um sie zu zwingen, die Verfügungen bezüglich der Rationierung genau zu befolgen".

In fast allen größeren Hotels sind die Restaurants von den Besitzern geschlossen worden, als Protest dagegen, daß die Regierung auf der Durchführung der Rationierungsbestimmungen besteht. Seitens der Hotelbesitzer wird darauf hingewiesen, daß Niemand seit geraumer Zeit die Bestimmungen befolgt hat, und daß die Regierung, die sich seit Jahresfrist nicht einmischte, „nunmehr Politik spielt, um der Unrast und der Unzufriedenheit unter den Arbeitern und den Armen zu steuern, die außer Stande sind, sich die verbotenen Lebensmittel zu kaufen".

Im Reichstagsrestaurant wurden stets Weißbrot, Milch und Butter gereicht, ohne daß irgend welche behördliche Belästigungen erfolgten. In kleineren Restaurants gab es heute Brötchen und Butter in Hülle und Fülle, und die Hoteleigentümer gaben bekannt, sie würden einen Ausschuß ernennen, der auf Gesetzesübertreter bezüglich der Rationierungsfrage fahnden soll.

— In Los Angeles, Cal., sind der Hauswirt A. J. Edmondson und der Hausbesitzer E. W. Graves zu je zehn Tagen Haft verurteilt worden, weil sie die Fenster und Türen der Wohnung von Sam Borelli vernagelt hatten, ehe die gesetzliche Frist von 30 Tagen nach der Ankündigung einer Erhöhung der Wohnungsmiete verstrichen war.

Aus Deutschland soeben angelangt:
Schallplatten
mit all den neuesten Liedern und Musikstücken, sowie eine große Auswahl in
Weihnachtsplatten.
Wir offerieren Phonographen, Pianos und Violinen, alte und neue, zu den billigsten Preisen, gegen Bar oder leichte Abzahlungen.
Independent Music Shop
231 West North Avenue.
Wir reparieren irgend welche musikalische Instrumente. ds11,13,15,18,19,21

Leset die „Sonntagpost".

Wir liefern fracht- und zollfrei nach
Deutschland u. Oesterreich
1 Faß Weizenmehl, 198 Pfund, „Hecker's Best“,
$22
½ Faß Weizenmehl, 96 Pfund, „Hecker's Best“,
$11.25
Andere Lebensmittel, ebenso wünschenswert, in stets bester Qualität in unserem Hamburger Lager.
Verlangen Sie Preisliste.
PAN MART
Commercial Trading Comp.
209 W. North Ave.
Chicago, Ill.

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 350.
Offen jeden abend bis 8 Uhr, Sonntag morgens bis 12 Uhr.
Oeffentlicher Notar.
Geldsendungen nach allen Teilen der Welt. Per Post oder per Kabel.
Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.
Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.
Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben hier zu bringen, kommt zu uns, wir geben Auskunft gerne.
Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

Fekete & Son
Schiffskarten
für alle Linien.
Geldsendungen
nach allen Teilen Europas, zum Tageskurs.
1957 Grand Avenue
CHICAGO.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle ich bestens
Echte sächsische Stollen, Lebkuchen, Fruit Cake und alle Sorten
Weihnachts-Gebäck
William Geiger, 2621 Lincoln Ave.
Telephon Lincoln 8600.

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel. Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Schweine
Irgendwohin abgeliefert.
Beste Qualität zu den niedrigsten Preisen.
geschlachtet 17c
Telephon: Pullman 2129.
Bodnar Bros.
11820 S. Peoria Str., Chicago.

Billigst!
Neuheiten in Spielwaren, Christbaumschmuck und Theaterpuppen
Deutsche Fabrikate
BRONISCH & CO.
Zimmer 406-407 189 N. Clark Straße, Ecke Lake Str., Chicago, Ill.
Offen bis 7 Uhr abends.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Börsennotierungen.

Chicago, den 15. Dezember 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.66½	$1.70½
Mais—		
Dezember	.69⅝	.71½
Mai	.71⅛	.72⅞
Hafer—		
Dezember	.46⅜	.47¼
Mai	.49¼	.50¼
Speck—		
Januar	.—	22.30
Schmalz—		
Januar	13.45	13.65
Rippen—		
Januar	11.37	11.55

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Dez.	1.65½	.68⅝	.45	—.—	—.—	—.—
Mai	—.—	.69½	47⅝	—.—	—.—	—.—
Jan.				22.10	13.30	11.35

Wegen des durchaus zu Gunsten der „Bären“ lautenden Berichts der Bundesregierung ist der Markt flau. Dezemberweizen wurde zu $1.63, Maimais zu 68¾ und Maihafer zu 47 verkauft. Mais und Hafer haben damit einen neuen Tiefpunkt erreicht. Barweizen fiel um 4 bis 6, Barmais um 2 bis 6 Punkte.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.48	Checks	15.20
Checks	3.47¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.90
Cables	5.89	**Schweden—**	
Checks	5.88	Checks	19.60
Holland—		**Spanien—**	
Checks	30.80	Checks	13.15
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	3.48	Checks	1.36
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	15.45	Checks	0.31

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	90.08	3., 4¼proz.	87.86
1., 4-proz.	86.00	4., 4¼proz.	85.74
2., 4-proz.	85.10	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	86.00	3¾-prozentige	95.08
2., 4¼-proz.	85.24	4¾-prozentige	95.08

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund	0.50½
„Firsts“, das Pfund	0.47½
„Seconds“, das Pfund	0.37

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.23
Rahmkäse „Twins“, das Pfd.	0.23
„Daisies“, das Pfund	0.23¼—0.23½
„Longhorns“, das Pfund	0.25—0.25½
„Young America“, das Pfund	0.25—0.25½
„Brick“, das Pfund	0.20
Schweizer, rund, das Pfund	0.38—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20—0.23
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.20½
do., 1-Pfund-Stücke	0.21

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, Car, das Dutzend	0.77½
Gemischte aren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.68½
Kühlhauseier, das Dutzend	0.62—0.64

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.25
do., 3½ Pfund und mehr	0.20
do., kleinere, das Pfund	0.17
„Spring Chickens“, das Pfund	0.23½
Hähne, das Pfund	0.17½
Truthühner, das Pfund	0.38
Gänse, das Pfund	0.26
Enten, das Pfund	0.26
Indian Runner Enten, Pfund	0.24
Perlhühner, Dtzd., alte $6, junge	8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs“, lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Nied.	Schluß.
Amer. Radiator	87	66	65	65
Armour Leather	305	12¾	12¾	12¾
do., Vorzugsaktien	30	91¾	91⅝	91⅝
Armour, Vorzugsak.	1956	86¼	85½	86
Booth Fisheries	150	3⅝	3⅝	3⅝
do., Vorzugsaktien	215	25	25	25
Beaver Board	255	35½	31	31
Briscoe Motor	160	9½	9⅜	9½
Ca - Pow	200	6⅝	6½	6½
Chic. City Ry.	880	45	45	45
Chic El. Rys., Vorz.	200	3¾	3½	3¾
Chic. Pneum. Tool	100	64½	63	64½
Chic. Title & Trust	20	205	205	205
Commonw'lth Edison	410	102	101¼	102
Continental Motor	855	6	5¾	6
Diamond Match	20	97	97	97
Great Lakes D. & D.	997	56	55	55
Hartman Corp.	100	70	70	70
Holland St. L Sugar	100	8¼	8¼	8¼
Hupp Motor	4510	9⅞	9⅜	9⅞
Libby, McN. & L.	3300	11	10½	11
Lindsay Light	115	6	5¾	6
Montgomery Ward	3160	15	14	14⅝
Midwest Utilities	50	15	15	15
do., Vorzugsaktien	95	25	24¾	24¾
Mitchell Motor	425	5	4¾	5
National Leather	4604	8⅛	7⅞	8
Orpheum Circuit	30	25¾	25¾	25¾
Pick Comp.	210	22	20¾	22
Piggly-Wiggly	682	12	10½	10½
Pub. Service, Vorz.	100	83	83	83
Peoples Gas	25	36½	36½	36½
Quaker Oats, Vorz.	30	85	84	85
Reo Motor	390	18¾	18	18¾
Sears-Roebuck	4210	95	91	94
Shaw Taxi	235	62	61	61¼
do., rights	50	18⅛	18	18
Stewart-Warner	4150	27	26¾	26⅞
Swift Internat'l	1865	25¾	25⅜	25½
Swift & Comp.	2145	100	99	99⅞
Temtor Prod. „A“	370	29¾	26	26
Un. Carbide & C.	10,610	50	48⅜	49⅝
United Iron Works	590	12¾	12¼	12¼
Wahl Comp.	780	39	37	37½
Western Knitting	910	9¾	9½	9½
Wrigley Comp.	100	71	71	71
Bonds.				
Ch C. Ry 1st 5s	$14,000	60	59	59
Chic Rys. 1st 5s	11,000	58	57	58
Com Edis. 1st 5s	10,000	79¼	79¼	79¼
M F. Gas 1st 5s	5,000	63	63	63
Swift 1st 5s	1,000	81¼	81¼	81¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Car Company	23¾	24½
American Locomotive Comp.	82¼	81¾
American Smelting	40¾	41½
Anaconda	37¼	37⅝
Atchison	81	81½
Baldwin Locomotive	87¾	89⅜
Baltimore & Ohio	32¾	32⅞
Bethlehem Steel	52¼	54
Chicago, Milw. & St. Paul	27½	27⅞
Central Leather Comp.	36¾	36⅞
Crucible Steel	84⅛	84⅞
General Motors	13¾	13⅞
Inspiration Copper	30½	30⅛
Int. Paper Comp.	49	49½
Mexican Petroleum	165½	167
New York Central	70	69⅞
Northern Pacific	78¼	77⅞
Peoples Gas	39⅜	38½
Reading	84⅛	84⅝
Republican Iron and Steel	62	63
Sears - Roebuck	94	94¼
Studebaker	40⅝	41¾
Texas Oil	43⅞	43⅝
Tobacco Products	50¾	51⅛
Union Pacific	115¾	115⅝
U. S. Rubber	64½	64½
U. S. Steel	79⅜	79⅝
Utah Copper	50½	50½
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	95.14	95.16
U S Bonds, 4¼%, 1928	87.82	88.00
U S Bonds, 4¼%, 1942	85.18	85.20

Die Kurse schwankten. Die Nachfrage war ziemlich stark. Ueber den Welthandel ist nichts Neues zu berichten.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch.	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	15.33	15.46	15.05	15.30
Mai	15.59	15.80	15.37	15.57

Smalls Kabinett.

Verschiedene Ernennungen, wenn auch noch nicht offiziell, bekannt gegeben.

Gouverneur Len Small hat, wenn auch noch nicht offiziell, seine ersten Kabinettsernennungen bekannt gegeben, nämlich: Finanzdirektor, Harry Luehrs; Direktor für öffentliche Arbeiten, Col. C. L. Miller, Kankakee; Direktor für Handel und Gewerbe, George A. Barr, Joliet, und Landwirtschaftsdirektor, B. M. Davinson, Marshall.

Wenn die Ernennungen von der republikanischen Organisation gutgeheißen werden — und es hieß heute, daß dies der Fall sein werde — dann werden die betreffenden Persönlichkeiten innerhalb der nächsten zehn Tage davon in Kenntnis gesetzt werden. Andere Ernennungen, die zwar noch nicht definitiv sind, jedoch als höchst wahrscheinlich gelten, sind:

Vorsitzender der Zivildienstkommission, A. T. Spivey, East St. Louis; Minderheitsmitglied der Zivildienstkommission, C. A. Verdun, Marshall; Mitglied der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, Cicero J. Lindley, Greenville, und Ald. John Garner, Chicago; Rechnungsführer der Staatsanstalten, Capt. J. E. English, Kankakee, ein Schwager des Gouverneurs; Superintendent für Berichte, Leslie Small, Kankakee, ein Sohn des Gouverneurs; Vorsteher der Jagd- und Fischereiabteilung, durch Abmachung von dem Kongreßabgeordneten Frank L. Smith von Dwight zu ernennen; öffentlicher Nachlaßverwalter von Cook County, durch Abmachung von Stadtkämmerer George F. Harding von Chicago zu ernennen. Lowdens Privatsekretär George B. Sutton wird den Posten auch unter Small behalten.

Wäre nichts ungewöhnliches.

Wirte, die angeblich Schnaps verkauften, vor dem Richter.

Am 26. November war nebst anderen auch dem Wirt Ike Lewinsohn, Nr. 410 Wabash Ave., durch Einhaltsbefehl der Verkauf geistiger Getränke noch einmal besonders untersagt worden. Heute stand Lewinsohn als Häftling vor dem Bundesrichter Landis und wurde von Hilfsgeneralanwalt Middlekauf beschuldigt, am 6. Dezember dem Einhaltsbefehl zuwidergehandelt zu haben. Nachdem er das bestritten und auf die Frage, ob er jenen Einhaltsbefehl verstanden habe, keine Antwort gegeben hatte, erklärte Middlekauf, daß in Lewinsohns Lokal noch vor einer Stunde Alkoholgetränke verkauft worden seien. Der Richter war zwar begierig, die Beweise dafür zu hören, mußte aber die Verhandlung aufschieben, da Lewinsohns Anwalt, Francis Borelli, nicht zur Stelle war.

Dann kam der Fall der bekannten Wirte John und William McGovern zur Sprache. Hilfsbundesanwalt Linker hatte beantragt, sie wegen Gerichtsmißachtung zu bestrafen, da auch sie den Einhaltsbefehl übertreten hätten. Er legte beeidigte schriftliche Aussagen von zwei Besuchern aus Rockford, Fred Gustavson und Fred Norling, vor. Die haben sich, den Aussagen zufolge, in der vorletzten Nacht im McGovernschen Lokal in Gesellschaft zweier Frauen für vieles Geld an Bier und Schnaps gütlich getan, und schließlich ist es noch zu einer Prügelei gekommen, weil der Kellner Patrick Durkin den Gästen auf einen Zehndollarschein das Kleingeld nicht herausgeben wollte. Die Brüder McGovern sind vor Richter Landis geladen worden.

Chicagoer Große Oper.

Die Aufführung von Verdis „Falstaff“, die am Samstag aufgeschoben werden mußte, ist für heute angesetzt; die Damen Raisa, Claussens, Maxwell und Pascova und die Herren Schipa, Rimini, Defrere, Dentale, Oliviero und Mojica wirken darin mit.

Donizettis „Linda di Chamounix“ steht für morgen auf dem Spielplan und bringt das Auftreten der Damen Galli-Curci, Pascova, Claessens und der Herren Lamont, Rimini, Lazzari und Trevisan unter der Leitung von Kapellmeister Cimini.

Ein Raubmord?

In einem Schuppen hinter dem Gebäude 3421 S. State Straße wurde heute die Leiche des Negers Hermann Gerrick gefunden. Dem Manne, der sich sein Brot als Reinmacher in einigen Apotheken verdiente, war mit einem stumpfen Instrument der Schädel eingeschlagen. Da er etwas Geld besaß, glaubt die Polizei, daß ein Raubmord vorliegt. Gerrick bewohnte eine Kellerwohnung in jener Gegend.

Horace Brands neue Klage.

Horace L. Brand hat in seinem Prozeß um den $800,000 betragenden Nachlaß seiner zweiten Frau, verwittweten True, einen weiteren Schritt getan, ein Beschlagnahmeverfahren behufs Erlangung von rund hundert Stücken Fahrhabe der Verstorbenen, welche in der Obhut der Continental and Commercial National Bank sind, angestrengt. Es handelt sich um Wertpapiere, Schmucksachen, Pelzmäntel usw.

Ein Veto.

Mayor wird „No Parking“-Ordinanz an den Stadtrat zurückschicken

Allzu drastisch.

Ald. Cermaks Abänderungsantrag hat gute Aussicht auf Annahme.—Stimmgeber werden über Fünfzigwards-Plan entscheiden.

Bürgermeister Thompson wird die „No Parking Ordinance“ mit seinem Veto belegen, wie heute mittag vor Beginn der Stadtratssitzung aus maßgebender Quelle verlautete. Er soll der Ansicht sein, daß die Ordinanz in ihrem jetzigen Wortlaut zu drastisch sei, und man von Leuten, die täglich geschäftlich im Schleifenbezirk zu tun haben, nicht verlangen könne, daß sie die Straßenbahnen benutzten, wenn sie sich Automobile für den Zweck angeschafft hätten; es sei nicht mehr als gerecht, daß den Automobilbesitzern vernünftige Zugeständnisse gemacht würden.

Aus diesem Grunde mag der Stadtrat das von Ald. Anton Cermak vorbereitete Amendement günstig aufnehmen, welches das Stehenlassen von Automobilen in dem in Frage kommenden Bezirk während zwei Stunden erlauben soll. Ald. U. S. Schwartz, der Vorsitzende des Transportausschusses, erklärte sich selbst für ein derartiges Amendement, da der Protest gegen die neue Ordinanz ein ganz allgemeiner zu sein scheine.

Der Verkehrsunterausschuß, der den Bau von städtischen Garagen plant, die den Autobesitzern zur Verfügung gestellt werden sollten, beriet heute mittag zum ersten Male über dieses Projekt, dessen Ausführung aber kaum möglich ist, ehe nicht die Staatsgesetzgebung der Stadt das Recht gegeben hat, Garagen zu betreiben. Der Präsident der städtischen Baubehörde, Michael F. Faherty, erklärte, die South Water Str. könne nicht, wie angeregt, zu Garagezwecken benutzt werden, da sie in erster Linie für den Hauptlastverkehr vom Illinois-Zentralbahnhof aus bestimmt sei. Faherty wird der Stadt die Verbesserungspläne für die South Water Str. innerhalb von zehn Tagen einreichen. Sie sehen u. a. eine „Doppeldeck-Straße“ vor; die obere soll für den Lastverkehr bestimmt sein, und die untere glaubten einige Stadtväter in eine Garage umwandeln zu können, womit Faherty jedoch nicht einverstanden ist.

Der Fünfzigwards-Plan.

Den Stadtvätern wird es voraussichtlich erspart bleiben, in ihrer Sitzung heute nachmittag ihre längst vorbereiteten Argumente für und wider einen Fünfzigwards-Plan vorzubringen, denn man hat sich im Stillen dahin geeinigt, „sich nicht zu einigen“, das heißt, das Volk bei den Frühjahrswahlen über die Art der Durchführung des Reformgesetzes entscheiden zu lassen. Ald. James Bowler, der Vorsitzende des Ward-Einteilungsausschusses, erklärte vor Beginn der Sitzung, er sei nach einer Konferenz mit dem Oberbaukommissär Charles Francis, des Bürgermeisters Vertreter, zu der Ueberzeugung gekommen, daß weder an einen Kompromiß noch an eine anderweitige Einigung zu denken sei; Thompsons Anhänger würden auf keinen Fall gegen dessen Plan stimmen, und andererseits würden seine Gegner zum Plan des Unterausschusses halten. Mit anderen Worten wird der Stadtrat sich nicht innerhalb der in dem neuen Gesetz vorgeschriebenen neunzig Tage auf einen Plan einigen, und die offenbar vorliegende Absicht, die Durchführung des Gesetzes hinauszuschieben, bis die Staatsgesetzgebung zusammentritt, wird gelingen.

Die Flugzeug-Ordinanz.

Der stadträtliche Ausschuß zur Regulierung des Flugwesens, an dessen Spitze Ald. Link steht, wird dem Stadtrat seine neue Ordinanz zur Begutachtung vorlegen, die, wie bereits gemeldet, bestimmt, daß Flugzeuge über der Stadt in einer genügenden Höhe fliegen müssen, um eine sofortige Landung auf einem außerhalb der Stadtgrenzen liegenden Flugfelde vorzunehmen, und daß Kunststücke nur über dem See oder über dem Flugfelde vorgenommen werden dürfen.

Der Verkehrsplan.

Der Bericht der Verkehrskommission des Bürgermeisters, der eigentlich heute vorliegen sollte, ist noch nicht ganz fertiggestellt, wird aber, wie Korporationsanwalt Ettelson erklärte, noch vor Ende dieses Jahres eingereicht werden.

Unter dem Plan der Kommission, der in der gestrigen Exekutivsitzung von den Ingenieuren und Anwälten unterbreitet wurde, wird angeblich nicht nur empfohlen werden, daß die Stadt das ganze Straßenbahnsystem übernehmen und unter einem Fünfcent-Fahrpreis betreiben solle, sondern es wird auch die Anlage von Untergrundbahnen und Einführung von zweistöckigen Straßenbahnwagen sowie von eingeleisigen Bahnsystemen geplant in Fällen, in denen neue Linien gebaut werden müssen. Untergrundsysteme würden, falls das Projekt gutgeheißen wird, unter N. Clark Straße, Ashland Ave., Madison Str., Cottage Grove Ave., Blue Island und Milwaukee Ave. gebaut werden.

Der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland schloß gestern nachmittag vor der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen seine Argumente gegen den Hochbahnfahrpreis von 10 Cents ab, den er als eine Verletzung der vom Staate festgesetzten Meilenrate von 2 Cents hinstellte.

Anwalt William M. Lawton schlug als Vertreter der Grundeigentumsbörse von Cook County vor, daß alle Straßenbahnen der Südseite unterhalb von Jackson Blvd. zurückgeleitet werden sollten, und alle Straßenbahnen der Nordseite oberhalb von Washington Straße.

$18,000 für Feuerwehrleute.

Rückständige Zahlungen in Höhe von $18,000 an 300 Feuerwehrleute werden auf Empfehlung des Finanzausschusses zweifellos vom Stadtrat angeordnet werden. Als im vorigen Jahre Gehaltserhöhungen bewilligt wurden, waren die 300 Leute aus Versehen nicht eingeschlossen worden; sie werden nunmehr noch vor Weihnachten je $60 erhalten.

Madison Str.-Brücke.

Der Bau des Obergerüsts der neuen Madison Straße-Brücke wird am 1. Februar in Angriff genommen werden, wie Stadtingenieur Combs bekannt gab; der Finanzausschuß überwies den Kontrakt in Höhe von $774,320 der Ketler-Elliott Company. Der Bau wird ein Jahr in Anspruch nehmen.

SCANDINAVIAN-AMERICAN —LINIE—
New York via Kopenhagen nach und von Deutschland
Hellig Olav
Abfahrt von New York
Donnerstag, den 30. Dezember,
Vorzügliche Kajüten-Bequemlichkeiten. Unübertreffliche dritte Klasse. Weitere Abfahrten von New York
Kopenhagen-Berlin-Hamburg
via Warnemünde — ohne Umsteigen.
Frederick VIII .... 28. Jan.
United States .... 24. Feb.
Hellig Olav .... 17. März
Oscar II. .... 31. März
Fahrt von Kopenhagen via Warnemünde nach Berlin oder Hamburg ungefähr 11½ Stunden.
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
117 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Des Mordes schuldig.

C. und J. Rudecki zu 14, beziehungsweise 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Charles und John Rudecki wurden von den Geschworenen Richter Sullivans des Mordes schuldig befunden und zu 14, beziehungsweise 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie waren Mitglieder des „Jolly Boys Club“ und ihr Opfer, Thomas Kominek, gehörte dem „White Eagle Club“ an. Zwischen beiden Klubs kam es wiederholt zu Reibereien, die am Abend des 2. August zu einer Schießerei führten. Die Gebrüder Rudecki, C. Schaefer, Frank Serdinski und Anton Sundie drangen an jenem Abend gewaltsam in die Räumlichkeiten des „White Eagle Club“, Lincoln und 19. Str., ein. Die Folge war eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Schüsse krachten. Kominek brach, von zwei Kugeln getroffen, tot zusammen und die Gebrüder Rudecki, sowie Charles Schaefer wurden verhaftet, während Serdinski und Sundie ihre Flucht bewerkstelligten und bisher noch nicht ergriffen werden konnten. Während der Prozeßverhandlung, die zwei Wochen in Anspruch nahm, trat Schaefer als Staatszeuge auf. Ihm wurde ein separater Prozeß bewilligt und er wird voraussichtlich mit einer verhältnismäßig geringen Strafe davon kommen.

Wer die totbringenden Schüsse abfeuerte, konnte bestimmt nicht festgestellt werden und aus diesem Grunde wurde von der Verhängung der Todesstrafe Abstand genommen.

Nahm Gift.

Ned Stratton durch Familienstreitigkeiten zur Verzweiflung getrieben.

Von der unter ihrer Wohnung Nr. 411 S. Marshfield Ave. befindlichen Schneiderwerkstätte aus mußte gestern abend Frau Ned Stratton hilflos zusehen, wie ihr Gatte 25 Quecksilbersublimat-Tabletten verschluckte. Sie rief die Polizei, doch als diese zur Stelle kam, war der Mann verschwunden. Erst gegen abend fand man ihn in der Schneiderwerkstätte auf dem Boden liegend auf; seinen vierjährigen Sohn hielt er in den Armen. Man brachte ihn nach dem County Hospital, wo sein Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird. Familienzwistigkeiten waren die Ursache der Tat.

Weitere Blatternfälle.

Dem städtischen Gesundheitsamte wurden heute morgen zwei weitere Blatternfälle angemeldet. Der 38-jährige Farbige Sam Pierce, 38. und Federal Straße wohnhaft, sowie Frau Emma Williams, 42. und N. Kildare Ave. wohnhaft, mußten ins Isolierungshospital geschafft werden. Letztere hatte sich die Krankheit von ihrem Schwiegersohne, Geo. Williams, zugezogen, der inzwischen wieder hergestellt.

Gabe war hoch willkommen.

Die Leiter des Uhlischchen Waisenhauses sagen hiermit dem Schwabenverein für die diesen zugewiesenen $100 ihren herzlichsten Dank.

Lohnte sich.

Banditen räumten Sam Rubinsteins Juwelierladen aus.

Machten reiche Beute.

Rubinstein an Händen und Füßen gebunden und dann in den Keller gesperrt. — Apotheker ficht Revolverkampf mit Räubern aus.

Ein Banditenquartett erbeutete heute morgen Goldsachen und andere Schmuckgegenstände im Werte von $20,000 bis $25,000, als es Sam Rubinsteins Juwelierladen Nr. 719 S. Crawford Ave. einen Besuch abstattete. Die Spitzbuben entkamen.

Als Rubinstein gegen 8 Uhr heute morgen sein Geschäft öffnete, wartete bereits ein Mann auf ihn, der ihm erklärte, daß er seine Uhr reparieren lassen wolle. Im nächsten Augenblick traten zwei weitere Gesellen ein, und ehe Rubinstein wußte, wie ihm geschah, waren drei Revolver auf ihn gerichtet. Auch erging der Befehl an ihn, die Hände hoch zu halten. Er kam der liebenswürdigen Aufforderung nach und wurde dann gezwungen, den Geldschrank zu öffnen. Als dieses geschehen war, band man ihm Hände und Füße mit einem Draht zusammen, steckte ihm einen Knebel in den Mund und schleppte ihn in das Kellergeschoß, wo man ihm seine Ladenschlüssel abnahm. Dann eigneten sich die Räuber alle Schmucksachen an, deren sie habhaft werden konnten und machten sich eilends davon. Der Gefangene entledigte sich mit großer Mühe seiner Fesseln, eilte dann in den Laden und versuchte die Polizei telephonisch von dem Vorgefallenen zu verständigen, machte aber die Erfahrung, daß die Leitung durchschnitten war. Auch hatte man die Ladentür von außen verschlossen. Erst dadurch, daß er ein Fenster im Kellergeschoß einschlug, gelangte er auf die Straße, worauf er von einem Nachbarhause aus die Polizei benachrichtigte. Detektives, welche in wenigen Minuten zur Stelle waren, konnten keine Spur der Burschen, die in einem Kraftwagen davongesaust waren, finden.

Apotheker überfallen.

Zwei farbige Banditen stellten sich heute morgen in Chas. N. Gogglists Apotheke, Nr. 3698 Vincennes Ave., ein und plünderten die Kasse um $15. Als sie sich zur Flucht anschickten, feuerte Gogglist mehrere Schüsse auf sie ab, welche sie erwiderten. Erst als die Glocke des Polizeiwagens ertönte, nahmen sie Reißaus und entkamen. Die Polizei war von vorübergehenden Männern, welche den Ueberfall beobachtet hatten, benachrichtigt worden.

Mutmaßlich dieselben Burschen nahmen Frank Keffler, Nr. 3752 Indiana Ave., an der 35. Straße und Indiana Avenue seinen Ueberzieher und $15 ab und erleichterten an der 40. Straße und Grand Boulevard Charles Cotter, Nr. 3968 Prairie Avenue, um $34.

Unfreiwillige Fahrt.

R. D. Mann, Nr. 3725 Indiana Ave., wurde an der 35. Straße und Indiana Ave. von drei Wegelagerern angefallen, die ihn zwangen, in einen Kraftwagen zu steigen, ihn dann verprügelten und ihm $20 abnahmen. Der 12jährige Richard Prendergast, Nr. 7719 Luella Ave., befand sich auf dem Heimwege, als ihn in der Nähe seiner Wohnung drei Kraftwagenbanditen anhielten, ihm Revolver vorhielten und ihm 60 Cents abnahmen.

Weitere Opfer von Banditen wurden C. M. Stevens, Nr. 6203 Greenwood Ave., der $45 einbüßte, L. P. Navanange, Nr. 6617 Champlain Avenue, der um $15 erleichtert wurde, und S. P. Friedman, Nr. 5649 Prairie Ave., der den Verlust von $30 und seiner goldenen Uhr beklagt.

Leerte die Kasse aus.

Ein Bandit tauchte heute zu früher Morgenstunde in der unter dem Namen Royal Cafe bekannten Speisewirtschaft, Nr. 536 N. State Str., auf, zwang den Koch Roy Williams, der zurzeit allein anwesend war, mit erhobenen Händen an der Wand Aufstellung zu nehmen und leerte die Kasse aus. Es gelang ihm, sich mit seiner Beute im Betrage von $75 in Sicherheit zu bringen.

Der Polizist P. J. Casey von der Chicago Ave.-Wache fand heute morgen auf seinem Rundgang auf dem Zugang zu der städtischen Mole ein Kästchen, dessen Schloß erbrochen war. Es befanden sich Wertpapiere im Betrage von annähernd $7000 darin, wie sich später auf der Wache herausstellte ein Teil der gestern der Cooperative Society of America, Nr. 1554 Ogden. Ave., gestohlenen Papiere.

Noel State Bank.

Die Noel State Bank hat für das mit dem 31. Dezember zu Ende kommende Quartal eine reguläre Dividende von 2 Prozent und überdies noch eine Sonderdividende in eben demselben Betrage erklärt. Die Angestellten werden eine Sonderentschädigung erhalten, welche für diejenigen mit dem kleinsten Gehalt 10 Prozent, für diejenigen mit dem größten Gehalt 2 Prozent der ihnen im vorigen Quartal ausbezahlten Summe beträgt. Ueberdies wird noch 1 Prozent des während dieses Jahres erzielten Ueberschusses den Angestellten zufallen.

Leset die „Sonntagpost“.

L. KAUFMANN & CO.
BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 S. CHICAGO
Vorteilhafteste Geldanlage!
Wir offerieren von unseren Beständen — solange unverkauft — zur sofortigen Ablieferung in Chicago:
Mk. 150,000 Nominale
4½% Hamburg-Amerika Dampfschiff-Bonds
$16.50 per 1000 Mk., und auf Lieferung von Berlin zum Preise von $15 per 1000 Mk. Größere Beträg mit entsprechendem Rabatt. Da die Hapag mit der Harriman Line nunmehr eng verbunden ist, werden diese Bonds, angesichts ihrer großen Zukunft, außerordentlich stark begehrt. Orders mit Schecks begleitet, erbitten wir uns raschest, da die Nachfrage nach diesen Bonds sehr lebhaft und unser Vorrat darin bald erschöpft ist.

Posträuber gefangen.

Legt Geständnis ab, widerruft aber dann einen Teil davon.

Ueber $3,500,000 erbeutet.

Von angeblichen Kumpanen verraten. — Sein Versuch, aus einer Zelle im Detektivebureau zu entfliehen, vereitelt. — Untersuchung im Gange.

Im Detektivebureau befindet sich ein gefährlicher farbiger Bursche, der 30jährige aus Akron, O., stammende Edward Valentine, in Haft. Er steht unter dem Verdacht, nicht nur an einem Postdiebstahl, bei dem Wertpapiere im Betrage von $3,500,000 erbeutet wurden, beteiligt gewesen zu sein, sondern ist geständig, zusammen mit anderen Burschen einen Postdiebstahl in Kokomo, Ind., bei welchem Wertpapiere im Werte von $75,000 gestohlen wurden, verübt zu haben. Der erstere Diebstahl wurde im November vorigen Jahres zwischen Omaha, Nebr., und Council Bluffs auf der Chicago, Burlington & Quincy Bahn verübt, und zwei Kerle namens Brooks und Morris wurden in Des Moines, Iowa, in Verbindung damit verhaftet. Diese nannten Valentine in einem Geständnis, das sie ablegten, als ihren Mitschuldigen und verrieten der Polizei seinen Aufenthalt. Die Verhaftung war die Folge.

Gestern abend versuchte der Wollkopf aus der Zelle im Detektivebüro zu entweichen, man wurde aber noch rechtzeitig auf ihn aufmerksam, und er wurde unter schärfere Bewachung gestellt. Schließlich legte er ein Geständnis ab, in dem er angab, zusammen mit sechs weißen Männern, einem farbigen Frauenzimmer und drei Rassegenossen den erst erwähnten Postdiebstahl ausgeführt zu haben. Er schilderte alle Einzelheiten und erklärte, die Beute sei in Des Moines verteilt worden. Sein farbiger Schatz befindet sich in Indianapolis in Haft.

Als der Wollkopf später aufgefordert wurde, seine Angaben zwecks offizieller Niederschrift zu wiederholen, erklärte er, daß er die Angaben nur gemacht habe, um weiteren Quälereien seitens der Detektives zu entgehen, und daß alle Angaben unwahr seien. Den zweiten Postdiebstahl, den in Kokomo, gestand er dagegen zu. Letzteres Geständnis legte er aber auch nur ab, als er sah, daß die Beamten sämtliche Trümpfe gegen ihn in der Hand hatten. Die Polizei hat nach Council Bluffs, Omaha, und Des Moines telegraphiert und weitere Einzelheiten betreffs des Falles eingefordert.

Aus Council Bluffs wird gemeldet, daß die dortige Postinspektion den Aussagen des Negers bezüglich der Postwagenberaubung vom 13. November keinen Glauben schenkt. Wenn Einschreibbriefe bei ihm gefunden worden seien, so deute das allerdings auf seine Beteiligung an einem Postraube hin, es sei aber gewiß, daß er mit dem in Council Bluffs nichts zu tun gehabt habe.

William Lorimer verklagt.

Einer der Nachklänge des Zusammenbruchs seiner Bank.

Gegen William Lorimer, den Gründer der La Salle Str. Trust & Savings Bank, haben heute Michael M. Garry, John Reardon und Jas. A. Kiley Forderungen über $6500, bezw. $2000 und $6000 im Superiorgericht eingeklagt. Wie es heißt, hängen die Klagen mit dem Zusammenbruch jener Bank und anderer geschäftlicher Unternehmen des Verklagten zusammen. Die Klageschriften geben darüber keine Auskunft.

Feuer im Stag Hotel.

Zweihundert im Stag Hotel, Nr. 22 W. Van Buren Str., wohnende Gäste wurden heute zu früher Morgenstunde aus dem Bett getrieben, als das Dach des Gebäudes infolge Kreuzung zweier elektrischer Drähte in Brand geraten war. Die Flammen konnten rasch gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $600 angerichtet worden war.

Um Beßarabien.

Dürfte es in Bälde zwischen Rußland und Rumänien zum Krieg kommen.

Wien, 14. Dez. In Nachrichten, die hier aus der Ukraine eingetroffen sind, wird ein bevorstehender Zusammenstoß zwischen Rumänien und Sowjet-Rußland prophezeit. Laut den Depeschen trifft Rumänien Maßnahmen, die auf einen unmittelbar bevorstehenden Krieg mit Rußland über den Besitz Beßarabiens hindeuten.

Kardinal Gibbons erkrankt.

Baltimore, Md., 15. Dez. Eine Krankenpflegerin vom hiesigen Bon Secours Hospital ist nach dem Heim von Robert T. Shriver in Union Mills gesandt worden, wo Kardinal Gibbons krank darniederliegt. Ein Gerücht, demzufolge der Zustand des greisen Kirchenfürsten sich verschlimmert habe, wurde sowohl von der Familie Shriver wie auch von Rev. Louis R. Stickney, dem Pfarrer der Kathedrale, für unbegründet erklärt.

Der behandelnde Arzt versicherte, der Kardinal leide nur infolge von Ueberanstrengung an Erschöpfung und dürfte binnen wenigen Tagen wieder soweit wiederhergestellt sein, um nach Baltimore zurückkehren zu können. Kardinal Gibbons steht im 86. Lebensjahr.

Kampf spitzt sich zu.

New York 15. Dezember. Die Kontroverse zwischen der Clothing Manufacturers Association und der Amalgamated Clothing Workers Union hat sich heute weiter zugespitzt, indem in allen Werkstätten der Fabrikantenvereinigung die Lohnsätze für Stückarbeit eingeführt wurden.

Obschon vor einer Anzahl Werkstätten Streikposten aufgestellt sind, kam es soweit zu keinen Ausschreitungen. Die Mitglieder der Union, daß die Einführung der Lohnsätze für Stückarbeit gleichbedeutend mit einer Ausschließung der Arbeiter ist.

— Frank Burg aus Decatur, Ill., der vor fünf Monaten verschwand und der angeklagt steht, einem Lager der Modern Woodmen, dessen Sekretär er war, $5,300 veruntreut zu haben, ist dorthin zurückgekehrt und hat angekündigt, er wolle die Folgen seines Tuns tragen.

— Der Postmeister von Gibson City, Ill., Andrew Tarbox, wurde von einem Mitglied eines Räubertrios, das ihn und seine Gattin zu berauben versuchte, durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Zwei junge Burschen sind in Verbindung mit diesem Raubüberfall vorläufig als verdächtig eingezogen worden.

Neujahrs-Geldsendungen
Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Deutschland	$135.00
Oesterreich	27.50
Ungarn	21.00
Jugoslawia	74.00
Tschechoslowakia	114.00
Rumänien	140.00
Polen	20.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.
Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

„S. & H." Trading Stamps — Handpflege, 25c—Dritter Floor — Ladenstunden: 8:30 vorm. bis 6 abends — Haarschneiden für Kinder, 20c—Neunter Floor

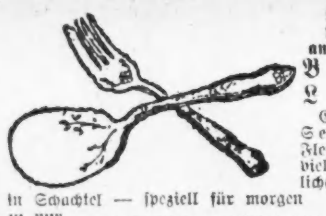
$10 ganz gelenkige Puppe zu $4.95

Der feinste Puppenwert, den wir jemals offeriert haben! Puppen, 25 Zoll hoch; so groß wie ein zweijähriges Kind. Feine Papiermache-Körper, gelenkig an den Schultern, Ellbogen, Händen, Hüften und Knien; prächtig fleischfarbig, Bisque-Kopf, schließende Augen mit langen Augenbrauen, genähte Perücke, und hat weißes Kleidchen und Schuhe und Strümpfe. Dieselben werden verkauft zu nur **$4.95**

Sechster Floor.

$2.25 Sterling Novelty Ringe — mit Rheinsteinen besetzt — sehr speziell zu **$1.50**

Hauptfloor.



$1.50, $2.00 Rogers' and andere Fabrikate **Beeren-Löffel.** Gravy Ladles, Servers, kalte Fleisch-Gabeln und viele andere nützliche Servierstücke, in Schachtel — speziell für morgen zu nur **$1.00**

Hauptfloor.

8½ Pfund Jam

In Nr. 10 Größe Büchsen verpackt. Nur reine Frucht — Feigen, Pfirsich oder Aprikosen, mit reinem Rohrzucker eingekocht. Keine Aepfel Beimischung, nichts anderes — die Büchse zu nur **$1**

Siebenter Floor und Basement.

Nahezu halben Preis für $8 Bulldog Combination Sets

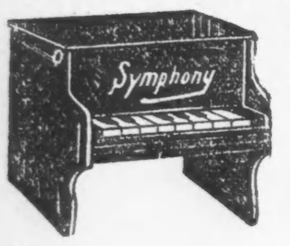
Gillette Sicherheitsrasiermesser-Set, $4.50

Für Armee-Offiziere angefertigt und in Kantinen und von Gillette-Preislisten zu $8 per Set verkauft. Und wir offerieren dieselben morgen an Weihnachts-Einkäufer zu ungefähr dem halben Preise.

Set besteht aus Bulldog Type silberplattiertem Rasierer, Shaving Stick und Rubberset Rasierpinsel in nickelplattiertem Halter (25 Rasier Edges), in zwei Metallschachteln, unzerstörbarem Spiegel, in den Deckel eingepaßt — alles in Khaki-Case kompakt verpackt. Zweiter Floor, Main Floor und Bargain Basement.

ROTHSCHILDS'

$1.25 Symphony Piano



Sehr prachtvoll abgefertigt, in Rosenholz-Farbe, hat 8 Tasten, 9¼ Zoll lang. Nur 600 von diesen wundervollen kleinen Werten auf Lager — soweit dieselben reichen — nur eines an jeden Kunden, es werden keine abgeliefert; speziell zu nur **69c**

Bitte, keine Post- oder Tel.-Bestellungen.

Sechster Floor.

Die größte Spielwaren-Abteilung der Welt zu niedrigen Preisen.

Falls Preise irgend welchen Wert haben, geht nach Rothschilds für Eure Spielsachen.

Beachtet unsere Werte unten. Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

$8 Militär Biplane, zu $2.45

Ihr Knaben! Baut Euch Euren Aeroplan selbst!

Das ist genau, was Ihr mit diesem „H-36" Military Biplane Konstruction Set tun könnt. Wenn fertig gestellt, habt Ihr ein Biplane, das 150 Fuß fliegen wird, ein Biplane mit einem Wing Spread von 36 Zoll, 26 Zoll von Spitze bis zum Schwanz messend und 9 Zoll hoch, wenn derselbe steht, wird fliegen, fallen und gleiten, genau wie eine echte Flugmaschine, von der dies ein perfektes Modell ist. Ach, wie werden die Anderen Euch beneiden. Nach jedem Flug gleitet sie sicher zur Erde. Sie ist dann wieder aufgezogen und fertig für die nächste Fahrt. Das Vergnügen hat kein Ende. — Dieser Biplane wurde von den Flugschulen adoptiert. Nur 250 glückliche Jungens werden dieses $8.00 Flugzeug erhalten, denn dies ist alles, was wir haben.

$2.00 garniertes Puppen-Bett, zu **1.29**
Zusammenlegbares Bett, 16 Zoll lang, hat Matratze und Kissen mit Spitzen besetzt.

$1.50 Flash Lights zu **98c**
Welch schönes Geschenk ist dieses für irgend eine Person. Zwei Zellen Tubular Gehäuse mit Miner Kopf, das ein breites Licht wirft.

35c unterhaltendes Spiel Old Maid **15c**
Seit Jahren gespielt; heute so beliebt als je zuvor.

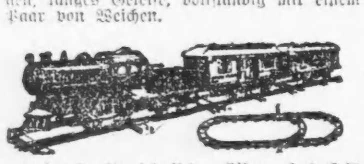
$3 Weihnachtsbaum Licht-Ausstattung, für **$2.35**
Set von 8 Lichtern, mit Carbon Lampe versehen, und langer Zubehörschnur und Plug.

$2.50 Ofen für $1.39
Gut gemacht, von Gußeisen, — mit Nickel Trimmings, Hat Reservoir, annehmbares Regal, Dumping Feuerplatz, Kohleneimer und Schaufel, wie Deckelheber, Ofenkessel und Bratpfanne. Mit vier Deckeln.

$3.50 Kinder - Schaukelstuhl, für **$2.69**
Große Sorte, sehr stark gemacht, Eichen-Politur, hat Leatherette Sitz.

$1.50 Kombination Spielbrett, zu **95c**
Ihr könnt auf diesem Brett etwa 12 verschiedene Spiele spielen. Die Jungens können stundenlang spielen.

Mechanischer Eisenbahnzug Set **$3.95**
Eine feine Lokomotive, von Eisen gemacht, hat Piston Rods, automatische Bremse und starke Stahl Sprungfeder, prachtvoll dekoriert, Tender, Gepäck- und Passagier - Wagen, langes Geleise, vollständig mit einem Paar von Weichen.



$6.50 Ives' elektrischer Eisenbahnzug Set **$4.95**
Hat vollständigen Kreis von Geleisen, eiserne Lokomotive, Tender, Gepäck- und Passagierwagen.

Sechster Floor.

$6.50 Handkarren für **$4.95**
Gestell ganz aus Stahl, stark gemachter Maroon Sitz, 8zöllige Vorder- und 12zöllige Hinterräder, Gummireifen, beschränkte Quantität.

$10.95 Overland Coaster Wagen, für **$8.95**
Dieser beliebte Coaster, so lange 40 Stücke vorhalten, Größe des Wagens 16 bei 36 Zoll, hat ganzstählerne Bolsters, abnehmbare Hartholz Box, Roller-bearing Räder.

$1.50 Porzellan Tee - Service, für **95c**
Hat 6 Tassen und Untertassen, Sugar, Creamer und Pitcher, in hübscher Auslageschachtel verpackt.

$2.00 Telegraphen Set für **98c**
Nur 120 Sets vorhanden; Set besteht aus zwei wirklich arbeitenden Instrumenten. Morse Code Karte eingeschlossen.

Eine Auswahl in hochfeinen Velocipedes, mit verstellbaren Handstangen, breiten Hintenstützen, Gestellen u. Spring Sattel, — spezieller Preis, f. Knaben im Alter bis zu 8 Jahren, $6.98; 6 Jahre, $6.48, und vier Jahre, zu **$5.98**

$22.50 Tandem Auto für **$18.75**
Ein wirkliches großes Auto mit zwei Sitzen, falls Ihr eines wünscht, hier bietet sich Ihnen die Gelegenheit.

$1.00 Bleistift-Sets, 79c

Kompanion Sets für Kinder, enthält 10 Bleistifte, Federhalter usw., auch individuelle Aluminium Trinkbecher, in nettem Leatherette Etuie, sehr speziell für 79c. **Andere für 35c bis $2.50.**

$2.00 **garantierte selbstfüllende Füllfedern, speziell,** zu **$1.29**

Fancy Geschenk-Schachtelpapier, in einer großen Auswahl von fancy Geschenkschachteln, ein spezielles Sortiment von $2.50 bis $4 Werte, sehr speziell, zu.. **$1.69**

75c Metall Always Sharp Bleistifte, Silverine Finish, — speziell, zu........ **39c**

Weihnachts Tags, Siegeln, Schnur und Wickelpapier zu den niedrigsten Preisen.

Bitte, keine Post- oder Phone-Bestellungen. Haupt Floor

Union - Suits

für Männer, Damen, Knaben und Mädchen — regulär bis zu $2.50 wert — speziell zu **$1.00**

Schwer geflieẞte Kleidungsstücke, genau das Rechte für das gegenwärtige Wetter. Jede Größe, alle Fassons, in weiß und Ecru. — Jedes Kleidungsstück fehlerlos, sowohl im Passen wie in der Arbeit. Keine C. O. D. ohne Anzahlung versandt.

Fünfter Floor.

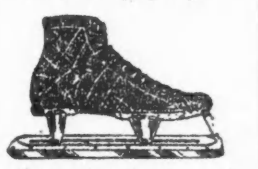
Assort. Milch-Chocolates 75c

1 - Pfund - Schachtel Marvelous Milch Chocolates, in fancy Schachteln, die Schachtel zu 75c.

Haupt-Floor.

Nestor Johnson's 1920

Schlittschuhe



Nestor Johnson's Hockey und Racer Schlittschuhe für Männer und Damen, mit befestigten Schuhen. Dies sind 1920 Modelle, mit Ankle Straps und Loops dafür. — Regulärer Preis ist $14.50, zu **$12.95**

Siebenter Floor.

Keine Post- oder Phone-Orders. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Djer Kiß Set

Enthält Vegetal Gesichtspuder und Talcum, in seidegefütt. Schachtel — $3.00 wert, zu **$2.50**

Coty's L'Origan Toilettenwasser, $5 wert, zu nur **$4.65**

Coty's L'Origan, 2 Unzen-Flaschen, $9.25 wert, zu **$8.25**

Mary Garden Parfüm — Original 2½ Unzen Flasche — Satinschachtel, $6 wert, zu **$5.45**

Haupt-Floor.

$5 Auto Strop Safety Razors 2.50

zum halben Preis,
Rasiermesser und Stropping Device Kombination, Rasierriemen und 12 ...en, in Olive Drab Case verpackt.
Keine Post, Phone- oder C. O. D.-Orders. Main Floor

$15.00 Männer und junge Männer

Sweaters zu $5.95

Coat oder Pullover Fassons, in allen Farben, allen Größen. Siebenter Floor

2,500 $1.00, $1.25, $1.50 und $1.75 Boudior Caps für Damen. 79¢

Jede Kappe in einer separaten Schachtel. Ein phänomenaler Einkauf setzt uns in den Stand, diese Boudoir-Kappen zu diesem sensationellen Preise zu verkaufen — alles nette Schöpfungen von Spitzen, Net, Seide und Ciffon, in den folgenden Farben: Old Rose, Lavender, Maize, rosa, hellblau; die Werte werden Euch überraschen. Diese Kappen bilden wundervolle Weihnachtsgeschenke, und sind hier zu einer großen Ersparnis. Halstrachten-Abteilung, Hauptfloor.

$7 Leder Handtaschen für Damen, $5.95

In neuen feschen Fassons, doppelte Seitengriffe mit Metall Clip Trimmings, Innengestell-Tasche und Spiegel — schwarzes Crepeleder oder Biber Lammleder, in braun, lohfarbig und blau, $7 Werte, zu **$5.95**

Main Floor

1,500 Yards von $3.00

Schwarz. Satin-Duchesse, $1.95

Diese Qualität von Satin wurde für $3.00 die Yard verkauft, extra feine Qualität, 36-zöllig, zu **$1.95**

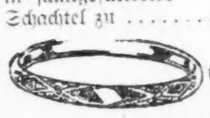
Zweiter Floor

$5.00 massiv goldene Manschetten - Knöpfe zu $2.95.

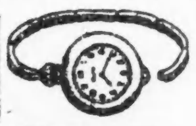
Derby Silber Bürste, Kamm und Spiegel, in Schachtel, zu nur **$13.75**

Sterlingsilber militärisches Set — Paar Bürsten und Kämme, in Case, vollständig, für nur **$12.50**

Sterlingsilber Manicure Set — in samtgefütterter Schachtel zu **$16.00**



Goldgefüllte Armbänder für Kinder— speziell, zu **$1.75**



Handgelenkuhren, 20 Jahre Gold gefülltes Gehäuse, 15 Jewel Werk, abnehmbare Armspanne. **$15.95**

Rheinstein Bar-Pins, Gallery Aufsatz und Sicherheits Catch in Leder-Etuie, zu.. **$2.95**

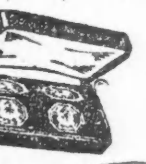
Massiv goldene Ziegel Ringe, — für Knaben und Männer, — gute, schwere Sorte, — für nur **$3.50**

Massiv goldene Freimaurer-Vorstecknadeln oder Knöpfe, 1.25

Echte Cameo La Vallieres, in Goldfassung, eingefüllte Aufsätze, Kette, in Schachtel **$2.50**

Französ. Perlen Beads, in orientalischen Farben, abgestufte Stränge, 15, 18 Zoll, mit massivem Gold-Clasp, in einer Schachtel, zu.... **$3.85**

Haupt Floor



$5 massiv goldene Manschettenknöpfe, Auswahl von Fassons, Paar in Leder-Etuie — speziell. **$2.95**

$10 bis $12 Rheinstein-Ringe, — handgemacht, Sterling Silberaufsatz, eine Auswahl von Entwürfen, zu........ **$5.75**

Rogers 5 Stück Set für Kinder, Becher, Serviettenring, Messer, Gabel und Löffel, vollständig, zu........ **3.00**

$2.00 **Flannelette Nachthemden für Knaben zu $1.10**

Voll und lang zugeschnitten, schön verziert und gut gemacht, Größen 6 bis 16 Jahre, zu........ **$1.10**

Vierter Floor.

60c Lawn Taschentücher, 39c Dutzd.

Das ideale Geschenk für Damen und Kinder; weiß, mit ⅝-zöll. hohlgesäumtem Saum; nur ein Dutzend an einen Kunden.

Zweiter Floor.

Fabrikenden von Band - Restern, Yard 69c

6 bis 9 Zoll breit, in Längen von 1½ bis 4 Yards, Checks, Plaids, Taffetas, Moires; keine Post- oder Telephonbestellungen, bitte; reg. Wert, Yard, $1.00, $1.50 u. $2.50.

Vierter Floor.

Goldfront Manschettenknöpfe

für weiche oder gestärkte Manschetten, in Schachtel; 75c Wert, markiert zu **50c**

Zweiter Floor.

$2.00 Slippers $1.49

Speziell — Filz Haus-Slippers für Männer, in Grau oder Schwarz, Leder- oder Filzsohlen, Romeo oder Everett Formen.

Zweiter Floor

Crystall geschliffene Salz- und Pfeffer-Büchsen

In Holly-Schachtel, das Paar.. **$1.00**

Vierter Floor

$1.75 angekleidete Puppen, 85c

14 Zoll hoch, gelenkig an Schultern u. Hüften, ganz bekleidet mit fancy Kostümen und passenden Hüten, Gesicht kontrastiert durch schöne Mohair - Perücke.

Vierter Floor

$1 Gem Junior Safety Razor

Sieben Klingen, vollständig. **79c**

Keine Phone-, Post- oder C. O. D.-Orders. Vierter Floor

Daisy Schliff Oel- oder Essig Flasche

Wie Illustration; reich geschnitten in Gänseblumen und Blättern; regulärer 75c-Wert, zu, jedes **39c**

Fourth Floor

Eine prächtige Auswahl von Misses- und Kinder-Sets, $3.95

Und so hoch wie **$29.75**

Alle neuesten Fassons Scarfs und Muffs der Saison — einschließlich Nutria, Squirrel Lock, Natural Cat Lynx, grauem und rotem Fuchs, Iceland Fuchs, Thibet und Coney in allen den neuesten Schattierungen.

Vierter Floor.

$4.00 Gingham - Kleider für Mädchen, $2.00

Gingham-Kleider für Mädchen — in Checks, Plaids und einfachen Farben gemacht, bestickte Pique- und abstehende Kragen; Schärpen und Gürtel; volle Skirts, mit Taschen, in der Front und im Rücken zu knöpfen; 7 bis 14 Jahr Größen; wert $4.00, und noch mehr, zu $2.00.

Vierter Floor.

Slippers zu niedrigen Preisen! $3.50, $2.95, $1.95 und $1.45

Für Männer, Damen und Kinder

Hausslippers für Männer, in einer Auswahl von Fassons und Farben,— die weichen, bequemen Fassons, so leicht einzuschlüpfen, und von den Männer hochgeschätzt; keine besseren, zu $3.50 und **$2.95**

Filz Slippers für Damen, hübsche Filz Boudoir bequeme Slippers in verschiedenen Fassons und Kombinationen; genau was sie sich wünschen würde Speziell zu.......... **$1.95**

Filz - Slippers für Kinder, in Juliet-, cozy oder Bootee-Fassons, in hübschen, beliebten Farben, außerordentliche Preise zu $1.95 und........ **$1.45**

Vierter Floor

Handdekor. Porzellan Tassen und Untertassen

wie Bild, mit Guirlanden v. Rosen und Elfenbeinband verziert. Set von 6 in Weihnachtsschachtel; reg. $3.50 wert, 6 für **$1.89**

Dinner Sets, mit zarten rosa Zweigen und Goldkante verziert — Set besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Saucegeschirren, 6 Ober- und Untertassen, 1 Fleischplatte, regulär $7.95 wert — das Set zu nur **$5.39**

Fünfter Floor.

„Wonderfitt" für Kinder $5.00 Slipon Sweaters, $2.95

in farbig und weiß, in den schweren geripptem Stitch, einfache Farben und Combinationen von Farben; 2 bis 6 Jahre — $5.00 Werte, zu nur **$2.95**

Jersey Pants Leggings für Kinder, in farbig und weiß; von 2 bis 6 Jahre; an der Seite zu knöpfen; $1.75 wert, zu **$1.25**

Eiderdown Baby Bunting, gute Qualität woll. Eiderdown, mit rosa oder blauem Satin besetzt, mit Daisy Flanell gefüttert; speziell für nur **$4.95**

Dritter Floor.

$13.95 Mahagoni Floorlampe, $8.95

Wie die Abbildung — aus dem besten Birkenholz gemacht — hochfeiner Piano-Finish; Colonial Entwurf, regulär $13.95 wert, zu nur **$8.95**

Seidene Floorlampen-Schirme — wie die Abbildung — in blau, Old Rose and Mulberry; mit Seide gefüttert; zwei Reihen von seidenen Fransen, regulär $25 wert, zu **$19.95**

Fünfter Floor.

$3 Two-Tone Tischtücher $1.79

Mehrere hundert dieser populären 60 bei 60 Cloths, Jap blau u. weiß, alle erste Qualität Stoffe, speziell für nur **$1.79**

Blaue und weiße Servietten, Größe 12 bei 12 hohlgesäumt, — mehrere hübsche Muster zu Jap Cloths passend, speziell, Dutzend, **98c**

Dritter Floor.

Feine Gauge Fiber - Seide Damenstrümpfe

Verstärkte Zehe und high spliced Ferse und breites Lisle Oberteil — in schwarz, weiß und in braun — markiert zu nur **75c**

Reine Fadenseide Strümpfe für Damen — halb-fashioned Bein — verstärkte Sohle und high spliced Ferse; schwarz und weiß, in einer Weihnachtsschachtel, zu .. **$1.00**

Haupt-Floor.

Pelzgefütterte Männerhandschuhe

mit Lammwollefutter, schwarzen Roßlederstreifen am Handgelenk, Handschuhe, Mittens oder einfingerige Kutschier-Mittens, $8.00 bis $10.00 Werte — speziell zu nur **$5.00**

Leder-Handschuhe für Kinder — fließgefüttert — fehlerlos passend, lohfarbiges Cape oder graue Suede; das Paar zu nur **$1.50**

Importierte Ellbogenlange Kid Handschuhe — aus französischem Glaceleder; 16knöpfige Länge — weiß, braun oder Biberschattierungen; Paar ... **$7.95**

Haupt-Floor.

Fancy Taschentücher für Damen

Eine große Auswahl prächtiger bestickter Ecken und ausgezackter Entwürfe, einige mit Spitzenbesatz und Madeira Effekten an Shamrock oder Sheer Lawn; ungewöhnliche Werte, jedes zu **50c**

Reines Irisches Leinen Taschentücher für Männer, mit fancy eingestickten Block- oder Longfellow Buchstaben, 75c-Wert, zu, jedes **59c**

Handbestickte Taschentücher für Damen, an seltenen Qualitäten von reinem Leinen, Werte 39c, zu, jedes........ **25c**

Taschentücher für Männer, von guter Qualität Lawn, mit fancy Block-Buchstaben, sechs in der Schachtel........ **$2**

35c Lawn Männer-Taschentücher, fancy corded und gestreift, jedes.... **25c**

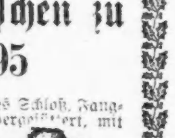
Haupt-Floor.

45c Rester von Waschstoffen, Yard 19c

Tausende von Yards von Restern Percales, Ginghams, Flanellen u. s. w. Alle wünschenswerten Längen, Werte bis zu 45c die Yard — markiert für eine schnelle Räumung die Yard zu nur **19c**

Zweiter Floor

$13.95 echte Kuhhaut - Taschen zu $9.95



3-Stück Stvl, inneres Schloß, Fanghaken, durchaus ledergefüttert, mit Taschen, genähten Ecken, für diesen Verkauf, große Ersparnis, zu.. **$9.95**

18zöll. schwarze Cowhide Bags, bollförmig, Innenverschluß, Fanghaken, gute Qual., gefüttert, mit Taschen, zu.... **$5.95**

14zöll. Fajer Schulbandtaschen, Stahlframe 98c; mit Schloß $1.25; andere 14, 16 und 18 Zoll, zu **$2.45**

Fünfter Floor

$3.75 französ. Briar - Pfeifen, $2.69

In plüschgefüttertem Case, gerade oder gebogene Gummi u. Bakelite Mundstücke, aufw. von .. **$2.69**

Französ. Briar Pfeifen, gerade oder gebogene Bakelite Rohr, in Weihnachtsschachteln, aufwärts von **$1.75**

Tisch-Sets für Raucher, bestehend aus großem Messingtray, Streichholzbox-Halter, Aschenbehälter und Cigarren-Halter, aufwärts von **$2.75**

Main Floor

Globe Cord Tire Verkauf

Besser als zum ½ Preise

8,000 Meilen Garantie vom Fabrikanten.

Größe.	Quot.	Preis.
32x3½	$65.95	$19.98
32x4	59.95	28.95
32x4½	68.65	34.30
33x4½	70.30	34.95
34x4½	71.95	35.10
35x5	88.25	40.95
37x5	92.00	41.95

Siebter Floor

Glove Seide Leibchen und Bloomers für Damen

einfach, mit Band Strap und Bodice Fasson, alle in rosa, Stück zu **$2.25**

Rosa Glove Silk Damen Union Suits, Band geschneidertes Oberteil, elastisches Bloomer Knie, zu........ **$4.45**

Rosa Pink Silk Damen Chemise, einfache und fancy Spitzen-Oberteile, Bodice Stile, zu ... **$3.15**

Fancy rosa Glove Silk Damen Bloomers, elastische und lose Knie, markiert zu **$3.45**

Haupt Floor

Hört und vergleicht!

Victor Sonora Columbia Brunswick

Echte Victrola Nr. 10, in allen Finishes, einschließlich 20 Selektionen Musik, lles für

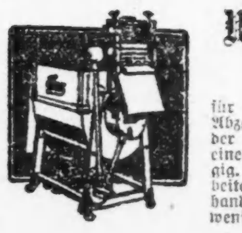
$135

Instrument wie Abbildung. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Phonograph-Departement.

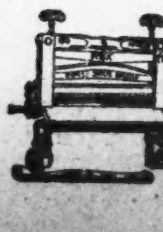
Keine Post-, Phone- od. C.O.D.-Bestellungen. Sechster Floor.

(Keine Post- oder Phone- Bestellungen) Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

$5 bringen eine Thor elektrische Waschmaschine in Euer Heim



für einen ganzen Monat, dann leichte Abzahlungen—nicht mehr als der Lohn der Waschfrau beträgt. Ihr habt aber eine Anlage gemacht. Ihr seid unabhängig. Mit einer Thor löst Ihr die Arbeiterwirren im Haushalt. Leicht zu handhaben; vollkommenes Waschen; sehr wenig Ausgaben.



$6.85 Ner Clothes Wringers, — Holz - Gestell, 10zöll. Gummi Rollen, für 1 Jahr garantiert, **$5.75**

$1 echte Dunlap Eier- oder Cream Whips, vollständig mit Bowle aus Steingut, zu **85c**

Basement

Coverall Schürzen Kleider und Kitchenette Schürzen, $2.00 Werte, zu $1.45

Eine vorzügliche Partie von Coverall Kleidern, in Ginghams und feinen Percales, Gürtel- oder Sash-Modelle, in hellen und dunklen Farben, prächtige Sport Taschen; sie bilden praktische Geschenke für wenig Geld; $2.00 Werte, markiert zu nur **$1.45**

Hübsche Kitchenette Schürzen aus Gingham — in rosa, blau und braun gestreift, Schärpen, Tie an jeder Seite — mit Rick Rack besetzt — speziell markiert zu nur **$1.45**

Dritter Floor.

Trout, frisch gefangen, Pfd. 25c

Frisch gefangene Shrimps, per Pfund.... **25c**
Pork Loin Roast, Pfund........ **20c**
Pickerel, frisch gefangen, per Pfund........ **14c**
Frische Schinken, — ganz oder halb, Pfd... **21c**
Lake Heringe, frisch gefangen, Pfund........ **8c**
Lake Perch, frisch gefangen, Pfund zu...... **12c**
Veal Roast, Schulter, Pfund........ **20c**
Schulter Lamm Roast, Pfund........ **18c**

Siebter Floor

Ein 5 - Pfund - Paket Argo-Stärke zu 45c

Feinster neuer holländischer Mohnsamen, das Pfund zu **39c**

Importierte shelled Val. Mandeln, Pfund **65c**
10 Pfund fancy Pearl Tapioca...... **78c**
3 Pfund fancy frisch gerösteter Kombination Kaffee........ **$1**
Fancy solides Holland-Kraut, — per Pfund........ **1½c**
Fancy importierte Sardinen, in reinem Olivenöl, Büchse **18c**
10 Pfund gelbe kanadische Turnips für........ **21c**
5 Pfund Büchse Del Monte kaliforn. Zwetschen, für.. **$1.75**
10 Pfund Domino granulierter Zucker **75c**
Mit $2 Grocery - Bestell., Mehl, Obst und Gemüse ausgeschlossen.
10 Pf. feinste neue schwarze Wallnüsse, **69c**
10 Pf. feinste Idaho Kartoffeln, zu.. **31c**
100 Pfd. Sack feinste gelbe Globe Zwiebeln, $1.75; 10 Pfund.... **19c**
10 Pfd. Eimer Karo Crystal White Syrup, für........ **89c**
Fancy neue kalifornische Nr. 1 weichschalige Walnüsse, Pfund... **38c**

Siebter Floor

UMI